Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 69 (1999)
Heft: 4

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzianum Z
Bibliothek/Mediothek

die neue schulpraxis

April 1999 Heft 4

Unterrichtsfragen

- Lernergebnisse erarbeiten

Unterrichtsvorschläge

- Schule auf dem Bauernhof
- Planlesen
- Raumschiffe, Saturnringe und grüne Männchen

...und ausserdem

- Wir erforschen unsere Schule Teil 1
- Schnipselseiten: Bauernhof

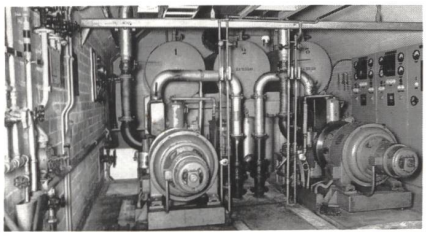
ZS 372

NOVEX
MÖBELBAU

1. Klasse für alle Stufen.

NOVEX AG
Baldeggstrasse 20
6280 Hochdorf
Tel. 041-914 11 41
Fax 041-914 11 40
e-mail:
novex@dial.eunet.ch

NIDWALDNER MUSEUM



Höfli Museum für Geschichte

Alter Postplatz 3, Stans

Winkelriedhaus Museum für Kultur und Brauchtum

Engelbergstrasse, Stans/Oberdorf

- 1. April bis 31. Oktober
  Di–Sa: 14–17 Uhr
  So: 10–12 und 14–17 Uhr
  Mo: geschlossen
- 1. November bis 31. März
  Mi und Sa: 14–17 Uhr
  So: 10–12 und 14–17 Uhr
  Mo, Di, Do, Fr: geschlossen

Festung Fürigen Museum zur Wehrgeschichte

Kehrsitenstrasse, Stansstad; Temperatur in Festung 12°

- 1. April bis 31. Oktober
  Sa und So: 11–17 Uhr
  Mo–Fr: geschlossen

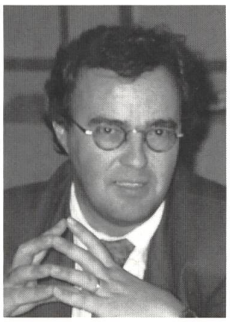
Informationen

Führungen und ausserordentliche Öffnungszeiten
Tel. 041 - 610 95 25, Fax 041 - 610 95 35
e-mail museum.nidwalden@bluewin.ch

Für Schulen sind Führungen in den Museen gratis.
Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren gratis.

die neue schulpraxis

69. Jahrgang April 1999 Heft **4**



Im Zusammenhang mit dem tragischen Lehrermord verlangte der St.Galler Lehrerverein von der Regierung geeignete Massnahmen zur Unterstützung der Lehrkräfte. Die Politiker machten 200 000 Franken locker, vor allem für sozialpsychologische Hilfestellungen für Reallehrkräfte. Es wurde relativ rasch reagiert, allerdings traue ich dem längerfristigen Ernst und Willen zugunsten der Sache nicht so recht; sie ist (wohl zum Schutze der Politik) auch auf drei Jahre befristet.

Vor mir liegt ein Bericht übers «Schulschwänzen» in Deutschland. Je nach Schätzung sind allein in Nordrhein-Westfalen 10 000 oder auch «nur» 5000 Kinder davon betroffen. Die Ursache liegt meist in Familienschwierigkeiten (Arbeitslosigkeit, Armut, Ängste, Wertezerfall). Verwarnungen und Bussgelder nützen selbst auf der Grundschulstufe wenig.

Mit verschiedenen Projekten will man dem Problem zu Leibe rücken. So wird etwa in Düsseldorf und Hessen versucht, die Kinder und Jugendlichen mit praktischer Arbeit für die Schule zurückzugewinnen: Lernwerkstatt zur Metallverarbeitung, Computertechnik, Kochen oder Holzarbeiten. Der Personalaufwand für diese Massnahmen ist mit drei Mitarbeitern für je sechs Kinder ausserordentlich hoch. Dafür können nach ein- bis zweijähriger Betreuung viele in die reguläre Schule zurückgeführt werden.

Mag sein, dass in Deutschland die Dinge noch verschärfter zu Tage treten als bei uns. Vielleicht liegt es aber auch nur daran, dass bei uns Proteste später laut werden.

Wenn man von solchen Programmen hört, brauchen wir jedenfalls kein schlechtes Gewissen zu haben mit der Forderung, die Minimalklassengrösse (Kanton St.Gallen) von 20 wieder auf 16 Kinder herunterzukorrigieren.

Ich bin jedenfalls gespannt, welche zielgerichteten Massnahmen zu einer echten Verbesserung von den Behörden und besonders von den Kantonsparlamenten vorgeschlagen werden. Wir alle sollten in unseren Verbänden vermehrt für unsere berechtigten Anliegen kämpfen, und das beginnt auf der kommunalen Ebene, beim Schulrat, an Elternabenden oder in Vereins- und Wirtshausrunden. *Marc Ingber*

Titelbild

Bei den wöchentlichen Besuchen auf dem Bauernhof interessierten sich die Kinder nicht nur für die verschiedenen Tiere. Einmal mit so einem Riesending ein paar Meter zu fahren lockte ebenso. (min)

Inhalt

Unterrichtsfragen

Lernergebnisse erarbeiten – ein notwendiger Schritt zur Vervollständigung von Lernprozessen
Von Manfred Bönsch **5**

Schule gestalten – Schule entwickeln – Schule leiten

Wir erforschen unsere Schule 1. Teil
Von Alois Buholzer **10**

U *Unterrichtsvorschlag*

Schule auf dem Bauernhof
Von Gini Brupbacher
SchuB ist eine Fundgrube für erlebnisreiches Lernen an einem ausserschulischen Lernort **15**

M *Unterrichtsvorschlag*

Planlesen
Von Reini Widmer u. a.
Acht Arbeitsblätter zum vielfältigen Einbezug in den Unterricht **31**

M/O *Unterrichtsvorschlag*

Raumschiffe, Saturnringe und grüne Männchen
Ein Werkstattgespräch mit Franz Zumstein mit vielen Angregungen zum Einstieg in eine Comiclektion **43**

U/M/O *Schnipselseiten*

Bauernhof
Von Bruno Büchel **52**

Rubriken

Museen **14**
Freie Termine **57**
Unsere Inserenten berichten **8/40/41/42/55/56**
Lieferantenadressen **61**

WIR HABEN FÜR SIE UNSERE PREISE GESENKT!

Jetzt noch effizienter und kostengünstiger arbeiten ...

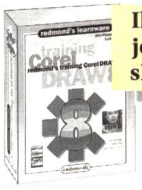
... mit den originalen redmond's Trainingsunterlagen

- Entscheiden Sie sich aus über 150 verschiedenen Titeln für Ihr Original Training.
- Von Windows98 über Windows NT 4.0 und Word für Windows95 bis hin zu Office97 haben wir für Schüler und Lehrkräfte sowie für jede Lernstufe genau das richtige Training.
- Ihr Training erhalten Sie wahlweise als Printunterlage oder auf CD ROM. Fordern Sie unsere Produktübersicht an.

Für Schüler und Lehrkräfte genau das richtige Training

Ihr Preis jetzt nur sFr 16.00

Lernen Sie Word97 mit dem Microsoft Anwender Training, effektiv zu nutzen. Erhältlich als Einführung, Aufbau oder Programmierungsunterlage.



Ihr Preis jetzt nur sFr 20.00

Lernen Sie CorelDRAW 8 und PHOTO-PAINT sinnvoll im Alltag einzusetzen. Mit vielen Videos und einer 30 Tage Testversion von CorelDRAW!

Ihr Preis jetzt nur sFr 29.90

7 Vollversionen in einer Superbox: Training zu Word 97, Excel 97, Access 97, PowerPoint 97, Outlook97, Windows98 und der neue LetterManager.

Ihr Preis jetzt nur sFr 38.90

Zusatznutzen für den Trainer: Sie bekommen die Original-Unterlage mit zusätzlichen didaktischen Hinweisen, Foliensets, Timetables und Übungen.

SSSZ

SSSZ
Schweizerisches Schulsoftware Zentrum
Güterstrasse 13
CH-3008 Bern
Tel.: +41(0)31 380 52 80
Fax: +41(0)31 380 52 10
www.sssz.ch

Trainingsunterlage Word97 Einführung	BNr. 31173	sFr 16.00
CorelDraw8 Training CD ROM	BNr. 61608	sFr 20.00
Office97 Multi Bundle auf CD-ROM	BNr. 3-89729-042-1	sFr 29.90
Trainerleitfaden FrontPage 98	BNr. 34126	sFr 38.90

Die angegebenen Preise sind reduzierte Abgabepreise für nicht kommerzielle Bildungseinrichtungen. Bezugsberechtigt sind öffentliche Schulen, deren Lehrkräfte und Schüler. Schulnachweis bitte einreichen.

Ja, ich möchte _____ Exemplar(e) des oben angekreuzten Trainings bestellen. Die angegebenen Preise verstehen sich inklusive MwSt. zuzüglich Porto und Versandspesen. Lieferung erfolgt auf Rechnung.

Ja, bitte schicken Sie mir Ihre komplette Produkt- und Preisliste zu.

Name/Vorname

Schule

Strasse/Nr. PLZ/Ort

Tel./Fax

Datum Unterschrift

Manfred Bönsch

Lernergebnisse erarbeiten – ein notwendiger Schritt zur Vervollständigung von Lernprozessen

In allen Schulformen wird über das Sinken des Niveaus geklagt. Weiterführende Schulen berichten in regelmässigen Abständen über schlechter gewordene Rechtschreib- und Mathematikleistungen. Nun könnte man sich mit dem Hinweis darauf beruhigen, dass in allen Zeiten über die Leistungen geklagt wurde. Aber es lohnt sich vielleicht, über unterrichtsinterne Defizite nachzudenken. Die Lernsituation ist ja so, dass Woche für Woche, Monat für Monat, Jahr für Jahr grosse Informationsmengen in über zehn Unterrichtsfächern zu verarbeiten sind. Die immer wieder beschworene Stofffülle, verbunden mit ewiger Zeitnot, könnte – dies ist die Hypothese – häufig zu nicht zu Ende gebrachten Lernprozessen führen, sodass Unterricht in seiner Endlosfolge selbst die angestrebte Effektivität beeinträchtigt. Folgender Gedankengang mag zu einer Überprüfung der Alltagspraxis führen. (Jo)

1. Der vollständige Lernprozess

Die Lernpsychologie gibt für den vollständigen Lernprozess immer wieder diese Phasierung an:

Stufe der Motivation

↓

Stufe der Schwierigkeiten und der Lösung

↓

Stufen des Übens, Wiederholens, Anwendens, Übertragens

Dem entspricht ein allgemeines Artikulationsschema von Unterricht:

Einstieg

↓

Erarbeitung

↓

Ergebnissicherung

Wenn man diese Grundfolie auf die Vielzahl von Unterrichtsinhalten und die herkömmliche Unterrichtsorganisation im 50-Minuten-Takt bei ständig wechselnden Unterrichtsfächern auslegt und sich vergegenwärtigt, dass Fächer mit einer bis zwei Unterrichtsstunden pro Woche in relativ grossem Zeitabstand wiederkehren, liegt die Vermutung nahe, dass begonnene Lernprozesse bei Schülerinnen und Schülern immer wieder oder sogar häufig abbrechen, schwer wieder aufgenommen werden können, kurz: unvollständig bleiben. Die Schule stellt sich damit hinsichtlich ihrer Effektivität selbst ein Bein!

2. Drei infrastrukturelle Massnahmen

Abgesehen von dem methodischen Input, der hier nicht abgehandelt werden kann – mit welchen Konzepten und Methoden werden die Motivierung und die Erarbeitung von Unterrichtsinhalten realisiert? –, der aber natürlich für Lerneerfolge sehr massgeblich ist, sei im Folgenden auf drei infrastrukturelle Massnahmen verwiesen, die dem skizzierten Problem beikommen könnten: 1. Nachsteuerung von Lernprozessen durch die Schüler und Schülerinnen, 2. eine günstige Lernstruktur des Unterrichts und 3. konsequente Erarbeitung von Lernergebnissen.

2.1 Die Nachsteuerung von Lernprozessen durch Schüler und Schülerinnen

Unterricht ist eine Veranstaltung, die bei Lernenden Lernen bewirken will. Diese wohl zutreffende Feststellung begrenzt gleichzeitig die Reichweite aller unterrichtlichen Massnahmen: Unterricht kann immer nur anregen, begleiten, Hilfen geben, Lernen müssen Studierende selbst. Dies heisst, dass sie

> Unterricht ist eine Veranstaltung, die bei Lernenden Lernen bewirken will

möglichst frühzeitig angeregt werden müssen, ihr Lernen selbst in die Hand zu nehmen. Nehmen wir an, dass der Unterricht der Lehrperson Anregung, Erarbeitung/Vermittlung der für wichtig gehaltenen Unterrichtsinhalte sichert, so ist es dann doch unerlässlich, Zeit, Aufgaben, Materialien zur Verfügung zu stellen, um den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, das nach ihrer Meinung Notwendige für das gewünschte Lernergebnis noch zu tun.

Unter dem Stichwort «Offener Unterricht» können wir heute leicht den unterrichtlichen Rahmen organisieren, der dafür notwendig ist (Wochenplanarbeit, Freies Üben, Werkstattunterricht). Dies braucht hier nicht weiter aufgeführt zu werden.

2.2 Unterricht = das Lernen begünstigende Rahmenstrukturen

Unterricht kann erfolgreiches Lernen geradezu behindern. Eine vernebelnde Vermittlung, nicht leicht nachzuvollziehendes Erklären, eine verwirrende Unübersichtlichkeit des Stoffes, eine einfallslose Methodik können Ursachen dafür sein. Dies verweist auf das Thema «Lernfreundliche Vermittlungsdidaktik».

> Unterricht kann erfolgreiches Lernen behindern

Die folgende Übersicht gibt dazu die nötigen Stichworte.

Lernfreundliche Vermittlungsdidaktik

- Offenlegung des **Plans**
- **Struktur** des Stoffes
  Kernbereiche, Teilthemen, Randthemen, Verortung in der Disziplin
- **Advance organizer**
  (vorlaufende Leitbegriffe)
- **Basistexte**
  Die wichtigen Inhalte sichern
- **Kernbegriffe – Beispielaufgaben**
  Die Sprache und die Grundoperationen
- **Merkstrukturen**
  Gliederungen, Inhaltsverzeichnisse, Schemata, Übersichten

Um sie kurz zu kommentieren, sei Folgendes gesagt:

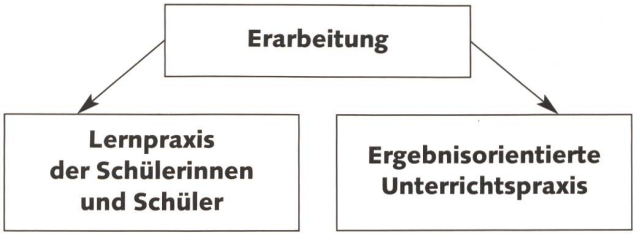
Mit der Offenlegung des Plans (der Lehrplan wird zum Lernplan!) kommen die Schülerinnen und Schüler in die Lage, sich darauf einzustellen, selbst vorzuarbeiten, Teile der Bearbeitung selbst zu übernehmen, Vermittlungsanliegen einzufordern. Sie entwickeln in jedem Fall Erwartungen, die einen anderen «Boden» für die Erarbeitung ergeben werden. Lernen ist dann erfolgreicher, wenn die Struktur des Stoffes bekannt gemacht wird. Wenn man von der Wichtigkeit von Teilen weiss, Teile verorten kann, hat man ein anderes Verhältnis zu den Lernaufgaben. Advance organizers als vorlaufende Leitbegriffe (darum wird es gehen!) schaffen Vor-Ordnungen. Da

> Lernen ist dann erfolgreicher, wenn die Struktur des Stoffes bekannt gemacht wird

Inhalte im Unterricht häufig durch Vielfalt, Unübersichtlichkeit gekennzeichnet sind, können Basistexte das Unerlässliche, das Zentrale, das Wichtige plastisch machen und ordnen. Kernbegriffe und Beispielaufgaben können Fixpunkte setzen. Schliesslich sind gute Merkstrukturen für die Speicherung wichtig.

2.3 Die konsequente Erarbeitung von Lernergebnissen

Für eine erfolgreiche Behaltenspraxis sind zwei Aspekte wichtig. Man kann die Lernpraxis der Schülerinnen und Schüler verbessern (das Lernen des Lernens). Dann müssen diese aber für sich wissen, wie sie vorgehen können. Und man kann die Unterrichtspraxis so einrichten, dass sie ergebnisorientiert und nicht nur erarbeitungsorientiert ist:



Zu beiden Aspekten werden im Folgenden Übersichten vorgestellt, die Anregung und Überprüfungsmöglichkeiten geben sollen:

Behaltenspraxis

1. Kleine Datenmengen
- Kultur der Eselsbrücken
- Notizbuch
- emotional besetzte Daten sind leicht
- gedankliche Assoziationen
- Rhythmus nutzen
- laut vor sich hersagen
- bildlich vorstellen
- häufiger Gebrauch

2. Texte, Geschichten, Witze, Anekdoten
- mehrere sprechen/erzählen/schreiben auf
- ein Bild, eine Geste, einen Rhythmus dazu
- lesen – Kassette hören
- pro- und retroaktive Hemmungen vermeiden
- Partner suchen
- gut zu sich sein

3. Grössere Informationsmengen
- Begleitstruktur entwickeln: unterstreichen, Wörter links heraus
- Mit dem Text diskutieren
- Text selbst schreiben
- Sinnkontext schaffen

4. Vorbereitung auf Arbeiten/Prüfungen
- Zettelsammlung, Kartei anlegen
- Gliederungen, Raster
- Verknüpfungen, Netze schaffen
- Transparenz der Anforderungen
- Lernspirale, Lernplan
- Lehrpläne mit Wiederholungsstellen

Die Übersicht listet eine Reihe von Hilfen auf, mit denen die Lernenden ihre eigene Lernpraxis überprüfen und weiterentwickeln können. Die Grundidee ist, mit einer Vielfalt von Möglichkeiten so umgehen zu lernen, dass man für sich Lernstrukturen entwickelt, die zu einem passen, die man gern realisiert, mit denen man Erfolg haben kann.

Die Checkliste erlaubt jedem Lehrer und jeder Lehrerin, die eigene Unterrichtspraxis immer wieder daraufhin zu überprüfen, wo die Schwerpunkte, aber auch die Leerstellen liegen und wie man erweiternd vorgehen könnte. Die Möglichkeiten sind auf den Unterrichtsalltag abgestellt und relativ kleinrahmig konzipiert. Bekannt ist, dass grösserrahmige Möglichkeiten eine andere Unterrichtsstruktur verlangen, etwa handlungsorientierten Unterricht. Er verlangt andere Aneignungsprozeduren und eine weitergehende Produktorientierung.

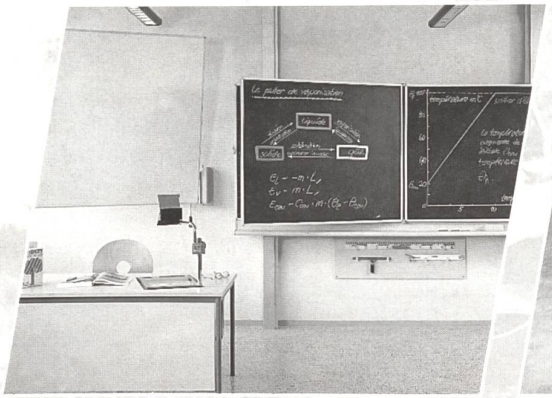
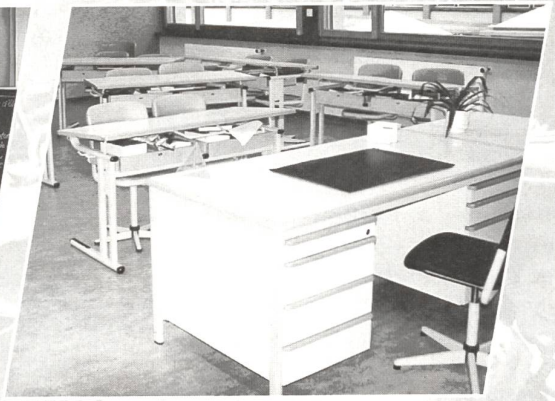
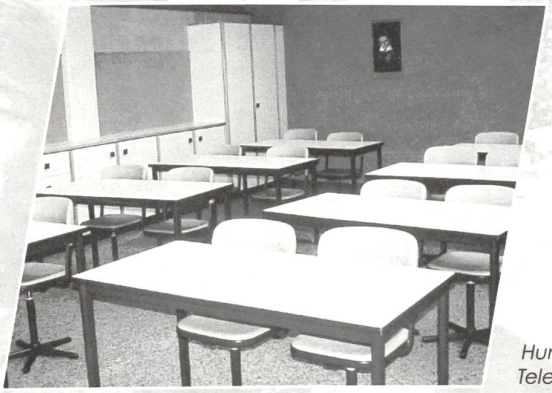
Schluss

Wenn Unterricht eine Veranstaltung ist, die bei Lernenden Lernen bewirken soll, muss auf die Vervollständigung von Lernprozessen grössere Aufmerksamkeit gerichtet werden. Hier liegt eine noch nicht ausgeschöpfte Ressource heutiger Unterrichtsgestaltung!

M. Bönsch: Üben und Wiederholen im Unterricht, München, 1993.
M. Bönsch: Differenzierung in Schule und Unterricht, München, 1995.

Checkliste «Ergebnis erarbeiten»

	häufig	selten	gar nicht
1. Ergebnissicherung Schülerinnen/Schülern überlassen			
2. Lehrerin/Lehrer fixiert für alle – Teilergebnisse werden formuliert – Teilergebnisse werden diktiert – Teilergebnisse werden visualisiert – Gesamtergebnis wird formuliert – Gesamtergebnis wird diktiert – Gesamtergebnis wird visualisiert			
3. Schülerinnen/Schüler fixieren – Teilergebnisse werden mündlich formuliert – Teilergebnisse werden angeschrieben – Gesamtergebnis wird mündlich formuliert – Gesamtergebnis wird aufgeschrieben – Protokoll wird geführt und besprochen – Halbfertige Übersichten/Texte werden vervollständigt			
4. Ergebnisse werden «fertig» mitgegeben – Übersichten – Skript – Fertige Folien werden gezeigt – Im Buch Zusammenfassungen lesen			
5. Gesprächsweise Erarbeitung des Ergebnisses – Was haben wir heute gelernt? – Ergebnisbeiträge präzisieren – Ziel des Unterrichts mitteilen und zum Schluss überprüfen – Über den Unterrichtsablauf und sein Ergebnis sprechen – Beispiele durchgehen und erklären			
6. Ergebnis in Nacharbeit finden lassen – Lektüre von Büchern – Hausaufgaben – Notizen vervollständigen			

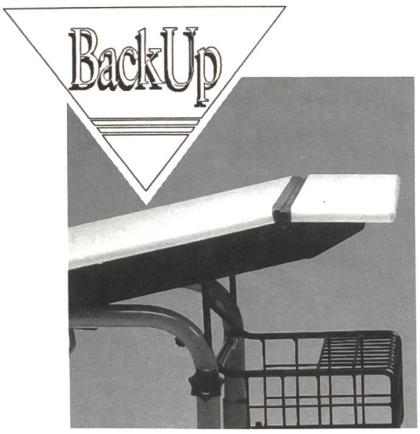




Gesamteinrichtungen für Schule und Schulung

innovativ + kompetent

hunziker
schulungseinrichtungen

Hunziker AG Tischenloostrasse 75 CH-8800 Thalwil
Telefon 01 722 81 11 Fax 01 720 56 29



BackUp – So sitzt man heute!

NEU: Neigbare Tischplatte mit höhenangepasster, waagrechter Ablagefläche

– Ideal für alle Arbeitssituationen

– Leicht zu verstellen

Weitere Auskünfte über ergonomische Schulmöbel BackUP:

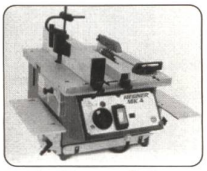
Ofrex AG
Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/809 65 11, Fax 01/809 65 29

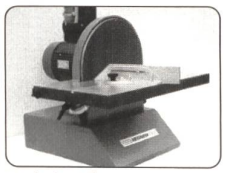
OFREX

HEGNER AG
Präzisions-Maschinen

Steinackerstrasse 35
8902 Urdorf/Zürich
Tel. 01/734 35 78
Internet: http://www.hegner.ch

Sägen


Minikombi


Schleifen

Gratisunterlagen!
HEGNER AG

Name:
Vorname:
Strasse:
PLZ:

Hegner's
Scheibenschleifmaschine HSM 300

Wenn Sie präzise und einfache Schleifarbeiten an Holz, NE-Metall, Stahl, Kunststoff ausführen möchten, dann sind Sie mit dieser neuen **HEGNER-Maschine** bestens bedient.

Starker Motor, grossflächiger Arbeitstisch, präziser Gehrungsanschlag, robuste Ausführung, effiziente Staubabsaugvorrichtung, leicht auswechselbare Schleifscheiben (Klettverschluss) sind nur einige Vorteile dieser Maschine.

Technische Daten:

Durchmesser Schleifscheibe	300 mm
Tischgrösse (neigbar 45°)	520 × 260 mm
Motorleistung	0.75 KW-1400 U/min
Gewicht	25 kg

Weitere Informationen bei:
HEGNER AG
Steinackerstr. 35
8902 Urdorf ZH
Tel. 01/734 35 78
Fax 01/734 52 77

ELK
Bahnhofstr. 20
8320 Fehraltorf
Fax 01 955 08 60 **Tel 01 955 12 84**

__	Anlauttabellen	26.—
__	Schmetterlinge	31.—
__	Igel	31.—
__	Vogelwerkstatt	43.—
__	Mein Farbenbuch	36.—
__	Tätigkeitswort	6.50
__	Wurm Wendolin und seine ...	7.90
__	Schnecke, Käfer, Wurm und Co.	44.—
__	Schreibzeugschachteln weiss	1.80
__	Schreibzeugschachteln braun	1.50
__	Logicals	28.—
__	Schachteln A__ weiss / braun	_____

SP4/99 zuzüglich Versandkosten 4.- bis 6.-

Schmetterlinge

Bräm/Hauser/Peter/Wachter/Wiher 1./2. Kl.
Bestell-Nr. 275 **92 Seiten, 49.00**
Im Raupenkasten beobachten die Kinder das Wachstum der Raupen und ihre Verwandlung zum Schmetterling. Abwechslungsreiche Spracharbeiten fördern die Lese- und Schreibfähigkeit der Kinder.

Lernziele
- beobachten
- Leseverständnis und Lesetraining
- Texte schreiben
- Sprachgefühl für Satzbau
- Rechtschreibung
- Ehrfurcht vor der Natur

Aus dem Inhalt
- Tagebuch führen
- Spiegelungen
- Gedichte
- Kreislauf

Igel

Käser / Müdespacher / Siegwart 1./2. Kl.
Bestell-Nr. 268 **54 Seiten, 31.00**
28 ansprechende Arbeiten bringen den Kindern das Leben eines Igels näher. Die Unterrichtseinheit beinhaltet vielfältige Arbeiten zur Schulung des sprachlichen Ausdrucks.

Lernziele
- Sachkenntnisse über den Igel
- basteln nach schriftlicher Anleitung
- Lesetraining und Leseverständnis
- mündlicher und schriftlicher Ausdruck

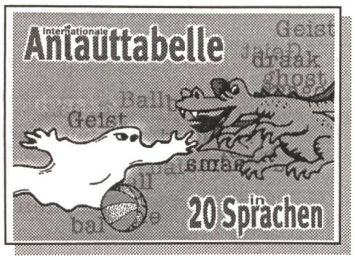
Aus dem Inhalt
- Sätze richtig zusammensetzen
- Bildbetrachtung
- Igel-Domino

Vogelwerkstatt

Helen Wiher 3. Klasse
Bestell-Nr. 88 **67 Seiten, 43.00**
Das Thema bringt den Kindern ein Stück Natur und Umwelt näher, zeigt Zusammenhänge auf und hält sie zum sorg-samen Umgang mit ihrer Umwelt an. Die Arbeitsaufträge leiten die Kinder zum Beobachten, Forschen, Lesen, Schreiben und Zeichnen an.

Lernziele
- Sachwissen
- Freude an der Natur (Vogelwelt)
- Lesetraining, Textverständnis
- Satzbau, Wortarten

Aus dem Inhalt
- Bild beschreiben
- Wanderdiktat
- Körperteile und Merkmale
- Vogelstimmen
- Fantasie-Vogel
- Memory



Anlauttabellen in 20 Sprachen

Bestell-Nr. 5396 **44 Seiten, 26.00**
Haben Sie Schüler, für die Deutsch Zweit- oder gar Drittsprache ist? Herkömmliche Anlauttabellen nutzen da sehr wenig. Die Einfache, aber geniale Lösung: Eine Anlauttabelle in der jeweiligen Muttersprache des Kindes als Ergänzung zum verwendeten Leselehrgang. Für folgende Sprachen:
***Albanisch**, Arabisch, Armenisch, Chinesisch, Englisch, Französisch, Hindi, Japanisch, Koreanisch, Niederländisch, **Persisch**, Polnisch, **Portugisisch**, Rumänisch, Russisch, **Serbo-Kroatisch, Spanisch, Tamil, Türkisch**, Vietnamesisch.*

Mein Farbenbuch

Bestell-Nr. 5381
67 Seiten, 36.00
Viele neue Ideen zum kreativen Umgang mit Farben. Die motivierenden Aufgabenstellungen der Arbeitsblätter fördern die sinnliche Farbwahrnehmung und somit ein bewusstes Sehen. Daneben finden Sie viele Anregungen für eine spielerische und experimentelle Annäherung an die Welt der Farben: Farben herstellen, Wolle färben, Spiele mit Farben, etc.

Schachteln

weiss und braun, Boden und Deckel
aus stabilem Wellkarton
Alle Masse sind Innenmasse
Mindestbestellung 10 Stück

Mini	12,5 x 8,5 cm, 4,5 cm hoch	weiss	Fr. 1.60
		braun	Fr. 1.10
A6	15,1 x 10,8 cm 4,5 cm hoch	weiss	Fr. 1.60
	3,6 cm hoch	braun	Fr. 1.10
A5	21,4 x 15,1 cm, 4,5 cm hoch	weiss	Fr. 1.80
		braun	Fr. 1.20
A4	30, x 21,3 cm, 4,5 cm hoch	weiss	Fr. 2.30
		braun	Fr. 1.60

für Sichtmäppli und Zeigetaschen

A4 grösser	32 cm x 24 cm 4,5 cm hoch,	weiss	Fr. 3.30
	5,5 cm hoch,	braun	Fr. 2.30

Tätigkeitswort

Marlis Erni 3. Klasse
Schülerheft Nr. 125, 42 S., Fr. 6.50
Lehrerheft Nr. 126, 12 S., Fr. 6.50
Unterrichtsprogramm zum selbständigen Lernen des Tätigkeitswortes. Abwechslungsreiche Beschäftigung mit den verschiedenen Aspekten des Verbs.

Lernziele
- Festigung des Begriffs
- Kleinschreiberegel
- Personalformen richtig einsetzen
- Zeitformen unterscheiden

Neuerscheinungen auf Mitte Mai

Wurm Wendolin und seine Freunde

Attilia Kälin/Barbara Zuber 1. Klasse
Bestell-Nr. 601 **7 x 8 Seiten, 7.90**
7 Erstlesehefte im Format A5, mit schönen Illustrationen und sehr wenig Text. Jedes Heft umfasst acht Seiten. Ideal für LeseanfängerInnen.

Die sieben Titel
Der Wurm Wendolin
Die Ameise Esiema
Die Schnecke Luma
Der Käfer Krabbel
Die Spinne Spidy
Die Raupe Rupi
Der Schmetterling Aurora

Schnecke, Käfer, Wurm und Co.

Attilia Kälin/Barbara Zuber 1. Klasse
Bestell-Nr. 301 **58 Seiten, 44.—**
Die 7 Lesehefte sind im Preis inbegriffen. Unterrichtseinheit zu den Erstlesehesten "Wurm Wendolin und seine Freunde". Sie ist einfach strukturiert, mit schön illustrierten Arbeitsblätter. Zu jedem Leseheft gibt es zwei Arbeiten, ausserdem 7 Arbeiten allgemein zum Thema..

Lernziele
- Wahrnehmung schulen
- Leseverständnis
- Wörter erkennen
- Rechtschreibung

Logicals

Petra Probst 1. – 4. Klasse
Bestell-Nr. 442 **ca. 56 Seiten, ca. 28.00**
72 Logicals in 18 verschiedenen Themen in je 4 verschiedenen Schwierigkeitsstufen

Schreibzeugschachteln

weiss und braun
Boden und Deckel
aus stabilem Wellkarton

Neu

Innenmasse 24 x 7,3cm, 4,3 cm hoch

ab 10 Stück	weiss	Fr. 1.80
	braun	Fr. 1.50
per 100 Stück	weiss	Fr. 1.50
	braun	Fr. 1.20

Alois Buholzer

Wir erforschen unsere Schule 1. Teil

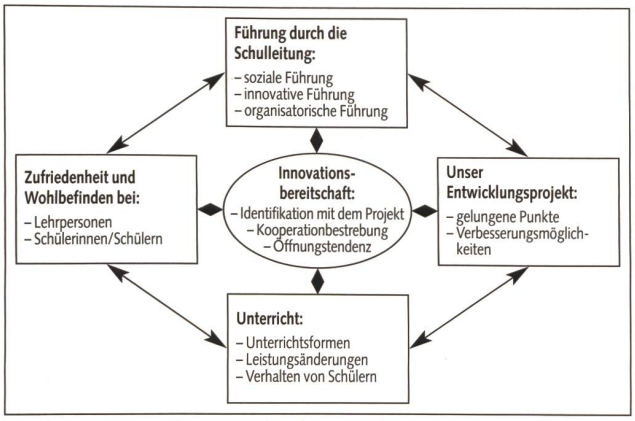
Auf dem Weg zu einer innovativen Schule: Ein Hilfsmittel zur Selbstevaluation

«Ist es Ihnen wohl im Schulteam? Wie ist Ihr Verhältnis zur Schulleitung?» Das waren zwei der Fragen, die Alois Buholzer rund 200 Luzerner Lehrpersonen stellte. In einer Erhebung wollte er erfahren, wie das Projekt «Schule mit Profil» in der Praxis «ankommt».
Seine Fragenanlage und seine Überlegungen können dem einen oder andern Schulteam Anregungen geben, die Auswirkungen eigener Projekte vor Ort zu erforschen. (Ki)

Wirkung überprüfen, aber wie?

Immer mehr Schulen sind dazu übergegangen, die Wirkungen ihrer Schulprojekte und -prozesse selber zu überprüfen. Sie suchen nach Informationen über den Entwicklungsstand ihrer Schule und wollen Rechenschaft über die Verwirklichung ihrer Ziele geben. Durch die Selbstevaluation wird dargelegt, ob ein Projekt geglückt ist oder abgebrochen werden muss, es werden Veränderungsmöglichkeiten genannt oder Einschätzungen der direkt Beteiligten offen gelegt.

Damit eine Schule Evaluationsprozesse durchführen kann, muss sie zuerst festlegen, welches ihre wichtigsten und brennendsten Fragen sind. Hernach arbeitet sie ein Instrument aus, mit dem die Informationen gesammelt werden. Am häufigsten dürfte dabei der Fragebogen eingesetzt werden. In diesem Artikel möchte ich Fragen vorstellen, die für die Ausarbeitung eines *eigenen Fragebogens* verwendet werden können. Damit die Schule zu relevanten Informationen kommt, sollte die Überarbeitung des Fragebogens vom Kollegium prozessorientiert und sorgfältig erfolgen. Das Befragungsinstrument kann für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, aber auch für Eltern ausgearbeitet werden.



Aus diesen dargestellten Bereichen lassen sich Fragenpakete zusammenstellen.

Die Fragen stammen aus einem Modell des innovativen Schulklimas, mit welchem das Projekt «Schulen mit Profil» im Kanton Luzern untersucht wurde[1]. Die einzelnen Dimensionen dieses Modells werden im Folgenden kurz dargelegt (siehe Abbildung). Im Anschluss daran werden mögliche Fragen[2] gestellt, um die eigene Schule daran zu messen. Damit möchte ich Schulen Mut machen, mit eigenen Fragen ihre Qualität zu messen und zu überprüfen.

Sind wir für Innovationen bereit?

Mit einer Auswahl von Fragen soll abgeklärt werden, wie hoch die Motivation des Schulteams ist, Schritte zur Erneuerung der Schule einzuleiten. Ich verstehe unter dieser Bereitschaft ein Bewusstsein des Schulteams, mit gemeinsamen Aktivitäten interne Qualitätsstandards zu formulieren und Wege der Umsetzung zu suchen. Der so verstandene Ansatz der Innovationsbereitschaft meint eine immanent pädagogische Erneuerung der Schule und erschöpft sich nicht in der Veränderung organisatorischer Strukturen oder administrativer Abläufe. Damit rückt die Bereitschaft in den Mittelpunkt, sich als Lehrperson dem Team gegenüber zu öffnen und mit kooperativem Verhalten das Schulleben aktiv mitzugestalten. Um diesen komplexen Sachverhalt zu überprüfen, wird der Begriff der Innovationsbereitschaft in drei Teilaspekte aufgegliedert (siehe Abbildung).

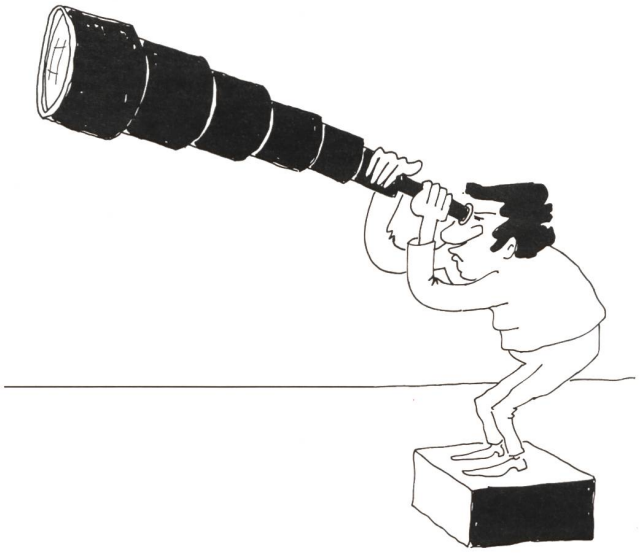
Mögliche Fragen für ein Schulteam

	trifft genau zu	trifft eher zu	teils/teils	trifft eher nicht zu	trifft sicher nicht zu
Projektidentifikation					
• Die meisten Lehrpersonen in unserem Schulteam der Primarschule stehen hinter unserem Entwicklungsprojekt.	❑	❑	❑	❑	❑
• Die Lehrpersonen in unserem Team beteiligen sich aktiv am Schulentwicklungsprozess.	❑	❑	❑	❑	❑
• _____	❑	❑	❑	❑	❑
Kooperationsbestrebung					
• Austausch von Unterrichtsmaterialien innerhalb des Schulhausteams	sehr häufig ❑	❑	❑	❑	❑ nie
• Gemeinsame Planung des Unterrichts zwischen Lehrpersonen.	sehr häufig ❑	❑	❑	❑	❑ nie
• _____	❑	❑	❑	❑	❑

- Der erste Aspekt umfasst die Akzeptanz und **Identifikation** des Schulteams mit dem konkreten Entwicklungsprojekt. (Falls kein konkretes Entwicklungsprojekt geplant oder durchgeführt wird, entfällt dieser Aspekt.)

[1] Mit dem Projekt «Schulen mit Profil» im Kanton Luzern sollen die Entscheidungskompetenzen im schulischen Bereich von der kantonalen auf die lokale Ebene verlagert werden. Im Rahmen des Projekts werden die Schulen ermutigt, eigene Leitbilder zu entwickeln und die teilautonomen Freiräume zur Gestaltung der eigenen Schule zu nutzen.

[2] Aus Platzgründen musste die Auswahl an Fragen stark gekürzt werden. Ungekürzte Fassung beim Autor erhältlich.



- Der zweite Aspekt der Innovationsbereitschaft deckt die Tendenz des Kollegiums ab, sich auf der sozialen Ebene zu **öffnen** und die Gemeinschaft bewusst zu pflegen.
- Als dritter Aspekt der Innovationsbereitschaft wird die Bereitschaft der Lehrpersonen zur **Kooperation** erfasst.

Somit bilden drei Fragegruppen, (1) Projektidentifikation, (2) Kooperationsbestrebung und (3) Öffnungstendenz in ihrer Gesamtheit unsere Vorstellung von der Innovationsbereitschaft ab.

Wie stehen wir zu einem Entwicklungsprojekt?

Neben der Motivation für Innovationen werden in einem zweiten Abschnitt die Vor- und Nachteile des eigenen Entwicklungsprojekts überprüft. Die nachfolgenden Fragen können zur Einschätzung unterschiedlicher Entwicklungsprozesse eingesetzt werden. Es versteht sich von selbst, dass diese ergänzt werden durch spezifische Fragen, welche das konkrete

Mögliche Fragen für ein Schulteam

Möglichkeiten und Grenzen	trifft genau zu	trifft eher zu	teils/ teils	trifft eher nicht zu	trifft sicher nicht zu
• Durch unser Entwicklungsprojekt werden die Lehrpersonen motiviert, sich an der Schule verstärkt zu engagieren.	❑	❑	❑	❑	❑
• Unser Entwicklungsprojekt passt die eigene Schule besser an das Einzugsgebiet der SchülerInnen an.	❑	❑	❑	❑	❑
• Ich finde, die Primarschule hat in den letzten Jahren zu viele Veränderungen und Reformen durchgemacht.	❑	❑	❑	❑	❑
• _____	❑	❑	❑	❑	❑

Entwicklungsprojekt der jeweiligen Schule betreffen. Die Lehrpersonen stellen dazu Fragen zusammen, die ihnen für die Weiterentwicklung der Schule relevant erscheinen. Bestimmt gehören hier Fragen zu den positiven Auswirkungen des Projektes hin wie auch Fragen nach Verbesserungsmöglichkeiten. Die Fragen können sowohl geschlossen sein (vgl. Vorlage) wie auch offen gestellt werden. Zusätzliche Perspektiven erhält man durch den Einbezug von Eltern, Schülerinnen und Schülern. *Fortsetzung in der nächsten Nummer*

Autor: Alois Buholzer, Nelkenstrasse. 2a, 6032 Emmen
Redaktion dieser Doppelseite: Norbert Kiechler, Immensee
Vignette: Gregor Müller

Luzerner Resultate

Im Rahmen der Evaluationsstudie zum Projekt «Schulen mit Profil» im Kanton Luzern wurden die Fragen zur Kooperationsbestrebung und Öffnungstendenz von insgesamt 204 repräsentativ ausgewählten Lehrpersonen und 64 Schulleitungen beantwortet. Aufschlussreich ist nun, wie die befragten Lehrpersonen auf die Fragen reagiert haben. In den Resultaten zeigt sich u.a., dass

- 65% der Lehrpersonen nach eigenen Angaben Unterrichtsmaterialien sehr häufig oder häufig mit Kolleginnen und Kollegen austauschen.
- Zwischen 40 und 50% der Lehrpersonen geben an, Unterricht regelmässig gemeinsam zu planen, gemeinsame Projekte zu initiieren und klassenübergreifende Tätigkeiten durchzuführen.
- 78% der Primarlehrpersonen bewerten die sozialen Beziehungen im Schulteam als sehr gut bis gut.
- 70% der Lehrpersonen sagen, dass sie ein sehr gutes bzw. gutes Verhältnis zur Schulleitung haben.
- 59% der Lehrpersonen denken, dass in den Konferenzen häufig oder sehr häufig lebhafte und engagierte Diskussionen stattfinden.
- Etwas weniger Lehrpersonen (35%) geben an, dass neben den administrativen Arbeiten auch pädagogische Themen an Konferenzen sehr häufig bzw. häufig behandelt werden.

Die Resultate weisen weiter darauf hin, dass die Tendenz zur Öffnung, die Bestrebung zur Kooperation und die Identifikation mit dem Projekt «Schulen mit Profil» eng zusammenhängen. Das eine ist ohne das andere nicht zu machen. Gegenseitige Begegnung im Kollegium, vielfältige Kooperationsformen und die Weiterentwicklung der Schule gehören zusammen.

Was ich einem Schulteam raten möchte...

Aufgrund meiner Untersuchungen komme ich zu folgenden Empfehlungen für ein Schulteam:

Sorgfältig aushandeln
Innovationen müssen im Schulteam sorgfältig ausgehandelt werden, so dass unterschiedliche Standpunkte in den Entwicklungsprozess einbezogen werden können und eine hohe Akzeptanz für die Veränderungen und die dahinter liegenden Konzepte möglich wird.

Zeitgefässe schaffen
Innerhalb des Schulteams soll sich ein Bewusstsein entwickeln, das die Kooperation als einen wichtigen Bestandteil der Schulkultur auffasst. Um die Kooperation mit der notwendigen Vertiefung zu pflegen, müssen die Lehrpersonen über entsprechende Zeitgefässe verfügen.

Den Unterricht nicht aus den Augen verlieren
Alle Veränderungen auf der strukturellen Ebene der Einzelschule dürfen die Lern- und Lehrprozesse in den Schulklassen nicht ausser Acht lassen. Schulentwicklungsprozesse dürfen nicht Selbstzweck sein, sondern dienen letztlich der Optimierung von Unterrichtsprozessen.

Verschiedene Standpunkte einbeziehen
Verschiedene Meinungen und Ansichten von Lehrpersonen müssen in den Diskurs einbezogen werden. Unterschiedliche Gesichtspunkte und Perspektiven müssen akzeptiert werden, Abspaltungen und eskalierende Prozesse sollen vermieden werden.

Zwischenhalte einlegen
Die Einzelschule soll die Möglichkeit erhalten, von Zeit zu Zeit einen Zwischenhalt einzulegen, um zu überprüfen, wo sich das Team befindet, wo Schwachstellen vorhanden sind und gegen welche Probleme immer wieder angekämpft werden muss.

Expedition durch 150 Jahre Post

Ein Angebot für Schulklassen vom 2. bis 6. Schuljahr. In Zusammenarbeit des Museums für Kommunikation und der Schweizerischen Post.

Museum für Kommunikation
Musée de la communication
Museo della comunicazione
Museum of communication

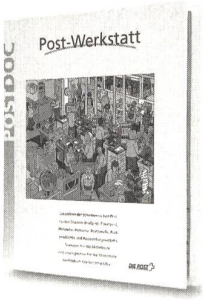
staunen.
ausprobieren.
wissen.

Unser weiteres Angebot für Schulen:
Post-, Fernmeldegeschichte und Philatelie in Schuldokumentationen, Sonderausstellungen, Fortbildungskursen für LehrerInnen und Workshops für Schulklassen. Das Museum ist offen von Di bis So 10-17 h, der Eintritt ist gratis.

Internet:
www.mfk.ch

- Von der erstaunlichen Vergangenheit bis in die visionäre Zukunft der schweizerischen Post. Mit einer Führung durch die **Jubiläumsausstellung** im Museum für Kommunikation in Bern.
- Vom abwechslungsreichen Anschauungsunterricht bis zu aktiven Arbeitsstationen zum Thema Post. Mit der Post-Werkstatt, dem vielfältigen **Lehrmittel** von POSTDOC, Schuldokumentation der Schweizerischen Post.
- Vom in sich abgeschlossenen **Workshop** bis zur Ergänzung für den Unterricht. Mit pädagogischer Betreuung und stufengerechten Lehrmitteln.

Vom 12. März bis 12. September 1999, Dienstag 14.00 h, Donnerstag 9.30 h und 14.00 h, Dauer ca. 2 1/2 Stunden, Kosten Fr. 100.–. Mit telefonischer Voranmeldung: 031 357 55 19.



LA POSTE
DIE POST
LA POSTA

POSTDOC macht Schule.

Unser weiteres Angebot für Schulen:
Kostenlose Informations- und Lehrmittel zum Thema Post, methodisch-didaktisch aktuell aufgebaut, in praxisnahen Unterrichtsformen kommuniziert, für die bedürfnisorientierte Ausbildung in allen Schulstufen.

Internet:
www.post.ch/postdoc

Bitte senden Sie mir die Detailunterlagen

☐ Schulangebot 150 Jahre Post

☐ Schulangebot Museum für Kommunikation

☐ Informations- und Lehrmittelangebot POSTDOC

☐ Lehrerin/Lehrer ☐ _____

Zu unterrichtende Schulstufe
☐ 1.-3. Klasse ☐ 4.-6. Klasse

Art der Adresse
☐ Schuladresse ☐ Privatadresse

Vorname/Name _____

Schule _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Tel./Fax _____ DS

Die Schweizerische Post
Personal/Berufsbildung
POSTDOC Schuldokumentation
Bankgässchen 8
3030 Bern
Fax 031 338 94 70

Bosco della Bella

Pro Juventute Feriendorf im Malcantone/Tessin

Zwischen Ponte Tresa (CH) und Luino (I) stehen die 27 originellen und zweckmässig eingerichteten Ferienhäuschen im Kastanienwald. Das Dorf ist mit eigener Postautohaltestelle dem öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Jedes Haus verfügt über eigene Küche, Dusche/WC, Heizung, 6 bis 10 Betten mit Bettwäsche. Zur Verfügung stehen halbgedecktes Schwimmbad, Cafeteria mit TV/Video, Ponies, Waldlehrpfad, Fussball-, Volleyball- und diverse Spielplätze, Bocciabahnen, Tischtennistische und Grillstellen.

Weitere Auskünfte und Unterlagen:
«Bosco della Bella» Villaggio di vacanze, 6996 Ponte Cremenaga,
Tel. 091/608 13 66, Fax 091/608 14 21

Öko ★★★ Hotel Bethanien Davos
ausgezeichnet anders

Die Landschaft Davos ist ein wahres Paradies für Wandervögel. Fliegen Sie aus – auf eigene Faust oder mit unserem Wanderleiter!

Bahnhofstrasse 7, CH-7270 Davos Platz
Telefon: 081 41 55 855, Fax: 081 41 55 856
Internet: http://www.vch.ch/bethanien
E-Mail: bethanien@vch.ch

Bettmeralp Touristenhaus Matterhornblick

Fam. Peter Margelisch-Minnig, 3992 Bettmeralp
Telefon G 027/927 26 96, Tel./Fax P 027/927 18 06

Aktive Gruppenferien Sommer und Winter, 53 Betten, für Selbstkochergruppen und Vollpension. Am grössten Eisstrom Europas, am Aletschgletscher, auf dem Sonnenplateau Bettmeralp, 2000 m ü.M.

Ferienheim Sonnenberg, Obersolis GR

im Albulatal, Nähe Ski- und Erholungsgebiete Lenzerheide und Savognin. Bis 50 Lagerbetten, 3 Leiterzimmer, Selbstkocher, Sommer und Herbst besonders schöne Gegend, Nähe Bauernhof. Günstige Preise. Auskunft erteilt Telefon 081/384 23 39, Kath. Kirchgemeinde Vaz/Obervaz, Verwaltung, 7078 Lenzerheide, Fax 081/384 61 39

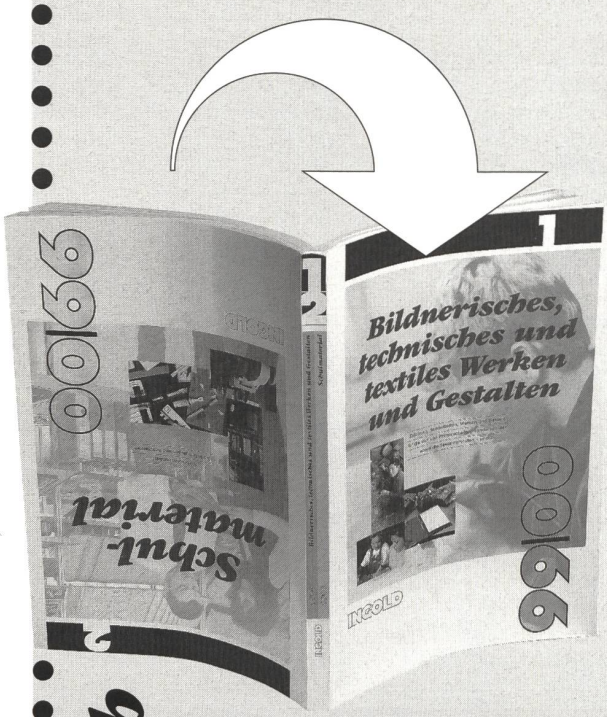
Naturfreundehaus «WIDI»

Ca. 1,2 km in südlicher Richtung vom Bahnhof weg, direkt an der Kander liegt das Ferienhaus. Es verfügt über 34 Betten, aufgeteilt in 4 4er- und 3 6er-Zimmer, sowie über 2 gemütliche Aufenthaltsräume und eine gut eingerichtete Selbstverpflegerküche. 2 Waschräume mit Duschen. Zentralheizung. Rasenspielplatz mit Feuerstelle und Tischtennis-Tisch. Ganzjährig geöffnet. (günstige Lagertaxen)

Prospekt und Auskunft: Heinz Zaugg, Keltenstrasse 73, 3018 Bern
Tel. / Fax 031 992 45 34

Spende Blut. Rette Leben.

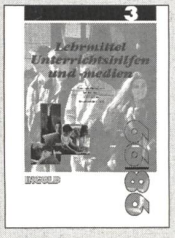
Der Katalog mit dem Dreh



Dank thematischer Gliederung guter Überblick und leichte Handhabung
Der neue Katalog 1+2 beinhaltet die Trends 1999/2000 und präsentiert Ihnen die wohl grösste Auswahl an Schul- und Werkmaterialien in den Bereichen

- Bildnerisches, technisches und textiles Werken und Gestalten
- Schulhefte und Ringbucheinlagen
- Papiere und Kartons
- Farben
- Ordnen
- Schreiben

Kennen Sie auch unseren Katalog 3?
Darin finden Sie auf über 200 Seiten eine Fülle an Lehrmitteln, Unterrichtshilfen und -medien für einen zeitgemässen und attraktiven Unterricht.



Bitte senden Sie mir

☐ **Katalog 1+2 mit dem Dreh**
Bildnerisches, technisches und textiles Werken und Gestalten/Schulmaterial

☐ **Katalog 3**
Lehrmittel, Unterrichtshilfen und -medien

Adresse _____

_____

_____

PLZ/Ort _____

Einsenden an:
Ernst Ingold+Co. AG,
Das Spezialhaus für Schulbedarf und Lehrmittel
Postfach, 3360 Herzogenbuchsee

In welches Museum gehen wir?

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Baden Römerstrasse 30 Tel. 056/222 58 42 Fax 056/222 62 27	Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown	Impressionisten- und Wohnmuseum in der ehemaligen Villa der Sammler. Sonderausstellung «Julius Exter – Aufbruch in die Moderne»	1. April bis 31. Okt. bis 29. Aug.	Di–Fr 14–17 Uhr Sa+So 11–17 Uhr Fr. 50.– pro Klasse
Basel Augustinergasse 2 061/266 55 00	Museum der Kulturen Basel	Grosse Sonderausstellung: **Basler Fasnacht – Menschen hinter Masken**	bis 14. Nov.	Di–So 10–17 Uhr
Basel Basel/Rheinhafen Kleinhüningen 061/631 42 61	Ausstellung «Verkehrsdrehscheibe Schweiz und unser Weg zum Meer»	Darstellung der Verkehrsträger Wasser, Schiene, Strasse, Luft und des kombinierten Verkehrs mit Schwergewicht Schiffahrt	März bis Nov. Dez. bis Febr.	Mo bis So 10–17 Uhr Di, Sa, So 10–17 Uhr
Schwyz Hofmatt 041/819 60 11	Forum der Schweizer Geschichte (Schweizerisches Landesmuseum)	Sonderausstellung: **Schweizer Juden** Dauerausstellung: Alltag in der Schweiz von 1300 bis 1800. Museumspädagogische Beratung und Angebote nach Absprache	13. April bis 2. Mai Ganzes Jahr	Di bis So 10–17 Uhr
St.Moritz Via Somplaz 30 081/833 44 54 oder 081/854 27 50	Segantini Museum Gemäldeaustellung/ Triptychon	Maler der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts Sonderaustellung zum 100. Todesjahr Museumspäd. Führung auf Voranmeldung Fr. 60.–/Museumskoffer kostenlos anfordern	13. Juni bis 20. Okt 1. Dez. bis 30. April	Di bis So 10–12 Uhr 15–18 Uhr

die neue schulpraxis special

Ein Volltreffer

Bald 1000 Vignetten haben Gilbert Kammermann, Bruno Büchel, Thomas Hägler und weitere auf unseren Schnipselseiten gezeichnet.

- Endlich sind nun alle in einem Buch vereinigt. In über 25 Rubriken unterteilt finden unsere Leserinnen und Leser Schnipsel für Einladungen, Elternbriefe, Arbeitsblätter, Schulreisen und Projektwochen.
- Bestellen Sie mit dem nebenstehenden Talon das schnittige Schnipselbuch so schnell wie möglich. Die Auflage ist begrenzt.
- Oder noch besser: Greifen Sie zum Hörer und telefonieren Sie uns: 071/272 73 71. Fax 071/272 73 84

☐ Ja, ich bestelle ____ Exemplare des schnittigen Schnipselbuches zum Preis von Fr. 24.50 pro Exemplar, inkl. MWST, exkl. Porto und Verpackung.

Name/Vorname: _____

Schule: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Einsenden an: nsp-special, Frau Ana Mamuzic, Fürstenlandstr. 122, 9001 St.Gallen

Gini Brupbacher

Schule auf dem Bauernhof

SchuB (**Schu**le auf dem **B**auernhof), eine Fundgrube für erlebnisreiches Lernen an einem ausserschulischen Lernort. Fächerübergreifender, projektorientierter Unterricht, der durch sinnvolles Handeln den Schülerinnen und Schülern Verantwortung überträgt und damit Betroffenheit schafft. (min)

Im Frühjahr 1998 hatte ich im Schulblatt das Angebot des Bauernverbandes zum Projekt SchuB entdeckt. Nachdem ich die Liste der daran beteiligten Landwirte erhalten hatte, nahm ich mit einem Bauern in der näheren Umgebung Kontakt auf, erklärte ihm meine Ideen und hörte, was er zu bieten hatte.
So nahm eine intensive Zeit ausserhalb des Schulzimmers ihren Anfang.
Im Zeitraum von sechs Wochen besuchten wir einen Vormittag pro Woche «unseren Bauernhof».

Unter den Themen
- etwas Neues erleben
- sich vom Fachmann etwas erklären lassen
- richtig nützlich sein

erlebten wir eine erlebnisreiche Schulzeit, die ihren Höhepunkt in der Übernachtung im Stroh fand.
Die zum Thema entstandenen Arbeitsblätter hatten vor allem den Zweck, die praktischen Arbeiten schriftlich oder zeichnerisch zu vertiefen und die Kinder zum genauen Beobachten anzuregen.

Lösung zu Seite 28

Anfänge	Schlüsse
Ist die Spinne träg zum Fangen,	Gewitter bald am Himmel hangen.
Wenn die Mücken im Schatten spielen,	werden wir bald Regen fühlen.
Je höher die Ameisenhügel,	desto straffer des Winters Zügel.
Sieht man die Zugvögel zeitig ziehen,	bedeutet's, dass sie vor der Kälte fliehen.
Hocken die Hühner in den Ecken,	kommt bald Frost und Winters Schrecken.
Kräht der Hahn auf dem Mist,	ändert sich das Wetter oder es bleibt, wie es ist.
Hat der Hase ein dickes Fell	wird der Winter ein harter Gesell.
Wenn der Kuckuck im August schreit,	gibt's im Winter teure Zeit.
Singt die Amsel im Februar,	bekommen wir ein teures Jahr.

Lösung zu Seite 19

Schule auf dem Bauernhof

Viele Tiere leben hier auf dem Bauernhof. Weisst du, wie sie alle heissen ?

1. Schaf
2. Esel
3. Pferd
4. Kuh, Rind
5. Schwein
6. Ziege
7. Huhn
8. Hahn
9. Katze
10. Hund
11. Hamster

ein, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf,

Wie viele Tiere von jeder Art findest du auf dem Bild ? Schreibe die Zahlen mit Buchstaben.

zehn Hühner	ein Esel	ein Hund
drei Katzen	sieben Schweine	eine Ziege
sieben Kühe	ein Pferd	acht Schafe
ein Hahn	zwei Meerschweinchen	

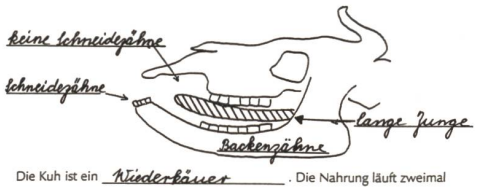
Wie viele Tiere siehst du auf dem Bild ? 42 Tiere oder 45 Tiere
Zähle nach ....

Male jetzt alle Tiere, welche du kennst, mit den richtigen Farben aus.

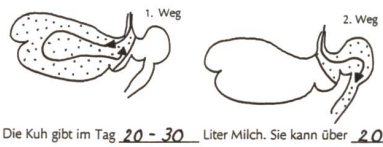
Lösung zu Seite 21

Die Kuh

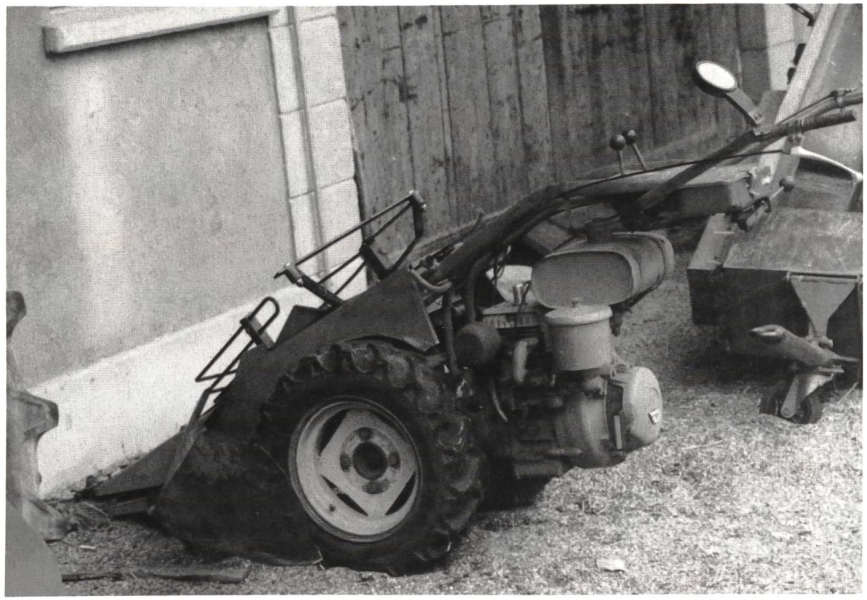
Die Kuh frisst Gras, Heu, Klee, Salz, Rüben, Mais und Gärfutter. Sie trinkt Wasser.
Die Kuh ist ein Pflanzenfresser.
Hohes Gras rupft sie mit der langen Zunge ab. Sie umfasst die Grasbüschel von der Seite her und bringt sie zwischen die Zähne. Kurzes Gras kann die Zunge nicht mehr packen. Das Gras wird mit den vorderen Zähnen des Unterkiefers gegen den zahnlosen Oberkiefer gedrückt. Mit den Backenzähnen zermalmt sie dann das Gras.

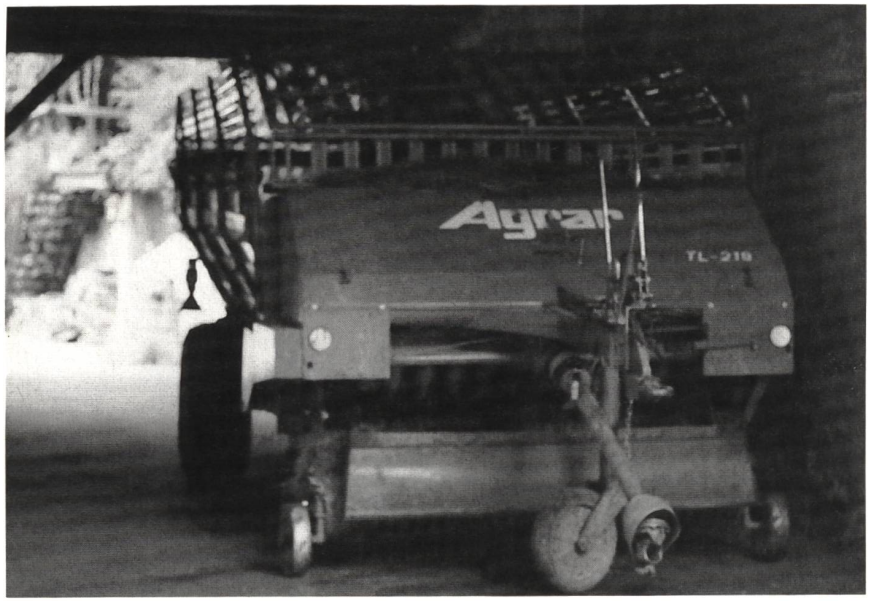


Die Kuh ist ein Wiederkäuer. Die Nahrung läuft zweimal durch den Magen.



Die Kuh gibt im Tag 20 - 30 Liter Milch. Sie kann über 20 Jahre alt werden. Die meisten Kühe bringen jedes Jahr ein Kalb zur Welt. Das kleine Kalb kann gleich nach der Geburt sehen, stehen und laufen. Es saugt am Euter der Mutter Milch. Deshalb gehört die Kuh zu den Säugetieren.





Zwei Beispiele von Fotos für die Aufgabe nebenan. Hier sind weitere Fotos vom Partner-Bauernhof notwendig!

Schule auf dem Bauernhof

Den andern Kindern eure Maschine vorstellen:

- Besprecht, wer was sagt; jedes Kind soll etwas sagen.
- Übt, wie ihr es sagt, damit die andern es **sehr gut** verstehen.
- Überlegt euch Fragen, die ihr den andern Kindern stellt (die Antworten müsst ihr natürlich selber auch wissen!)
- Sicher habt ihr selber noch Ideen, wie ihr die Maschine vorstellen könnt.

Schon alles erledigt?

Dann holt euch ein neues Foto und sucht den Ort, wo das Foto aufgenommen wurde.
Findet ihr heraus, um was es sich auf dem Foto handelt?

Foto	Wo wurde fotografiert?	Was ist abgebildet?
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

© by neue schulpraxis

Schule auf dem Bauernhof

1. Sucht die Maschine auf dem Foto.

2. Was ist alles an der Maschine dran? Beschreibt mit möglichst treffenden **Namenwörtern** (zum Beispiel: *Räder, Metall, ...*).

_____

_____

_____

_____

_____

3. Was alles kann die Maschine? Beschreibt mit möglichst treffenden **Tunwörtern** (zum Beispiel: *mähen, drehen, ...*).

_____

_____

_____

4. Wie sieht die Maschine aus? Beschreibt mit möglichst treffenden **Artwörtern** (zum Beispiel: *kantig, lärmig, ...*).

_____

_____

_____

5. Gebt der Maschine einen passenden Namen!

_____

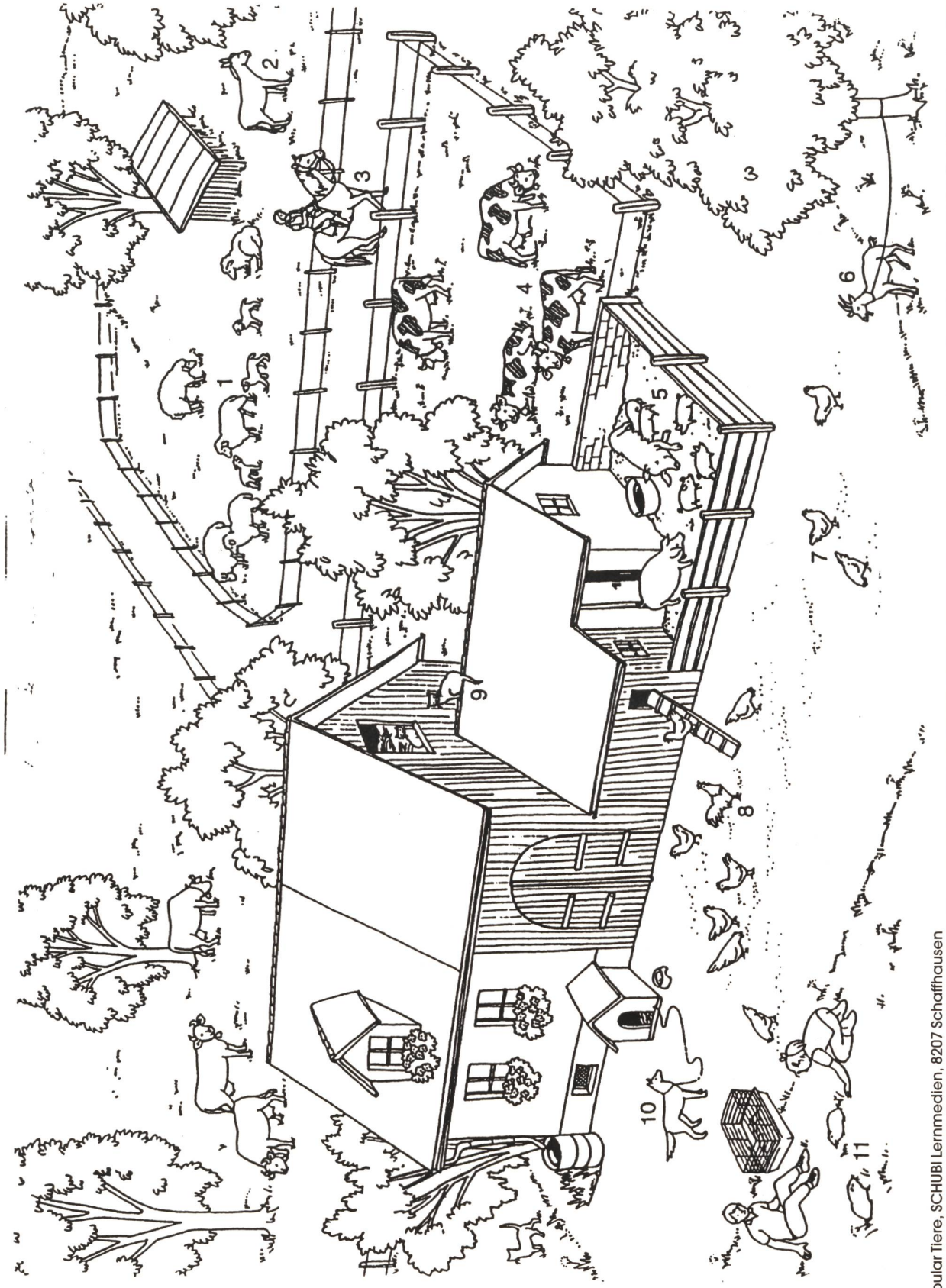
6. Fragt den Bauern, wie die Maschine wirklich heisst. Notiert es hier.

_____

7. Notiert auf der Rückseite möglichst genau,

- wozu die Maschine gebraucht wird
- und wie sie funktioniert.

© by neue schulpraxis



Quelle: Vocabular Tiere, SCHUBI Lernmedien, 8207 Schaffhausen

© by neue schulpraxis

Schule auf dem Bauernhof

Viele Tiere leben hier auf dem Bauernhof. Weisst du, wie sie alle heissen ?

1. .....
2. .....
3. .....
4. .....
5. .....
6. .....
7. .....
8. .....
9. .....
10. .....
11. .....

ein, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf,

Wie viele Tiere von jeder Art findest du auf dem Bild ? Schreibe die Zahlen mit Buchstaben.

..... Hühner ..... Esel ..... Hund
..... Katzen ..... Schweine ..... Ziege
..... Kühe ..... Pferd .....Schafe
..... Hahn ..... Meerschweinchen

Wie viele Tiere siehst du auf dem Bild ? 42 Tiere oder 45 Tiere
Zähle nach ....

Male jetzt alle Tiere, welche du kennst, mit den richtigen Farben aus.

© by neue schulpraxis

Schule auf dem Bauernhof

Was gehört zusammen ?

Kuh Schwein Huhn Schaf Pferd Ziege Biene Gans Hahn Katze Hund	Maus Honig Poulet Würste Dieb Milch Käse Ei Schinken Wagen Federn Wolle

Schreibe hier möglichst viele Wortpaare auf:

Kuh - Milch, Schwein - _____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Was hat sich hier versteckt ?

Zägenkiese _____ Schofwalle _____

Kihmulch _____ Bonenhienig _____

Und jetzt ohne Hilfe ....

Pfardewegen _____

Schwansbrutweirst _____

Schule auf dem Bauernhof

Was gehört zusammen ?

© by neue schulpraxis

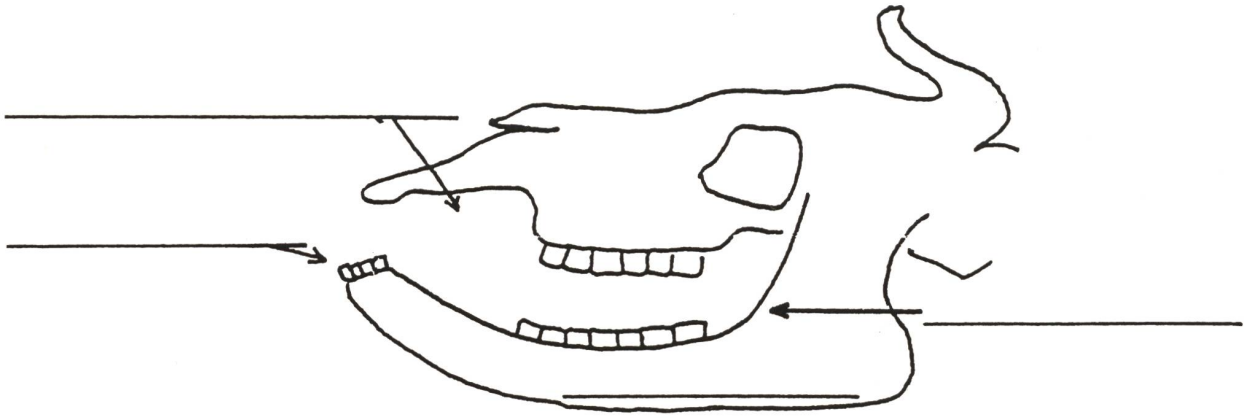
_____

Die Kuh frisst _____

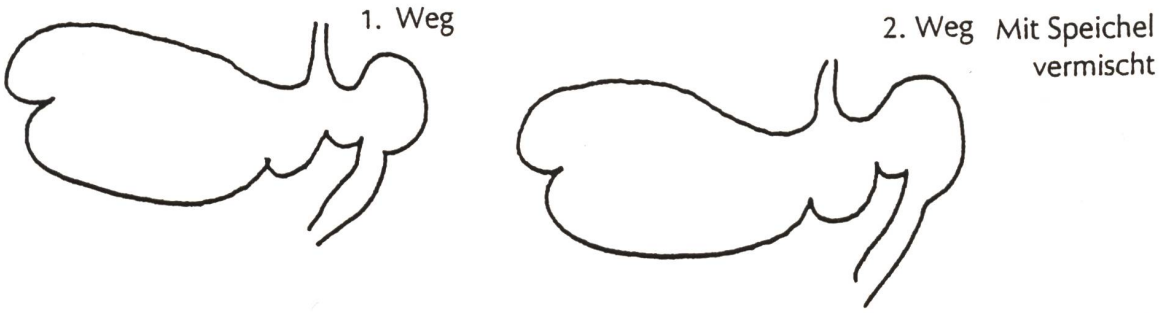
_____

Die Kuh ist ein _____fresser.

Hohes Gras rupft sie mit der langen _____ ab. Sie umfasst die Grasbüschel von der Seite her und bringt sie zwischen die _____ . Kurzes Gras kann die Zunge nicht mehr packen. Das Gras wird mit den vorderen Zähnen des _____ gegen den zahnlosen Oberkiefer gedrückt. Mit den Backenzähnen zermalmt sie dann das Gras.



Die Kuh ist ein _____ . Die Nahrung läuft zweimal durch den Magen.



Die Kuh gibt im Tag _____ Liter Milch. Sie kann über _____ Jahre alt werden. Die meisten Kühe bringen jedes Jahr ein Kalb zur Welt. Das kleine Kalb kann gleich nach der Geburt sehen, stehen und laufen. Es saugt am Euter der Mutter Milch. Deshalb gehört die Kuh zu den _____ .

© by neue schulpraxis

Wiederkäuermagen

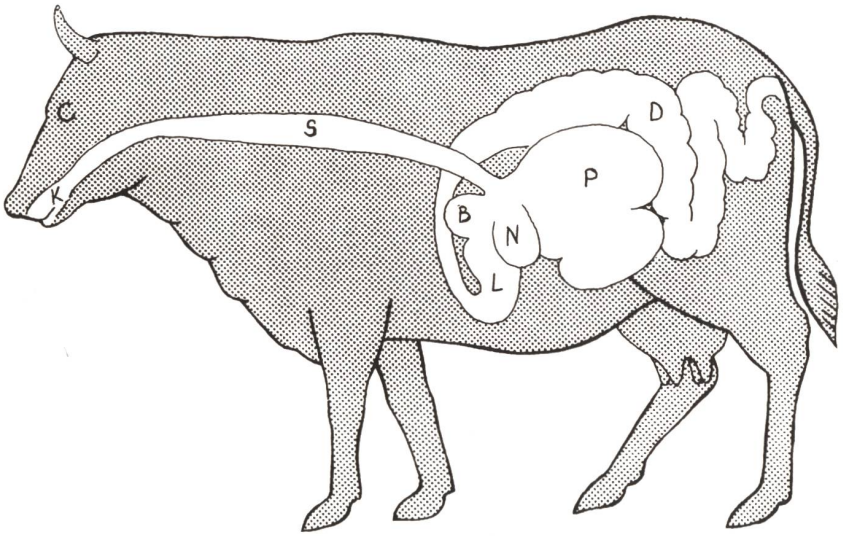
Weil Pflanzennahrung sehr schwer zu verdauen ist, haben einige Tiere, zum Beispiel die Kühe, einen ganz besonderen Magen.

Stell dir vor, ***du bist Gras***, das auf einer Kuhweide wächst. Die Kuh kommt immer näher zu dir und reisst dich ab. Und jetzt kannst du, als Gras, gerade selber den Weg durch die verschiedenen Kuhmägen erleben.

• Die Kuh reisst dich ab. • Ohne gekaut zu werden, wirst du geschluckt.	1
• Du rutschst nun **durch die Speiseröhre** in den ersten Magenabschnitt, den Pansen.	2
• Im **Pansen** liegst du nun mit 200 Litern anderem Gras (das ist etwa so viel wie in einer Badewanne Platz hat). • Hier wirst du **gepresst**. • Es ist auch ganz warm und du beginnst **dich aufzulösen**, zu **gären**.	3
• Als zerfallenes Gras rutschst du in den nächsten Magen, den **Netzmagen.** • Hier wirst du zu kleinen **Futterballen** geformt.	4
• Als Futterbällchen wirst du durch die Speiseröhre wieder **zurück ins Kuhmaul** gestossen.	5
• Erst jetzt wirst du tüchtig **gekaut** und mit **Speichel vermischt**;	6
• Du bist jetzt zu einem **Grasbrei** geworden und rutschst weiter in den **Blättermagen.** • Hier wird **Flüssigkeit** aus dir **herausgepresst.**	7
• Als ziemlich feste Masse gelangst du jetzt in den **LABMAGEN**. • Hier wirst du mit **Verdauungssaft** gemischt.	8
• Zum Schluss gelangst du in den langen, langen **Kuhdarm** (der ist 22 mal so lang wie die Kuh selbst) • Und nun fällst du als **Kuhfladen** aus der Kuh heraus, zurück auf die Weide.	9

S = Speiseröhre P = Pansen K = Kuhmaul
N = Netzmagen B = Blättermagen L = Labmagen
D = Darm

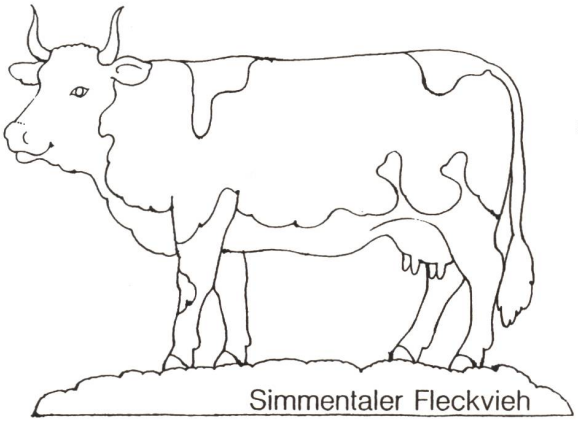
Zeichne deinen Weg durch die Kuh ein.

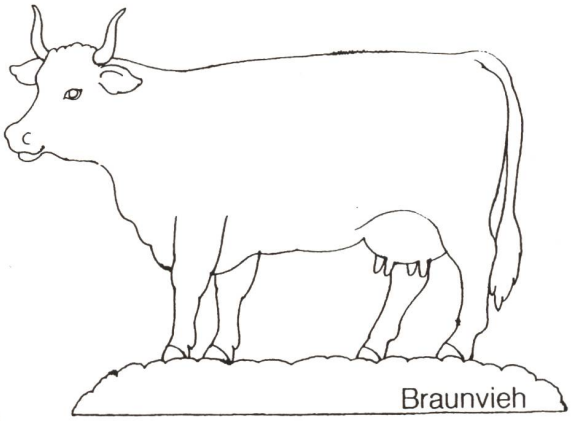


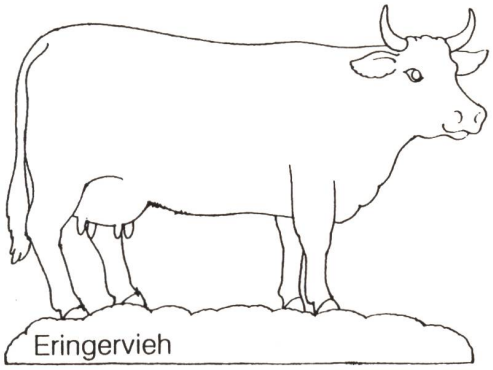
© by neue schulpraxis

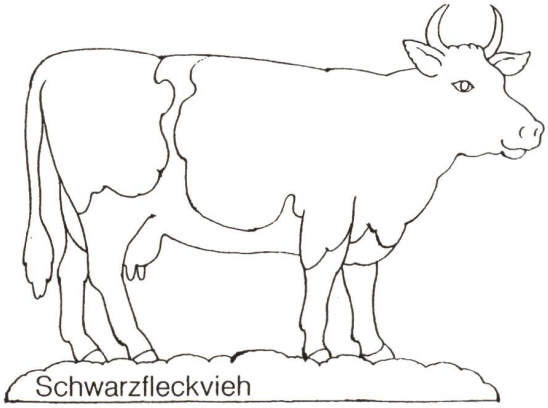
Schule auf dem Bauernhof

Die vier häufigsten Rinderrassen in der Schweiz:









Male die Rinder entsprechend den Beschreibungen an.

Braunvieh:

- Fellfarbe: braun bis schiefergrau
- Hornspitzen und Klauen: schwarz

Schwarzfleckvieh:

- Fellfarbe: schwarz und weiss gefleckt
- Hornspitzen, Maul, Klauen: schwarz

Eringer Vieh:

- Fellfarbe: ziegelrot, kastanienrot bis schwarz
- Hornspitzen, Klauen, Maul: grau oder schwarz

Simmentaler Fleckvieh:

- Fellfarbe: weiss mit weizengelben bis dunkelroten Flecken
- Hornspitzen, Maul, Klauen: hellbraun

Herausgeber: Zentralverband schweizerischer Milchproduzenten, Bern

© by neue schulpraxis

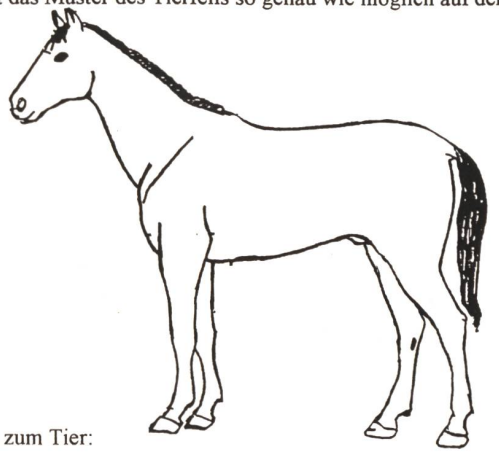
Schule auf dem Bauernhof

Tiere beschreiben – Tiere beobachten :

Tierart notieren: _____

Wie heisst das Tier ? : _____
Wie alt ist das Tier ? : _____

Zeichnet das Muster des Tierfells so genau wie möglich auf der Tierskizze ein.



1. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

2. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

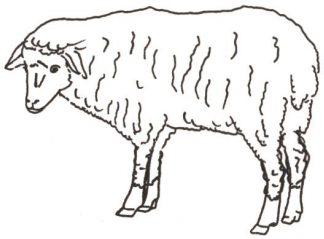
Schule auf dem Bauernhof

Tiere beschreiben – Tiere beobachten :

Tierart notieren: _____

Wie heisst das Tier ? : _____
Wie alt ist das Tier ? : _____

Zeichnet das Muster des Tierfells so genau wie möglich auf der Tierskizze ein.



1. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

2. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

© by neue schulpraxis

© by neue schulpraxis

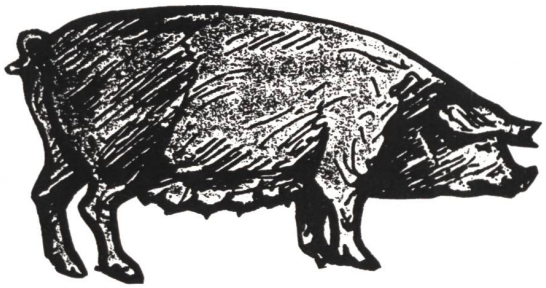
Schule auf dem Bauernhof

Tiere beschreiben – Tiere beobachten :

Tierart notieren: _____

Wie heisst das Tier ? : _____
Wie alt ist das Tier ? : _____

Zeichnet das Muster des Tierfells so genau wie möglich auf der Tierskizze ein.



1. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

2. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

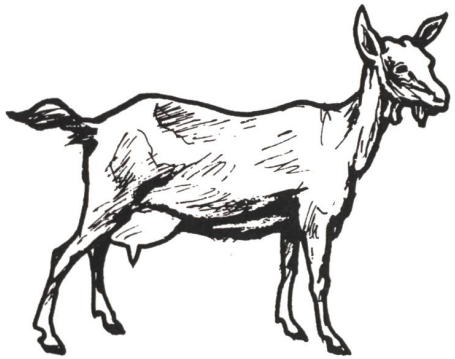
Schule auf dem Bauernhof

Tiere beschreiben – Tiere beobachten :

Tierart notieren: _____

Wie heisst das Tier ? : _____
Wie alt ist das Tier ? : _____

Zeichnet das Muster des Tierfells so genau wie möglich auf der Tierskizze ein.



1. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

2. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

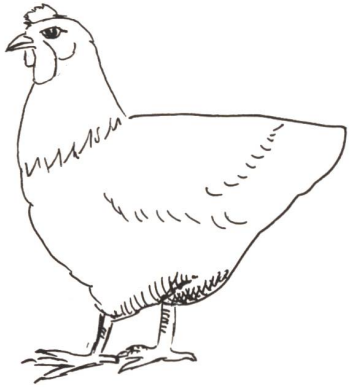
Schule auf dem Bauernhof

Tiere beschreiben – Tiere beobachten :

Tierart notieren: _____

Wie heisst das Tier ? : _____
Wie alt ist das Tier ? : _____

Zeichnet das Muster des Tierfells so genau wie möglich auf der Tierskizze ein.



1. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

2. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

Schule auf dem Bauernhof

Tiere beschreiben – Tiere beobachten :

Tierart notieren: _____

Wie heisst das Tier ? : _____
Wie alt ist das Tier ? : _____

Zeichnet das Muster des Tierfells so genau wie möglich auf der Tierskizze ein.

1. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

2. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

© by neue schulpraxis

© by neue schulpraxis

Schule auf dem Bauernhof

Dein Tier beobachten:

Suche dir eine Bewegung des Tieres aus.
Beobachte dein Tier 10 Minuten lang.
Mache bei jeder Bewegung einen Strich

Bewegung	Strichliste
Nase bewegen	
Kopf oder Ohr bewegen	
Schwanz bewegen	
Füsse bewegen	
Fliegen abwehren	
Laufen / rennen	
Fressen / trinken	
lecken	
Geräusch:	

Frage den Bauern:
Wie reagiert das Tier auf Wetterwechsel ?

_____

_____

Hat dieses Tier einen speziellen Tick ?

_____

_____

Deine Frage: _____

_____

_____

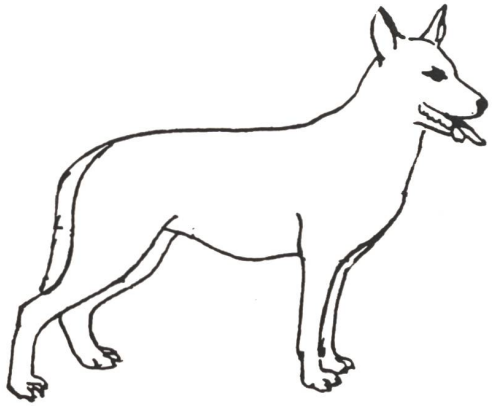
Schule auf dem Bauernhof

Tiere beschreiben – Tiere beobachten :

Tierart notieren: _____

Wie heisst das Tier ? : _____
Wie alt ist das Tier ? : _____

Zeichnet das Muster des Tierfells so genau wie möglich auf der Tierskizze ein.



1. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

2. Frage zum Tier:

_____

Antwort des Bauern:

_____

_____

Bauernregeln mit Tieren

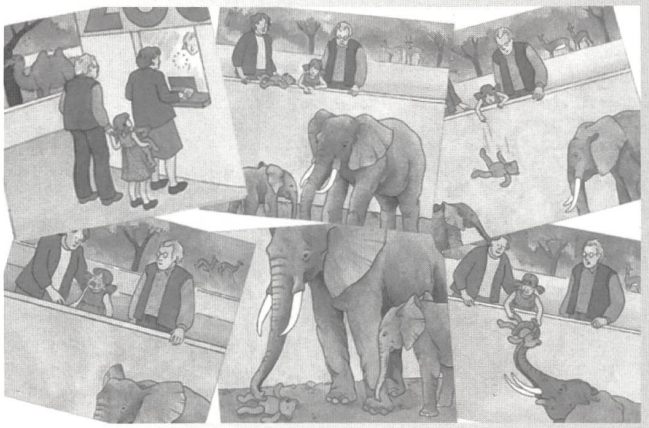
Auftrag:
1. Lies alle Anfänge und Schlüsse der Wetterregeln.
   Merkst du schon beim Lesen, welche zusammengehören?
2. Schneide die Kärtchen aus und setze sie zu passenden Paaren zusammen.
3. Kontrolliere mit dem Kontrollblatt.
4. Schreibe die Überschrift farbig und schön in dein Bauernhofheft.
5. Klebe jetzt die passenden Regelpaare sauber nebeneinander ins Heft.

Anfänge	Schlüsse
Ist die Spinne träg zum Fangen,	werden wir bald Regen fühlen.
Wenn die Mücken im Schatten spielen,	bedeutet's, dass sie vor der Kälte fliehen.
Je höher die Ameisenhügel,	wird der Winter ein harter Gesell.
Sieht man die Zugvögel zeitig ziehen,	ändert sich das Wetter oder es bleibt, wie es ist.
Hocken die Hühner in den Ecken,	kommt bald Frost und Winters Schrecken.
Kräht der Hahn auf dem Mist,	desto straffer des Winters Zügel.
Hat der Hase ein dickes Fell,	bekommen wir ein teures Jahr.
Wenn der Kuckuck im August schreit,	Gewitter bald am Himmel hangen.
Singt die Amsel im Februar,	gibt's im Winter teure Zeit.

© by neue schulpraxis

SCHUL

"UND DANN ...?", Box 2
Neue Geschichten zur Sprachförderung, die Sie und die Kinder begeistern werden!



Wer hilft, wenn der geliebte Teddy ins Elefantengehege fällt? Was tun, wenn die Katze auf dem frisch gemalten Bild ihre Spuren hinterlässt? Wie wird ein langweiliger Sonntagsbesuch zum erfolgreichen Suchspiel?

24 neue bunte Bildergeschichten für Kinder von 6–12 Jahren. Die Themen reichen von alltäglichen Begebenheiten über lustige Erlebnisse bis hin zur Bewältigung von Problemsituationen. Allen ist aber gemeinsam, dass sie zum Mitdenken und zum Erzählen anregen, wenn eine Fragezeichenkarte den Handlungsablauf plötzlich unterbricht.

LERNEN FÜRS LEBEN SCHUBI

Bestellabschnitt

Ja, bitte schicken Sie mir per Rechnung:

„Und dann...?" Box 2
24 farbige Bildergeschichen
Je 5-9 Bilder, 3 Fragezeichenkarten, 145 Bildkarten 10 x 9,5 cm, Anleitung.

☐ **120 20** **55.90**

„Und dann...?" Box 2 Kopiervorlagen
10 Geschichten zum Ausmalen und Aufkleben, für die Heftgestaltung oder zum Illustrieren von Aufsätzen.

☐ **120 21** **15.80**

alle Preise exkl. MwSt.

☐ **Bitte schicken Sie mir den neuen SCHUBI-Hauptkatalog 1999/2000!**

Schule, Institut .....

Name, Vorname .....

Strasse .....

PLZ/Ort .....

Einsenden an:
SCHUBI Lernmedien AG
Breitwiesenstrasse 9
CH-8207 Schaffhausen
Telefon 052/644 10 10
Telefax 052/644 10 99
Internet: http://www.schubi.ch

Code 6000

Antonio Quadranti AG

8057 Zürich
Schürbungert 42 - Tel 01 363 26 30 - Telefax 01 363 26 31

Seit 30 Jahren

Ihr Partner für Beschläge und Werkzeuge

Wir beraten Sie gerne im Laden oder am Telefon, rufen Sie uns an oder verlangen Sie die Unterlagen

Für die einfache und problemlose Wiedergabe von:

CD's und Kassetten im Schulunterricht

COOMBER Verstärker-Lautsprecher mit Kassettenrecorder und eingebautem Compact-Disc-Spieler.

weitere Informationen:

GERÄTE AV SERVICE

AV-Geräte Service
W. E. Sonderegger, Gruebstr. 17, 8706 Meilen
Tel. 01/923 51 57, Fax 01/923 17 36
www.av-sonderegger.ch

FÜR IHREN TÄGLICHEN BEDARF IM SCHULHAUS.

DAS BIWA SORTIMENT MIT TAUSENDEN VON ARTIKELN JETZT NEU IM INTERNET:

www.biwa.ch

Über 7'000 Artikel sind direkt ab Lager lieferbar!

BIWA

BIWA Schulbedarf AG, 9631 Ulisbach-Wattwil, Tel. 071-988 19 17, Fax 071-988 42 15

Oberstufe Befang Sulgen

Auf den Beginn des Schuljahres 1999/2000 wird bei uns eine Sonderklassen-Lehrstelle frei.

Somit suchen wir auf den Semesterbeginn 16. August 1999 eine

Lehrkraft für Sonderklasse Oberstufe

Die Stelle eignet sich auch für eine Primar- oder Reallehrkraft, die bereit ist, die Sonderklassenausbildung berufsbegleitend zu absolvieren.

An unserem in den letzten Jahren stark erweiterten Oberstufenzentrum in ländlicher Umgebung arbeiten Sie in einem motivierten Lehrerteam. Zudem stehen Ihnen neuzeitliche Schulungsräume zur Verfügung, die zum Teil speziell für die Führung einer Sonderklasse konzipiert wurden.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulvorstand, Herr Andreas Jost, Tel. 071/640 04 04, gerne zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Herr Richard Loepfe
Präsident Oberstufe
Poststrasse 10
9215 Schönenberg

Oberstufengemeinde
Sulgen
Schönenberg-Kradolf
Götighofen
Donzhausen

Oberstufe Befang Sulgen

Zur integrativen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler sowie zur pädagogischen Unterstützung des Lehrkörpers, ist auf das Schuljahr 1999/2000 (Stellenantritt 16.8.99) oder nach Vereinbarung die neue Lehrstelle für

Schulische Heilpädagogik

zu besetzen.

Durch Ihre spezifische Ausbildung erwarten wir von Ihnen gemäss unserem Grob-Konzept neben der eigenen Unterrichtsgestaltung Initiative und Teamfähigkeit in der

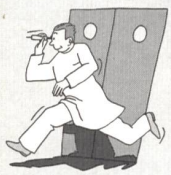
- Unterrichtsbeobachtung
- Erarbeitung diverser Förderungsmassnahmen für Kinder mit Teilleistungsschwächen
- Ausweitung der pädagogischen Möglichkeiten der Lehrerschaft
- Zusammenarbeit mit Eltern, Lehrpersonen und externen Fachleuten

Wenn Sie Interesse an dieser anforderungsreichen Stelle haben, bitten wir Sie um Zusendung Ihrer Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Herrn Richard Loepfe, Präsident
Oberstufengemeinde Sulgen,
Poststrasse 10, 9215 Schönenberg

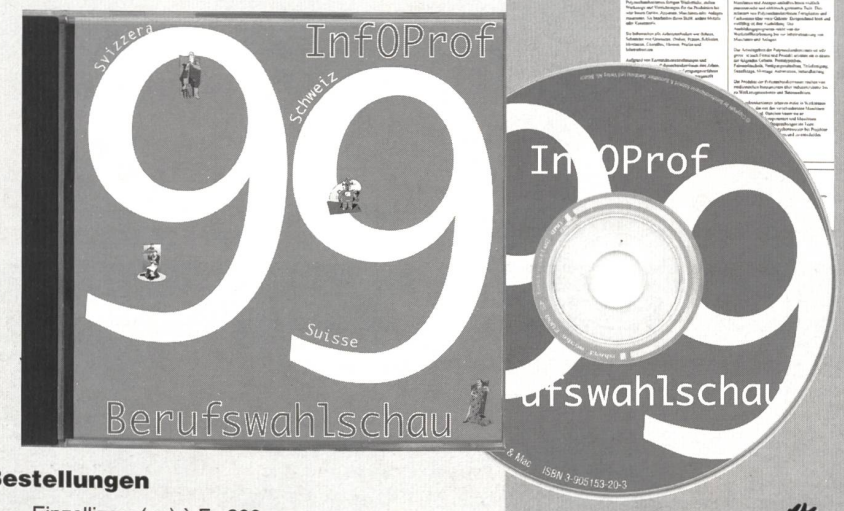
der Ihnen auch für telefonische Auskünfte (P: 071/642 29 38 • G: 052/261 22 19) gerne zur Verfügung steht.

Oberstufengemeinde
Sulgen
Schönenberg-Kradolf
Götighofen
Donzhausen



Berufswahlschau 99

Mit Fingerspitzengefühl und scharfem Blick an Berufsinformationen kommen.



Einige Mausklicks und wenige Tastatureingaben genügen, um auf dem Bildschirm aktuelle Informationen über den gewünschten Beruf lesen zu können.
Die CD-ROM Berufswahlschau 99 enthält über 800 Berufe und Weiterbildungen. Mit der durchdachten Struktur und verschiedenen Suchfunktionen können die einzelnen Berufe schnell und mühelos gefunden werden.

Auf einer CD-ROM die drei Sprachversionen deutsch, französisch und italienisch.

Preise
Einzellizenz: Fr. 300.—
Mehrfachlizenz (bis 15 Arbeitsplätze) Fr. 640.—
(inkl. 7,5% MWSt.)
Auf Wunsch ist auch eine Netzwerkversion erhältlich. Konditionen und Preise auf Anfrage.

Bestellungen

____ Einzellizenz(en) à Fr. 300.—

____ Mehrfachlizenz(en) à Fr. 640.—

Name _____

Strasse _____

Ort _____

Berufswahlpraxis Schmid & Barmettler
Marktgasse 35, 8180 Bülach
Telefon 01 860 95 95, Fax 01 860 95 15
E-Mail: info@bwp.ch

Reini Widmer, u.a.

Planlesen

Diese acht attraktiven Arbeitsblätter können in vielfältiger Weise im Unterricht eingesetzt werden: a) in der Geometrie (Grundriss, Aufriss usw.), b) in der Geografie (vom privaten Kroki zur Eidgenössischen Landestopografie), c) im Sport (Kartenlesen beim Orientierungslauf), d) im Fach Deutsch (nonverbale Kommunikation, eine Skizze sagt oft mehr als viele Worte, Piktogramme). Zuerst Pläne lesen, dann selber Pläne zeichnen – eine gute Denkschulung, vom Konkreten zum Abstrakten! (Lo)

Lösungen

Arbeitsblatt 1: A–6, B–2, C–7, D–4, E–5, F–9, G–1, H–3, I–8, J–10.

Arbeitsblatt 2: A ist richtig.

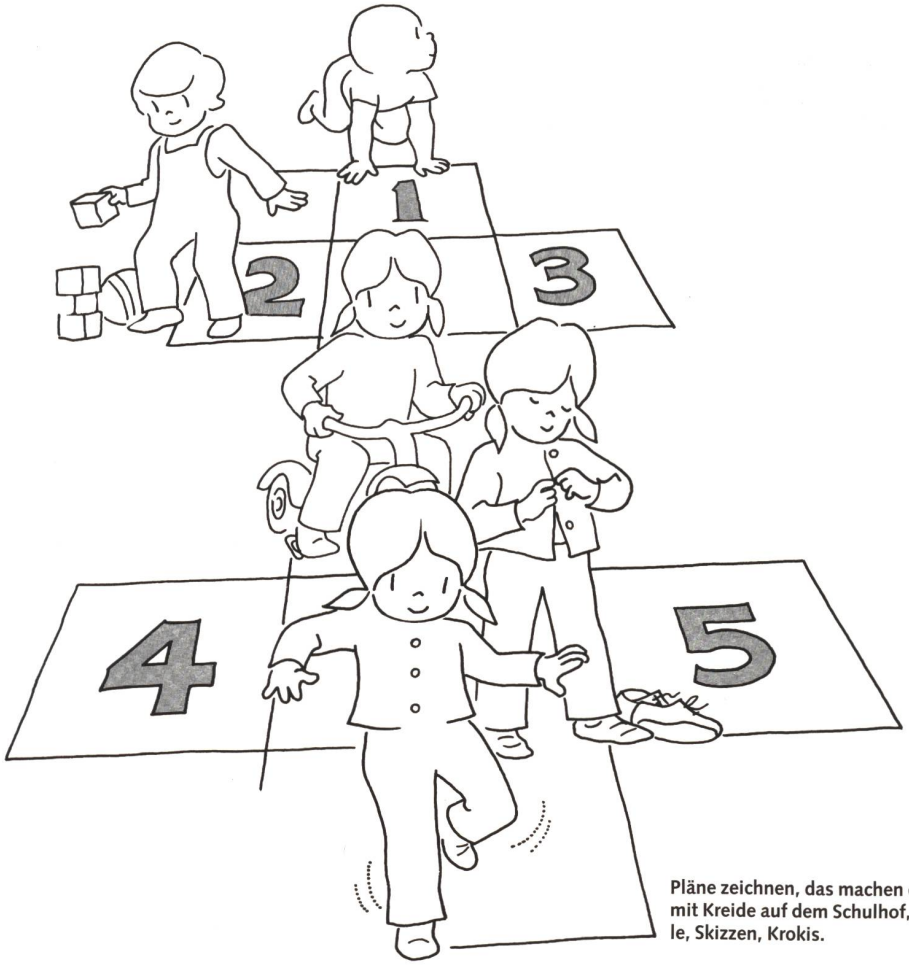
Arbeitsblatt 3: Achtung, hier haben wir das **Lösungsblatt** abgedruckt – hier kann individualisiert werden. Für das beste Drittel der Klasse lassen wir den ganzen unteren Teil einfach leer. Für das mittlere Drittel der Klasse lassen wir zwei Gebäude stehen, die anderen werden mit weisser Farbe oder Tipp-Ex flüssig vor dem Kopieren abgedeckt. Für den schwächsten Teil der Klasse lassen wir von jedem Gebäude eine oder zwei Wände stehen, der Rest wird vor dem Kopieren überklebt.

Arbeitsblatt 4/5: Hier ohne Lösung.

Arbeitsblatt 6: 50 000-mal grösser = 50 000 cm = 500 m
100 000-mal grösser = 100 000 cm = 1 km.

Arbeitsblatt 7: 5 und 6 sind richtig.

Arbeitsblatt 8: 2–C, 1–B, 2–B, 4–A.



Pläne zeichnen, das machen die Kinder doch schon auf der Unterstufe mit Kreide auf dem Schulhof, später zeichnen sie auch selber Lernspiele, Skizzen, Krokis.

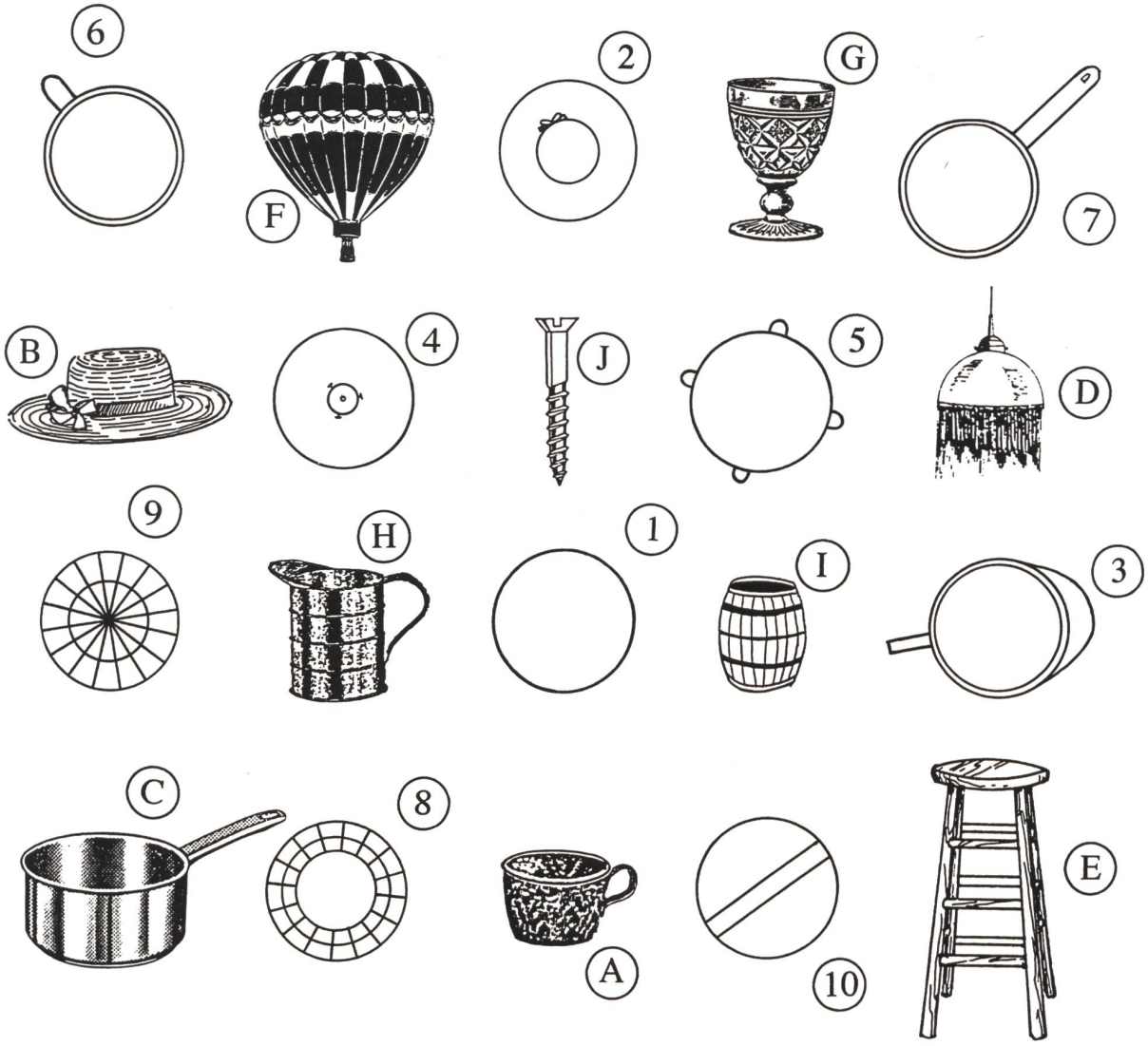
Reini Widmer und seine KollegInnen haben noch 30 weitere Arbeitsbätter zum «Planlesen» entworfen, aber auch die Werkstätten «Geometrie», «Schulschriften», «Schreibanlässe», «Adjektiv», «Nomen» und «Verb». Musterseiten erhält man kostenlos bei: k+k-Verlag, Widmer, Sünkel, Moosstrasse 15, 8107 Buchs ZH, Tel. 01/844 13 62, Fax 01/844 09 37.

Planlesen

1

Auftrag: Hier siehst du Gegenstände von oben und von der Seite gezeichnet. Was gehört zusammen?
Fülle die Tabelle richtig aus.

zu A gehört: _____	zu F gehört: _____
zu B gehört: _____	zu G gehört: _____
zu C gehört: _____	zu H gehört: _____
zu D gehört: _____	zu I gehört: _____
zu E gehört: _____	zu J gehört: _____

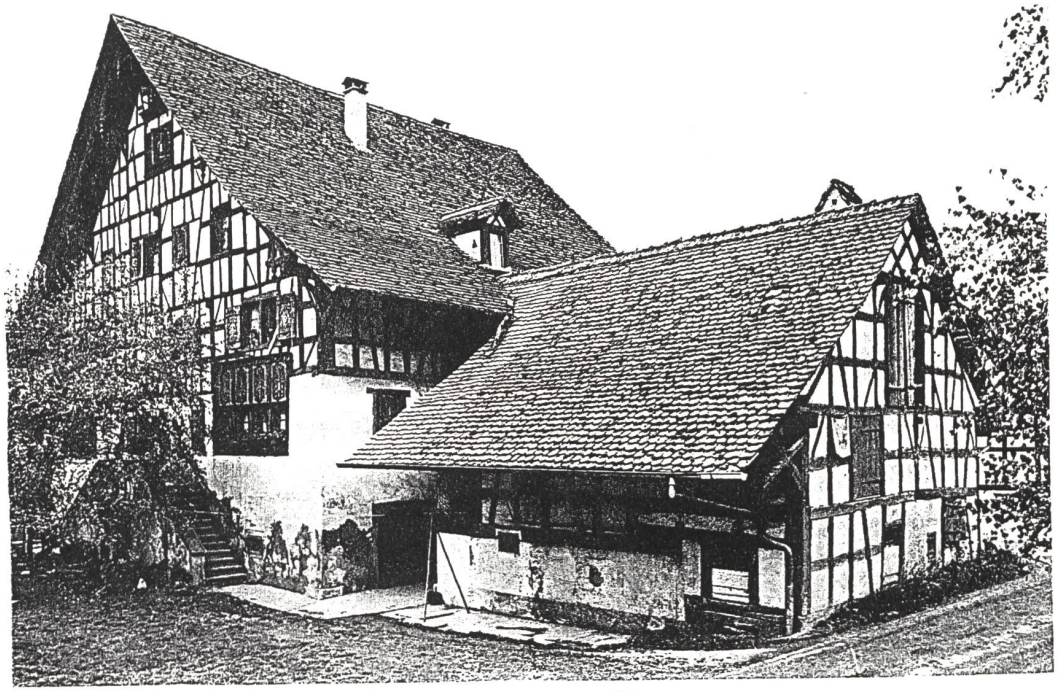


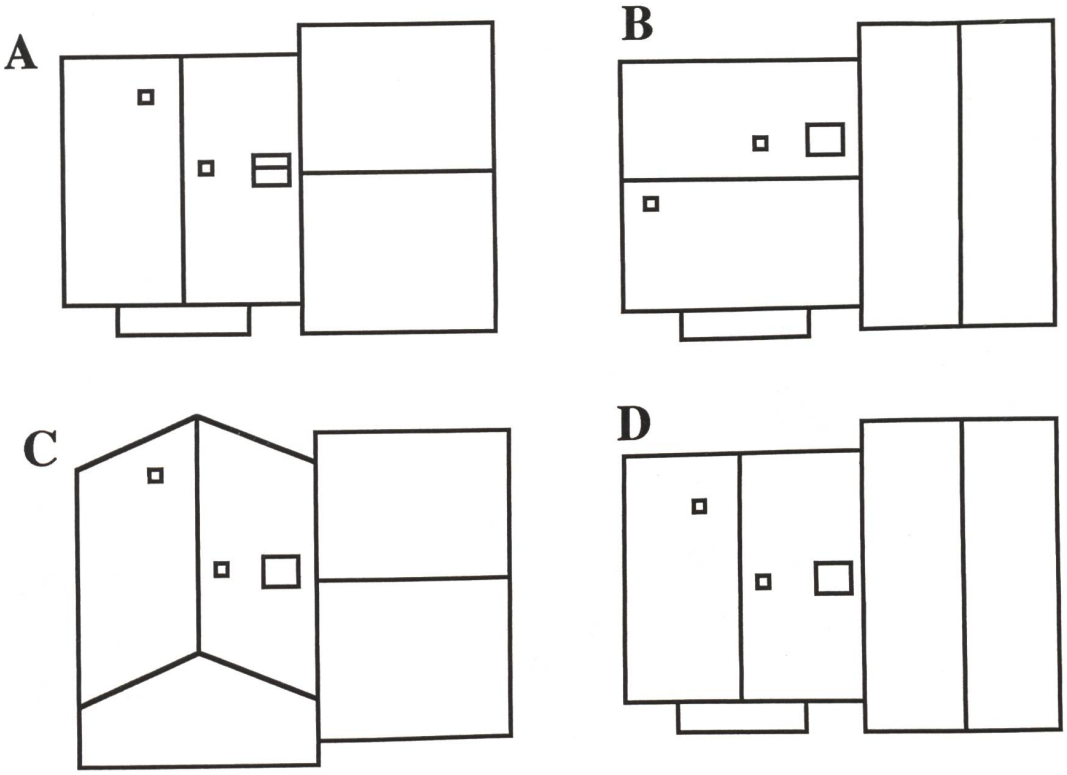
© by neue schulpraxis

Planlesen

2

Auftrag: Welcher Plan passt zum fotografierten Bild?



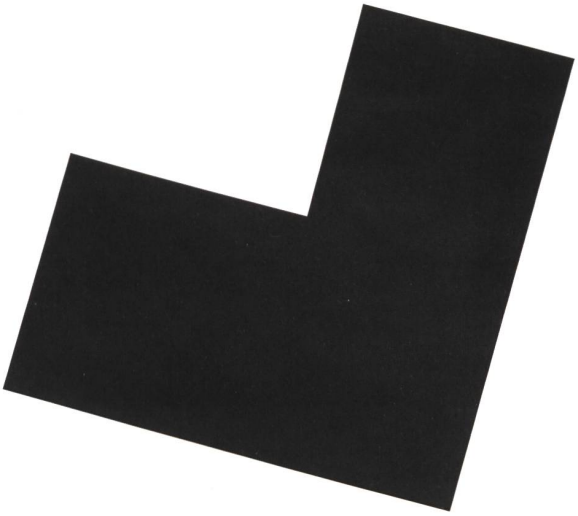


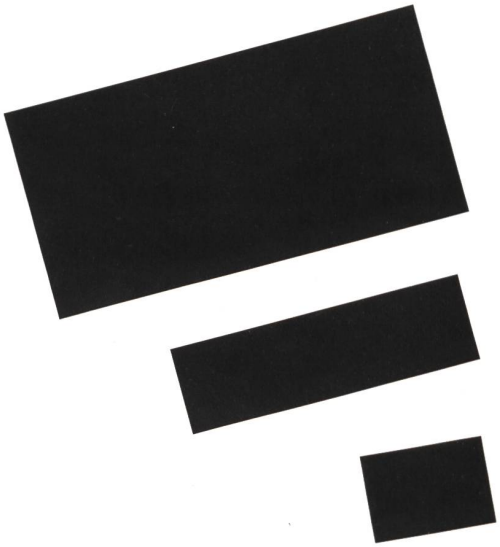
© by neue schulpraxis

Planlesen

3

Auftrag: Zeichne diese Häusergruppe (ohne Bäume) von oben. Achte auf den richtigen Standort der Häuser zueinander.



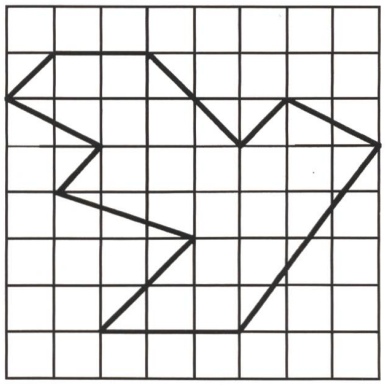


© by neue schulpraxis

Planlesen

4

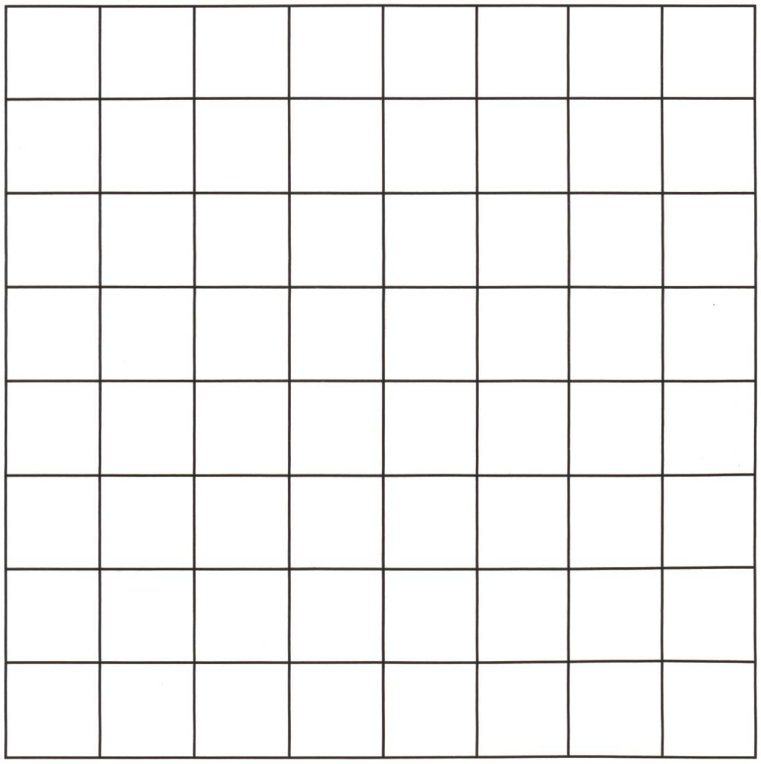
Auftrag: Zeichne die Figur in das kleine und in das grosse Netz. (Halb so gross heisst: Massstab 1:2, doppelt so gross heisst: Massstab 2:1.)



M 1:1 (=Originalgrösse)

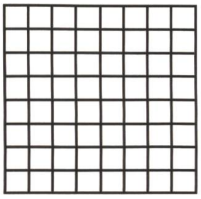
Grosses Netz

M 2:1 (=doppelt so gross)



Kleines Netz

M 1:2 (=halb so gross)

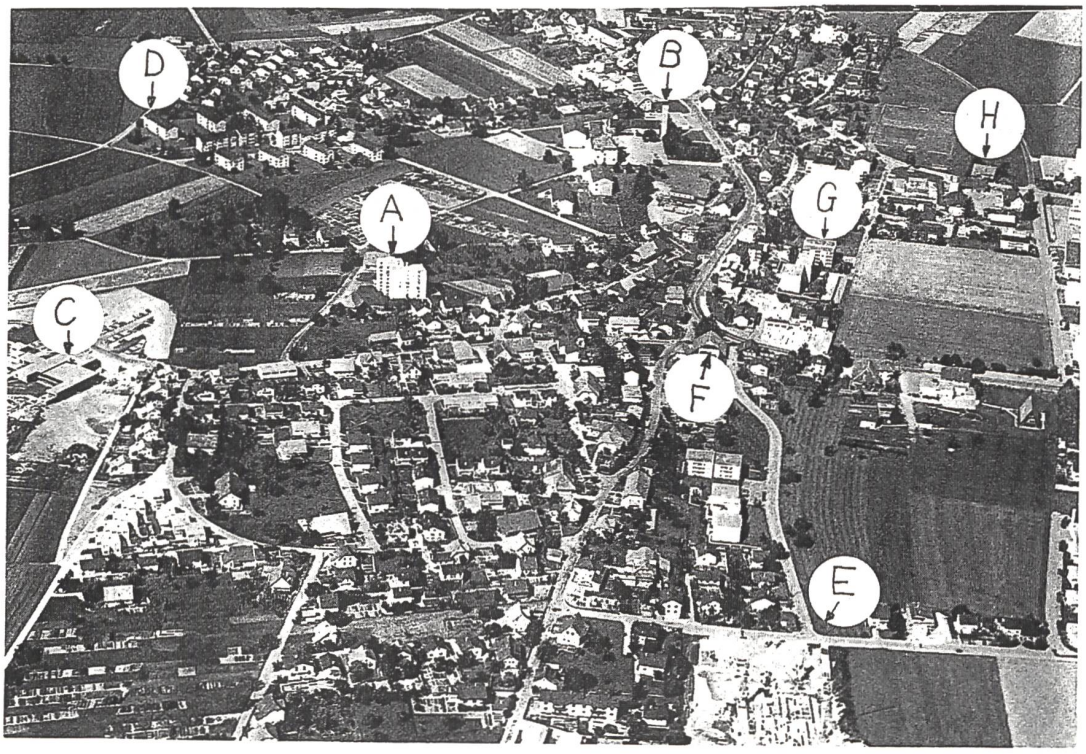


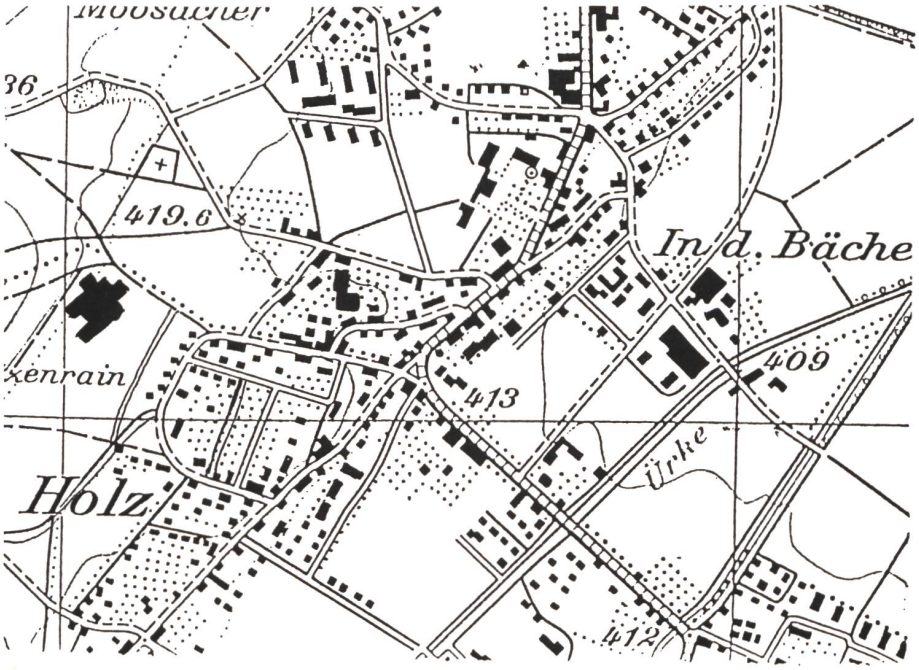
© by neue schulpraxis

Planlesen

5

Auftrag: Zeichne die Punkte A–H auf der Karte möglichst genau ein.
Achtung: Karte und Bild liegen nicht in der genau gleichen Richtung!
Und: Einige Häuser sind auf der Karte noch nicht eingezeichnet.



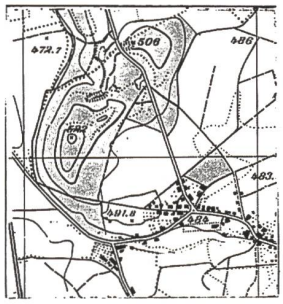


© by neue schulpraxis

Planlesen

6

Verschiedene Kartenmassstäbe

M 1:25 000	M 1:50 000	M 1:100 000
		
1 cm **auf der Karte ist in Wirklichkeit 25 000-mal** *grösser,* **also: 25 000 cm = 250 m in Wirklichkeit.**		
Auf der Karte ist alles 25 000 - mal *kleiner* **als in Wirklichkeit.**		

Auftrag: Schreib zu jedem Massstab den richtigen Satz!

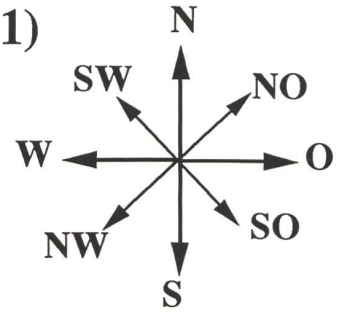
© by neue schulpraxis

Planlesen

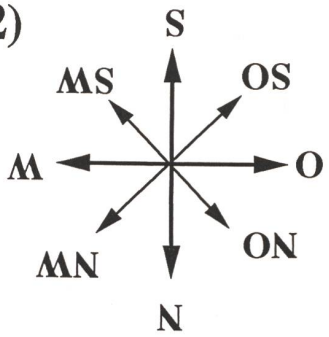
7

Auftrag: Von den unten abgebildeten Windrosen sind zwei richtig, alle andern sind falsch. Schreibe die Zahlen der zwei richtigen auf.

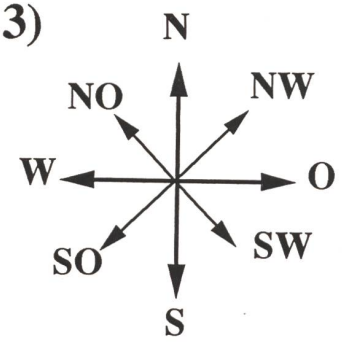
1)



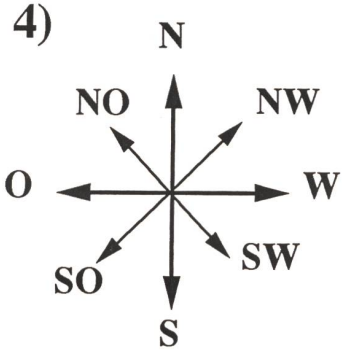
2)



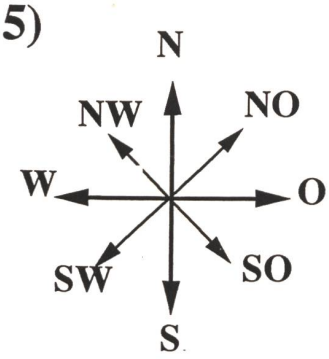
3)



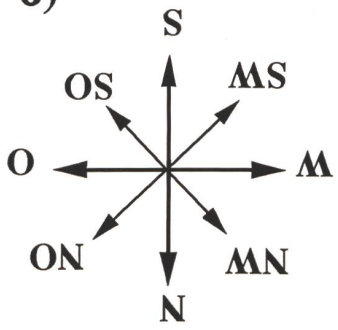
4)



5)



6)



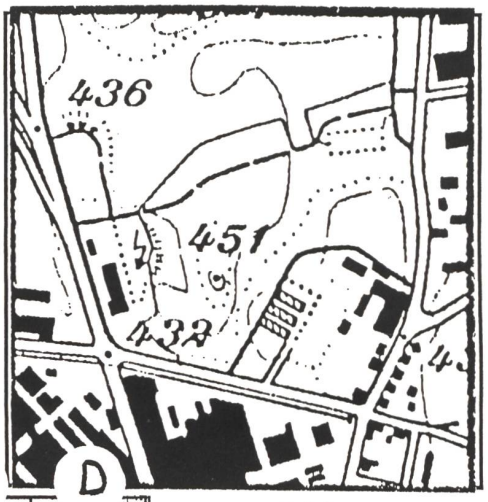
© by neue schulpraxis

Planlesen

8

Auftrag: Kartenausschnitte kann man vergrössern. Welche Felder wurden hier vergrössert? (Zum Beispiel 3–B, 1–C etc.)

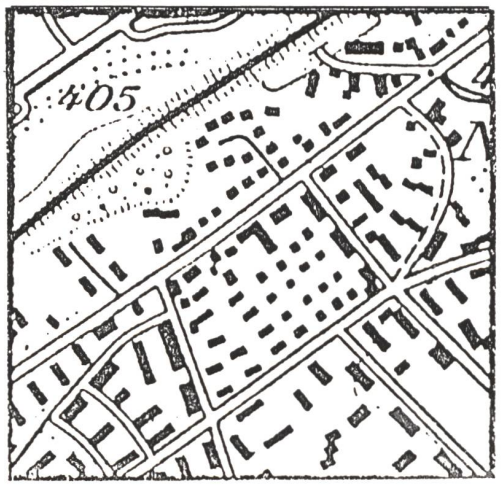
Feld: .....



Feld: .....

Feld: .....

Feld: .....



© by neue schulpraxis

SHI Homöopathie Schule

Die Homöopathie ist aus unserem Gesundheitssystem nicht mehr wegzudenken. Die Nachfrage nach qualifizierten Homöopathen nimmt zu.

Klassische/r Homöopath/in – ein Beruf mit Perspektiven!

- Möchten Sie Homöopath/in werden?
- Legen Sie Wert ...
  - auf eine fundierte Ausbildung?
  - auf eine Schule, die zu den besten der Welt gehört?
  - auf ein einzigartiges Lehrkonzept und optimale Lernbedingungen?
  - auf wirklich namhafte Referenten?
  - auf den Schulleiter Dr. M. S. Jus, der
    - internationalen Ruf geniesst,
    - den grössten Teil des Lehrstoffs persönlich vermittelt,
    - Autor von tausendfach verkauften Büchern ist,
    - eine eigene Fachzeitschrift ins Leben gerufen hat?

Nächster Lehrgang: August 1999

Fordern Sie unsere Unterlagen an oder besuchen Sie uns – in Zug oder auf **http://shi.ch**

SHI Homöopathie Schule
Steinhauserstrasse 51
CH–6300 Zug
Telefon: 041 - 748 21 77
Fax: 041 - 748 21 88
E-Mail: schule@shi.ch

Vermittlung und Museumspädagogik im Freilichtmuseum Ballenberg 1999

FREILICHTMUSEUM
Ballenberg
DAS ERLEBNIS

Erlebnistage: Sich aktiv auseinandersetzen mit dem damaligen Alltag, sich von den Museumsführerinnen Geschichten erzählen lassen und zusammen mit den Museumshandwerkern einen Dachziegel anfertigen, einen Nagel schmieden, ein Brot formen und backen oder einen Heilpflanzentee mischen.

Baugeschichten: Sich als Zimmermann bzw. -frau betätigen und (betreut durch Museumspersonal) ein Fachwerkhaus aufbauen.

Rundgänge: Sich im Museum mit lustig gestalteten Faltblättern auf individuelle Entdeckungsreise begeben – für Kinder und Erwachsene!

Interessiert? Lassen Sie sich die Unterlagen zusenden

Name Vorname

Strasse PLZ/Ort

Schweizerisches Freilichtmuseum für ländliche Kultur Ballenberg, Museumspädagogik, 3855 Brienz, Telefon 033 951 11 23, Fax 033 951 18 21

Seminar

Praktische Einführung ins Philosophieren mit Kindern

Donnerstag 13. Mai 1999, 14 Uhr, bis Sonntag 16. Mai 1999, 14 Uhr, im Käuzli (Schweizerische Dokumentationsstelle für Kinder- und Alltagsphilosophie), Kirchrain 2, 8479 Altikon ZH. Kosten für Kurs und drei Übernachtungen: Fr. 490.–

Anmeldung und Infos bei der Kursleiterin Eva Zoller Morf, Tel. 052/336 22 33.

Aktuelle Strominfos
Grafiken, Folien, Texte
PC-Spiel «Power Manager»

www.nok.ch

NOK Nordostschweizerische Kraftwerke, 5401 Baden, nokinfo@nok.ch

Vermittlung und Museumspädagogik im Freilichtmuseum Ballenberg oder die Kunst, hinter den Alltag zu gucken...

In der städtischen Suppenküche schöpfen helfen, sich die unterschiedlichsten Aufgaben auf einem Bauernhof erklären lassen, selber einen Film produzieren, schneiden, vertonen... Projekte, Werkstätten, erweiterte Lernformen: die heutige lebensnahe Schule orientiert sich am Unterricht vor Ort. Lernorte ausserhalb des Klassenzimmers haben deshalb eine grosse Aufwertung erfahren. Als spielerische Lernorte, Neues zu entdecken und zu erfahren, eignen sich Museen gut. Ganz besonders natürlich das Freilichtmuseum Ballenberg. Die Häuser, ihre Einrichtung und Umgebung bieten unzählige Themen an. Wie sich die verschiedenen Formen der Landwirtschaft in den Bauten repräsentierten – so zu sehen am Beispiel des Hauses von Oberentfelden AG mit seinem riesigen Strohdach. Das Stroh, das als Nebenprodukt des Kornanbaus im Überfluss anfiel, wurde – bis zum feuerpolizeilichen Verbot – als Dachdeckmaterial verwendet. Die verkleinerte Ausgabe, das gegenüberstehende Bauernhaus aus Leutwil AG, verdeutlicht überdies die Wohnsituation von Kleinbauernfamilien oder Tagelöhnern. Die Wohnverhältnisse waren eng und bescheiden, das tief heruntergezogene Strohdach liess nur wenig Licht in die Wohnräume! Das Leben und Arbeiten in diesen Räumen war mit Mühsal verbunden, insbesondere auch für die Bäuerin und die Magd. Wie es wohl war, in einer offenen Rauchküche Koch- und andere Arbeit zu verrichten? Welchen Zeitaufwand und Arbeitseinsatz hat ein Waschtag den Frauen abverlangt? Wie gestaltete sich die Feldarbeit ohne Traktoren, Maschinen oder mechanische Geräte?

Erlebnistage

Themen des Alltags, soziale, wirtschaftliche, historische, kulturelle Zusammenhänge wahrnehmen, erleben und eigenhändig umsetzen – dies möchte die Museumspädagogik den Schülerinnen und Schülern vermitteln. Auf das selbstständige, aktive Gestalten wird dabei viel Wert gelegt: Brot backen, Nägel schmieden, Ziegel in die Form schlagen, Heilpflanzentee mischen sind Teil der sogenannten Erlebnistage. Beim Thema «Nägel mit Köpfen» dürfen die Teilnehmenden mit fachlichem Beistand des Museumsschmieds einen Eisennagel selber schmieden. Mit der Führerin und einem Arbeitsblatt geht es anschliessend auf Entdeckungsreise im Museum: Wo wurden eigentlich überall handgeschmiedete Eisennägel verwendet? Wie behalf man sich zu einer Zeit, wo sich nur wenige reiche Bauernfamilien solche Nägel leisten konnten? Klar – mit «genialen» Holzverbindungen wie dem Schwalbenschwanz, der Verblattung, dem Schwellenschloss... Diese Holzverbindungen werden dann (am Modell) auch gleich selbst fachgerecht zusammengesetzt.

Ein anderer Erlebnistag setzt sich mit Fragen rund um die Hygiene, um Gesundheit und Krankheit vor 200 Jahren in ländlichen Gebieten auseinander. Welche Heilmittel kannte man damals? Wie ging eine Geburt vor sich? «Nachgespielt» werden solche Szenen in der Schlafstube des Hauses von Wattwil SG, in der die Vorbereitung zur Geburt ausgestellt bzw. inszeniert ist. Wie «bequem» ein Gebärstuhl ist, darf an Ort und Stelle ausprobiert werden, selbstverständlich mit der dem Objekt gegenüber gebotenen Vorsicht. Die Vermittlung im Museum soll dabei aufzeigen, wie der Alltag früher *hätte gewesen sein können* – muss jedoch gleichzeitig immer der musealen Situation bewusst sein, welche die damalige Alltagswirklichkeit nur nachempfinden, aber nie eins zu eins widerspiegeln kann!

Entdeckungsrundgänge

Gemeint sind damit individuelle Spaziergänge (für Gross und Klein), die je nach Entdeckungslust, Suchen und Verweilen zwei bis drei Stunden dauern und auf die Spuren des vergangenen ländlichen Alltags führen. Auf dem Rundgang «Arm & Reich» beispielsweise lässt sich in den engen, dunklen Räumen des an den schattigen Hang hingeduckten Tagelöhnerhäuschens von Detligen BE die Not seiner BewohnerInnen erahnen, während beim stattlichen Gebäude von Ostermundigen BE der Reichtum in üppiger Pracht zur Schau gestellt wird. Wer in diesem Haus gewohnt hat, wer es baute, warum und in welchem Zeitraum es aufgerichtet wurde, lässt sich alles auf der Inschrift über dem Tenntor ablesen.

Hausinschriften und Hausgeschichten entziffern, geheimnisvolle, sogenannt «abergläubische» Hauszeichen auffinden oder die Funktion von Rinderunterschenkelknochen an der Fassade entdecken lässt sich auch mittels weiterer Rundgänge für Kinder – «Ost», «West» und «Tiere und ihr Nutzen».

Die Erwachsenen dürfen sich beim Rundgang «Typisch Schweiz?!» dafür einmal mit der Frage auseinander setzen, ob die von ländlichen wie städtischen Balkonen und Fenstersimsen nicht mehr wegzudenkenden Geranien wirklich so typisch schweizerisch sind. Oder wussten Sie, dass auch im afrikanischen Kongo oder auf den zentralmelanesischen Pazifikinseln gejodelt wird? Das Sprichwort: «Auf den Eichen wachsen die besten Schinken», haben Sie bestimmt schon gehört. Leibhaftig vor Augen geführt wird es auf dem Entdeckungsspaziergang «Waldweide und Holzhieb», der erleben lässt, wie einerseits der Wald mit seinen «Naturgaben» die Bauweise und Einrichtung der Häuser sowie die Ernährung von Mensch und Tier stark beeinflusste, andererseits Nutzung und Kultivierung das Waldbild präg(t)en.

Schweizerisches Freilichtmuseum für ländliche Kultur Ballenberg
Museumspädagogik, 3855 Brienz
Telefon 033/951 11 23
Fax 033/951 18 21

Mit Kindern philosophieren!

Können Tiere eigentlich auch denken?
Ist Wut wirklich immer schlecht?
Wieso dürfen immer die Grossen bestimmen?
Hat die Welt ein Ende?

Kinder und Jugendliche interessieren sich für Fragen, die sich nicht leichtfertig beantworten lassen. Man müsste gründlich darüber nachdenken, philosophieren eben. **Doch wie macht man das?**

Schon seit zwölf Jahren bietet Eva Zoller **im Käuzli, in der Schweizerischen Dokumentationsstelle für Kinder- und Alltagsphilosophie,** Fortbildungskurse dazu an: für Lehrkräfte aller Stufen, für Eltern von kleinen und grossen Kindern, aber auch für alle anderen Neugierigen, die den grossen Fragen des Lebens noch immer staunend gegenüberstehen.

Das nächste Einführungsseminar für Lehrkräfte und Eltern findet über das Auffahrts-Wochenende in Altikon ZH statt, vom Donnerstag 14 Uhr bis Sonntag 14 Uhr. Inhalt: Gemeinsames Philosophieren in einer kleinen Gruppe und Kennenlernen von Arbeitsmaterialien und geeigneten Kinderbüchern.

Erstmals gibt es dieses Jahr ausserdem **drei «philosophische Sonntage» im Käuzli** (jeweils 11–17 Uhr), zu denen auch Kinder und Jugendliche mitgenommen werden dürfen, sodass wirklich *mit den Kindern zusammen* philosophiert werden kann:

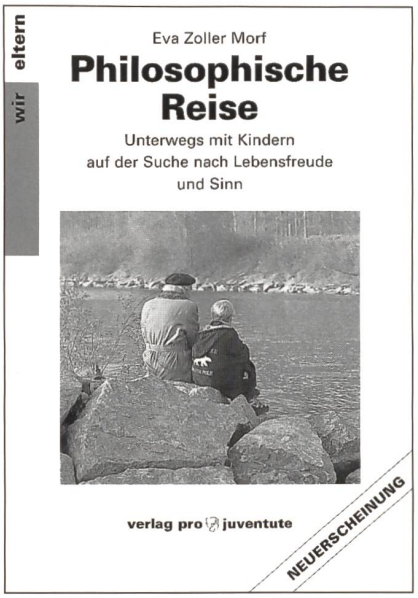
Am 25. April 99 über **Emotionale Intelligenz**
Welche Rolle spielt sie für unser Leben?
Kann sie durch das Philosophieren gefördert werden?
(auch für Jugendliche ab etwa 14 Jahren geeignet)

Am 20. Juni 99 über die **Apokalypse**
(auch für Jugendliche sinnvoll!)
Wer hat Angst vor dem bösen Wort?
Gehen wir wirklich dem Weltuntergang entgegen?

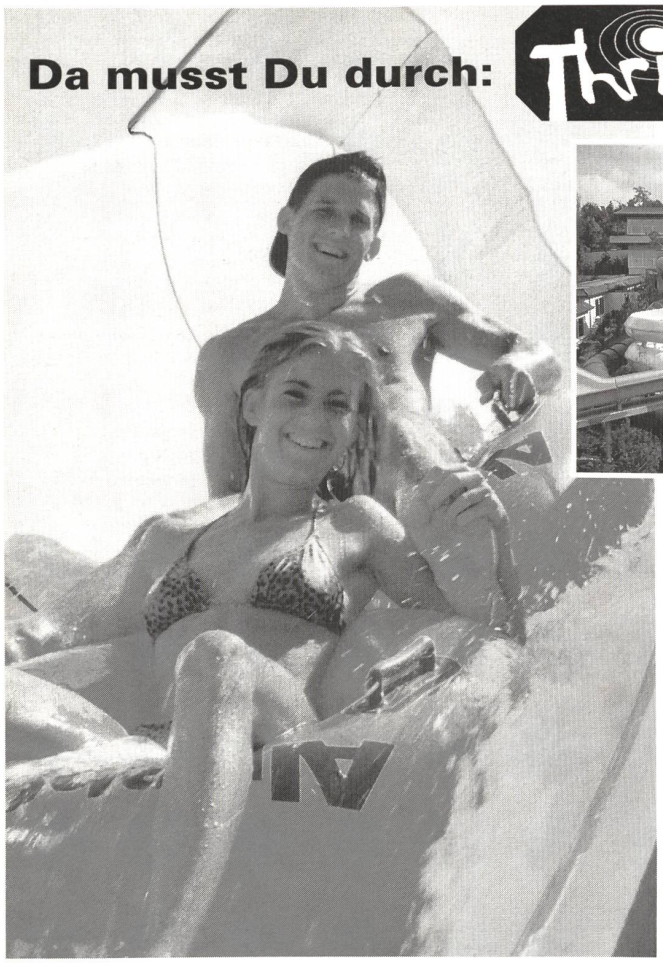
Am 21. November 99 von 11–17 Uhr:
Kinder haben Rechte!
Wir denken gemeinsam mit ihnen darüber nach
(Kinder ab etwa 9 Jahren wilkommen)

Anmeldungen und weitere Informationen über Tel. 052/336 22 33, s Käuzli, Eva Zoller Morf, Kirchrain 2, 8479 Altikon.

Zum Philosophieren mit Kindern hat der Verlag pro juventute bisher zwei praktische Anleitungen von Eva Zoller veröffentlicht: «Die kleinen Philosophen» (für den Umgang mit «schwierigen» Kinderfragen) und die «Philosophische Reise» für jene Themen, welche PrimarschülerInnen und grössere Leute interessieren. In beiden Büchern findet man praktische Anregungen und viele Impulse für tiefsinnige Gespräche mit Kindern und Jugendlichen. Sie können beim Käuzli bestellt werden.



Da musst Du durch: THRILLER die ultimative Röhre!



Die Rutschbahnen – über 1100 Meter

- **«Thriller»** zu zweit in ein schwarzes Loch
- **Double Bob** zu zweit über Stromschnellen
- **Niagara Canyon** kopfvoran auf einer Matte
- **Cresta Canyon** allein in einem Bob
- **Cobra Tunnel** die schnellste Röhre
- **Alpabob** das Wildwasser
- Brandungswellenbad
- Flussfreischwimmbad
- Sprudelthermalbad
- Selbstbedienungsrestaurant

Spezialpreise für Schulgruppen

ab 12 Personen
für 4 Stunden

03. Mai – 10. Juli 1999
23. Aug. – 02. Okt. 1999

gilt nicht an Sonn- und Feiertagen

Montag bis Freitag:
Kinder bis 16 J. Fr. 18.– statt 22.–
Erwachsene Fr. 20.– statt 24.–
(Einzelpreise Ki. 25.– / Erw. 30.–)

Samstag:
Kinder bis 16 J. Fr. 19.– statt 23.–
Erwachsene Fr. 24.– statt 28.–
(Einzelpreise Ki. 27.– / Erw. 33.–)

Täglich offen:

Dienstag bis Donnerstag	10 bis 22 Uhr
Freitag	10 bis **24 Uhr**
Samstag	9 bis **24 Uhr**
So, Mo und Feiertage	9 bis 22 Uhr

Alpamare®

CH-8808 Pfäffikon SZ
Tel. 055 415 15 87
Fax 055 415 15 10
www.alpamare.ch

Wasserplauschpark Alpamare

Mit 2750 m² Wasserfläche auf 25 000 m² Land ist das Alpamare die grösste Badeattraktion der Schweiz und der grösste gedeckte Wasserpark Europas. Jährlich kommen rund 500 000 Besucher in den Wasserplauschpark.

Wasser, Wellness und Alpenpanorama

An 365 Tagen pro Jahr kann man vielfältigen Badefreuden frönen und Wellness geniessen. Erste nationale Berühmtheit erlangte der Wasserpark nach seiner Eröffnung mit dem Brandungswellenbad, dem ersten Wellenbad der Schweiz in einer Halle! Hoher Beliebtheit erfreut sich vor allem das gesundheitsfördernde Jod-Sole-Bad oder der Thermal-Whirlpool mit seinen Massagedüsen und dem Kontrast-Kaltwasserbecken. Aber auch Sauna, Solarium und Jodinhalatorium werden, besonders an unfreundlicheren Tagen, rege besucht. Der Rio Mare ist ein Flussfreibad mit verschieden starken Strömungen und mit seiner Länge von 100 m der längste Vergnügungsfluss Europas. Die Liegewiese verwöhnt die Gäste mit schönster Aussicht auf den Zürichsee und die Alpenkette, das Dachterrassen-Café Rio bietet kulinarisches Südseefeeling unter freiem Himmel.

Zwei Einträge im Guiness Book

1990 wurden in Pfäffikon die längsten hangverlegten Wasserrutschbahnen Europas, die Alpa Canyons, eingeweiht: Vier teilweise steil abfallende Rutschen von insgesamt 675 m Länge überwinden eine Höhendifferenz von 17 Metern. Eine weitere einzigartige Attraktion bildet die 1995 erstellte Zweierbobrutschbahn, die Double Bob Splash Pipe. Gustav Weder, Olympiasieger und Weltmeister, brachte in der Bauphase seine Anregungen laufend ein, sodass die 174 m lange Bahn mit einer Höhendifferenz von 18 m und einem mittleren Gefälle von zehn Prozent den Vergleich mit einer Schneebob-Bahn nicht zu scheuen braucht. Dass die Plausch-Bob-Rutsche von zwei Personen benutzt werden kann, eröffnet den Badegästen eine zusätzliche Vergnügungsdimension.

Kopfvoran durchs kühle Nass

Seit rund einem Jahr kommen auch kühnste Wasserratten auf ihre Kosten: Mit Speedboard, einer Mattenrutsche aus den USA, kurvt man kopfvoran auf einer weichen Matte liegend einen geschlängelten Wassercanyon von 158 m hinunter. Ob Double Bob, Alpabob, Niagara, Cobra oder Cresta Canyon, sämtliche Wildbahnen im Wasserpark sind von anerkannten Prüfanstalten getestet und für gefahrlos befunden worden, das amerikanische Mattenrutschen beispielsweise erhielt sein Sicherheitssiegel vom TÜV Bayern-Sachsen.

Absolute Europa-Neuheit in Pfäffikon am Zürichsee: die Superrutsche «Thriller»

Ab Anfang Juli 1998 wurde der Zürichsee um eine – in Europa einmalige – Attraktion reicher: Am 4. Juli eröffnete das Erlebnisbad Alpamare eine Zweierbob-Wasser-Rutschbahn mit einer Länge von 130 m. Für den weltweit marktführenden Rutschbahn-Hersteller Proslide aus Kanada ist dies die erste Bahn in Europa, die erfolgreich in Betrieb genommen wurde.

Mit zweisitzigen Booten rutschen die Gäste allein oder zu zweit in die dunkle schwarze Röhre hinein. Die Rutschbahn, die den Namen «Thriller» trägt, ist jedoch absolut ungefährlich. Somit können auch Eltern mit ihren kleinen Kindern das aufregende Fahrerlebnis geniessen. Eine besondere Attraktion der Bahn sind die Lichteffekte: Über 20 000 Glasfaserlichter mit verschiedenem Durchmesser zaubern bewegte und schillernde Bilder an die Wände der 130 m langen Röhre. Leuchtbänder von insgesamt 25 km Länge, simulierte Explosionen und weitere Klangeffekte machen den «Thriller» zu einem europaweit einmaligen Erlebnis.

Rund 500 000 Besucher verzeichnete das Alpamare am Zürichsee im vergangenen Jahr. Auf einer Gesamtfläche von 25 000 m² bietet es dem Gast eine Fülle von Freizeitangeboten. 7,4 Millionen Schweizer Franken wurden seit der Eröffnung im Juni 1977 in die technische Ausstattung investiert. Davon entfielen allein zwei Millionen auf den Bereich Energierückgewinnung. Die Resultate des modernen Energiekonzeptes sind beachtlich: Pro Badegast werden im Alpamare Zürichsee nur etwa 2,5 Liter Heizöl und 330 Liter Wasser verbraucht. Diese Menge entspricht ungefähr einem 20minütigen Vollbad in der heimischen Badewanne. Die gesamte Wasserfläche des Alpamare beträgt 2750 m² – das entspricht in etwa der Grösse eines halben Fussballfeldes.

Umweltfreundliches Energiekonzept

Trotz umfassenden Erweiterungsmassnahmen seit der Inbetriebnahme vor 20 Jahren, blieb die Energieverbrauchssituation dank entscheidenden Investitionen in Rückgewinnungskomponenten weitgehend stabil. So nahm der Ölverbrauch pro Besucher bei 3 Stunden Badezeit von 1,8 Litern im Jahre 1978 bis heute bei 4 Stunden Badezeit auf nur 2,5 Liter zu. Als besonders wirkungsvoll haben sich die eingesetzten Baukomponenten zur Regelung und Schaltung der Energieanlagen erwiesen.

Franz Zumstein und Norbert Kiechler

Thema Weltraum – ein Unterrichtseinstieg mit Comiclektionen:

Raumschiffe, Saturnringe und grüne Männchen

Mit seinen erfolgreichen SJW-Comic-Heften «Himmelsstürmer» hat Primarlehrer Franz Zumstein den Sprung zum Comiczeichner geschafft. Nun liegt von ihm ein neues Comicbuch vor: «Gefangen im Weltraum». Die Idee dazu entstand, als er mit seiner früheren Klasse das Sachthema Weltraum behandelte.
Wir haben Franz Zumstein zu einem Werkstattgespräch eingeladen. Gleichzeitig hat er für uns einige Arbeitsvorschläge zu seinem Comicbuch zusammengestellt. (Ki)

Ein Werkstattgespräch mit dem Comiczeichner

Hat es Mut gebraucht den sicheren Job als Primarlehrer an den Nagel zu hängen?

Sagen wir es so, zum Zeitpunkt meines Absprungs hätte es mehr Mut gebraucht, an der Schule zu bleiben. Ich begann als lockerer unbeschwerter Lehrer, doch mit den Jahren wurde ich ernsthafter und fühlte mich immer mehr für das Wohl jedes einzelnen Schülers, inklusive Familie persönlich verantwortlich. Eine belastende Einstellung!

Und als Comiczeichner fühlst du dich freier?

Ja, doch die Ernsthaftigkeit ist geblieben. Wenn ich daran denke, mit welcher Unverfrorenheit ich in den späten Achtzigern die ersten Himmelsstürmerhefte für den SJW-Verlag innert einem Monat hinlegte. Am aktuellen Band arbeitete ich ein gutes halbes Jahr.

Eine gewisse Unverfrorenheit ist dir aber geblieben. Du lässt beim grössten Comicdrucker Europas, Proost in Belgien, 5000 Comicbücher drucken, während ein Grossverlag wie Carlsen seine Albenproduktion auf ein Minimum hinunterfährt.

Ich habe mich zuerst auch gefragt, ob so eine renommierte Druckerei mich kleines Anfängerlein überhaupt bedient. Aber ich war überrascht, über die liebenswürdige Professionalität, mit der ich willkommen geheissen wurde. Die Auflage lässt mich zuweilen selbst schwindeln, aber bei dieser Stückzahl halbiert sich der Preis pro Buch beinahe.

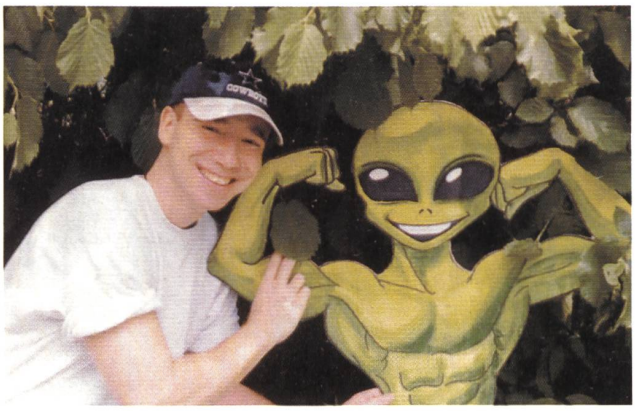
Und wer nichts wagt, gewinnt nichts.

Genau, und meine SJW-Comics mit den gleichen Helden verkauften sich bisher zusammen über 140 000-mal, das lässt hoffen.

Warum hast du dein neues Buch abgesehen von einigen französischen Verlagen keinem deutschsprachigen Verlag angeboten?

Ich war von Anfang an scharf auf die Erfahrungen und die Freiheit, die man als eigener Verleger erlebt. In diesem halben Jahr habe ich schon unglaublich viele Kontakte geknüpft, Freundschaften wieder vertieft und viel über Buchherstellung und -verkauf gelernt.

Das neue Comicalbum «Gefangen im Weltraum» ist ein doppeltes Abenteuer: Für die beiden kleinen Piloten, die einem kleinen grünen Männchen begegnen, und für den Zeichner Franz Zumstein, der sich als selbstständiger Verleger und Werber behaupten muss.



Franz Zumstein, geboren 1959, lebt in Balsthal SO. Seine Comicgeschichten entstehen meist in vielen Nächten vor dem Einschlafen. Die reine Zeichenarbeit für ein Comicalbum dauert ein halbes Jahr und ist reine Handarbeit mit Tusche und Aquarellfarben.

Dein Verlagslogo ist ein Alienkopf und eine Hauptfigur im Buch ist auch ein grünes Männchen. Willst du von der gegenwärtigen Ausserirdischen-Euphorie profitieren?

Aber sicher! Nein im Ernst, mich freut es natürlich, dass die Kids mit Alien-T-Shirts rumlaufen.

Science-Fiction-Filme boomen. Die Weltraum-Idee für die Himmelsstürmer aber hatte ich schon vor vier Jahren. Die ersten zwei Seiten davon hingen drei Jahre lang im Entrée unseres Schulhauses, bis mich das Zeichnen wieder voll packte. Der nächste Band wird von einer Schatzsuche mit Delfinen handeln. Die Idee ist noch älter als die Space-Sache, und siehe da, jetzt läuft wieder Flipper im Fernsehen! Vielleicht bin ich am kollektiven, kreativen Unterbewusstsein angeschlossen.

Und das flösst dir sozusagen über Nacht Bilder und Geschichen ein?

Ja, die sind einfach da, so Abenteuerträume, ein kleines Raumschiff irgendwo im Weltall, skurrile Aliens, fremde Welten... dann gehe ich auf die Suche nach Bildmaterial, Bilder die mich verführen, sie in meine Geschichte verwebt zu zeichnen.

O.K., die Bilder und Geschichten hast du gratis aus dem Weltall, aber wer bezahlt dir die Buchproduktion?

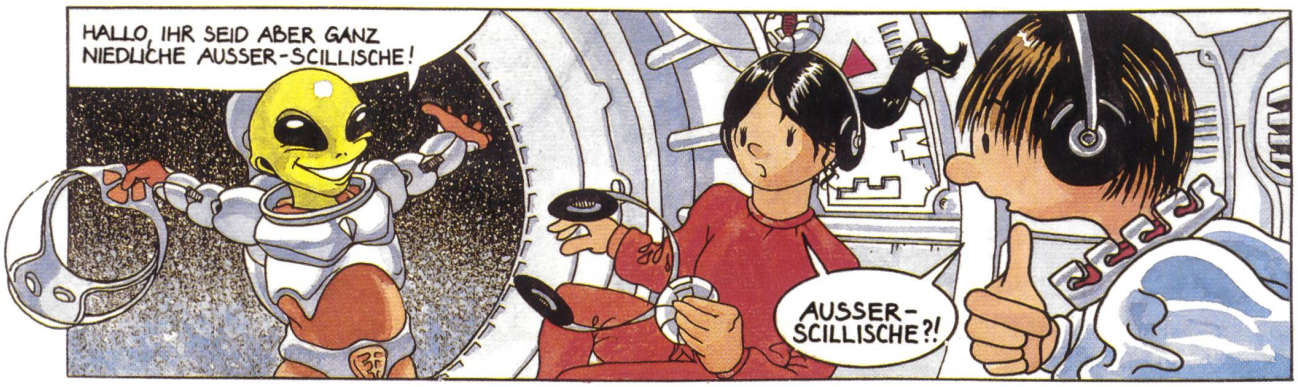
Ich selber, ich habe meine zwei Motorräder verkauft und knabbere an meiner Altersvorsorge. Die Lithos wurden von der Zeitschrift «Regio Aktuell», Basel/Baselland, zur Verfügung gestellt. Dafür kriegen sie die Geschichte günstiger zum Vorabdruck.

Willst du mit deinem Comic den Kindern auch etwas mitgeben, was über die reine Unterhaltung hinausgeht?

Zuerst sind da sicher die faszinierenden Bilder, die ich gerne zeichne und um die herum ich meine Geschichte bastle.

Zudem erzähle ich die Geschichte, die ich selbst gerne lesen möchte, ob das jemand anders auch spannend findet, weiss ich im Voraus nie. So genannte tiefere Werte schleichen sich automatisch ein. So zum Beispiel möchte ich die jungen Leser für die Schönheit des Universums begeistern, zeigen dass auch ganz andersfarbige Wesen wertvoll sind, Mädchen und Buben einander gleichwertig, und Probleme auch mit Köpfchen, statt mit roher Gewalt gelöst werden können.

Wie hast du persönlich als Lehrer das Medium Comic in den Unterricht einfliessen lassen?



Die beiden Himmelsstürmer Megi und Maxi erforschen mit ihrem Raumschiff die Planeten. Dabei stossen sie auf den liebenswerten kleinen Alien Scilly, der in den Saturnringen abgestürzt ist. Er ist auf der Suche nach frischem Grün, das auf seinem Planeten ausgestorben ist.

Ganz unterschiedlich, da gab es intensive Phasen, in denen Lektionen, wie heute vorgestellt, an der Tagesordnung waren. Regelmässig las ich mit den Kindern einen Comic als Klassenlektüre und arbeitete daran, wie an einem anderen Text. Einmal schaute gar ein veritables Hörspiel mit Geräuschen, Musik und Rollen auf Tonband heraus. Aus Comics kann man übrigens auch wie aus einem Bilderbuch den Kindern vorlesen. In weniger «comiclastigen» Zeiten diente mir das Medium vor allem als unerschöpfliche Schnipselbilderquelle. Es gibt so tolle historische Comicabbildungen oder eine Rechenklausur mit einer mitleidenden Micky Maus ist nur noch halb so wild.

Gab es jemals Widerstände gegen die früher so verpönte Schundliteratur aus Eltern- oder anderen Erzieherkreisen?

Im Gegenteil! Die Eltern schätzten die schön bebilderten Arbeitsblätter und die Begeisterung ihrer Sprösslinge für comicbegleitete Themen. Überhaupt stiess ich während der ganzen Jahre, in denen ich den Comic in Schulen und Bibliotheken propagierte nie auf Ablehnung, nur öfters auf Ratlosigkeit gegenüber dem ungewohnten Medium. Inzwischen sind viele Lehrerinnen und Bibliothekarinnen eigentliche Vorkämpfer für Comics geworden, denn mit Comics wird gelesen!

Zum Comicbuch «Gefangen im Weltraum»:

Eine Sammelmappe mit Comiclektionen

Als Lehrer und Comiczeichner verwendete der Autor seit Jahren erfolgreich **Elemente aus der Welt des Comic in seinem Unterricht,** hielt Vorträge zum Thema und schulte Biliothekarinnen. So gestaltete er auch zu seinem neuen Comicbuch ein paar Lektionen. Dank dem grossen Interesse seiner Lehrerkolleginnen, entstand daraus die vorliegende Sammlung. Inzwischen sind es dreissig Seiten und die Ideen sprudeln weiter.

Die **Comiclektionen** können dank der fertigen Kopiervorlagen punktuell eingesetzt werden. Jeder Ideenzyklus bietet aber auch Anlass zu vertieftem Arbeiten und regt zu eigenen Ideen an. Übrigens, auch wenn Comics mal kein Thema sind, birgt das Medium immer ein unerschöpfliches Reservoir an sympathischen Abbildungen, die so manchem Rechenblatt seinen Schrecken nehmen oder auf einer Elternmitteilung für gute Stimmung sorgen.

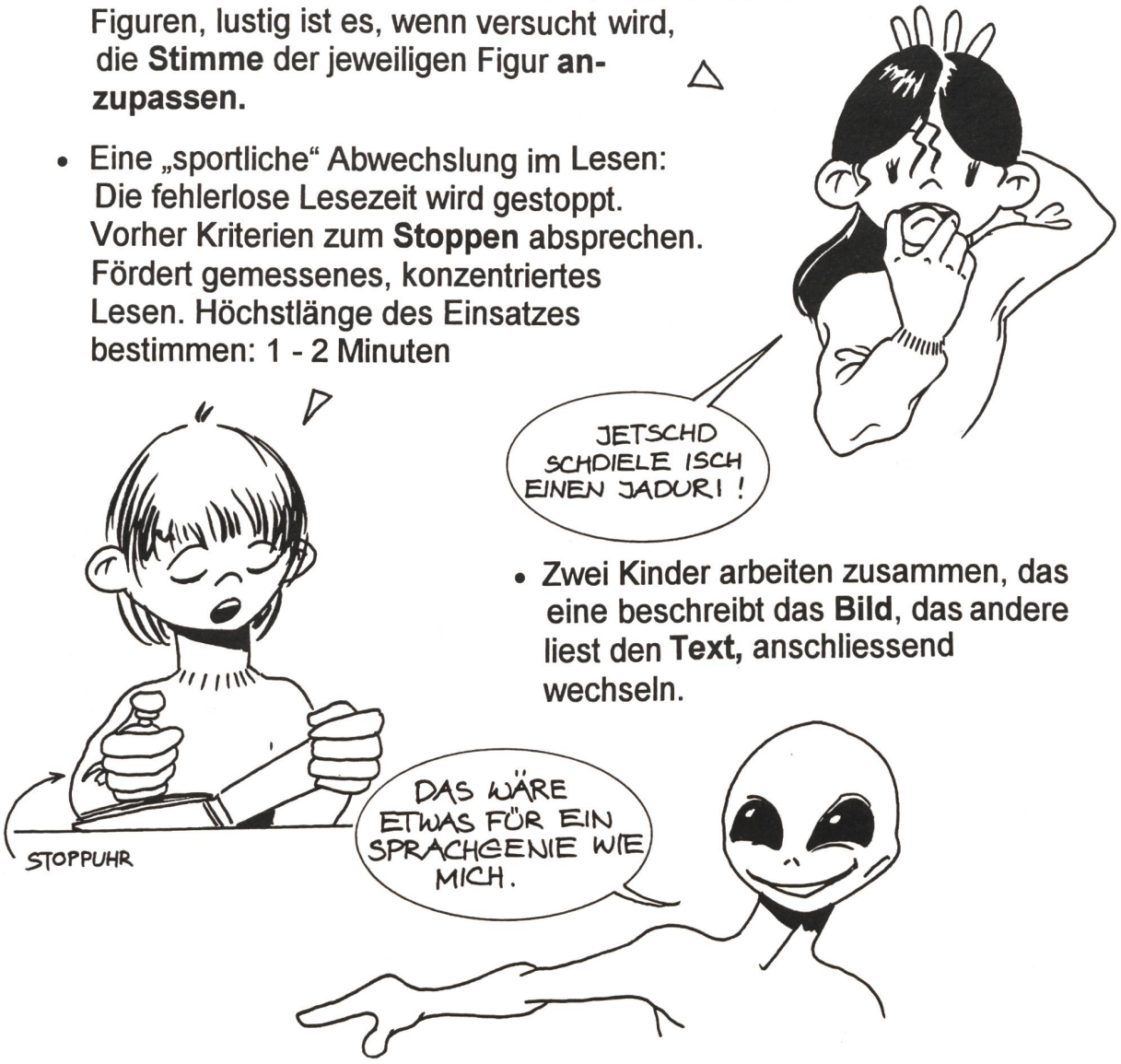
Bezugsadresse:

Comicalbum «Gefangen im Weltraum» und die dazu entstandene Lektionensammlung können beim Autor bezogen werden: Franz Zumstein, Scilly-Verlag, Hasenweg 38, 4710 Balsthal. Tel. 062/391 02 85.

LESEN UND VERSTEHEN

Hier einige Anregungen zum **Lesen** des Comics:

- Über einige Seiten werden den Kindern **Rollen** der Comicfiguren zugeteilt. Das braucht Konzentration, denn die ganze Klasse regt sich auf, wenn eins seinen Einsatz verpasst.
- Ein/e Schüler/in übernimmt ein Stück der Geschichte und liest alle Figuren, lustig ist es, wenn versucht wird, die **Stimme** der jeweiligen Figur **anzupassen.**
- Eine „sportliche" Abwechslung im Lesen: Die fehlerlose Lesezeit wird gestoppt. Vorher Kriterien zum **Stoppen** absprechen. Fördert gemessenes, konzentriertes Lesen. Höchstlänge des Einsatzes bestimmen: 1 - 2 Minuten



- Zwei Kinder arbeiten zusammen, das eine beschreibt das **Bild**, das andere liest den **Text,** anschliessend wechseln.

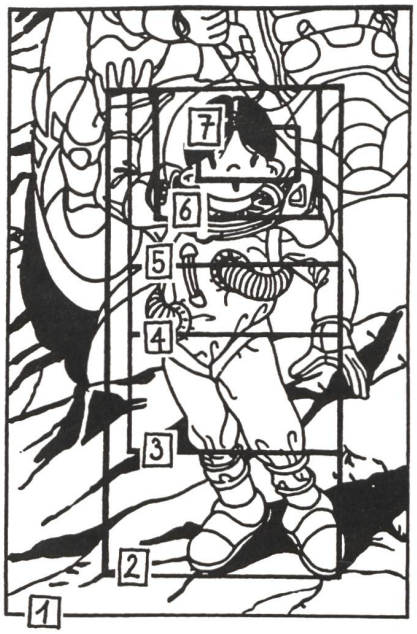
- Comics kann man auch **vorlesen:** Die Kinder sitzen oder liegen im Kreis, das aufgeschlagene Buch in der Mitte, die Erzählerin liest aus dem für sie verkehrten Buch oder hat ein zweites vor sich. **Comicvorlesen** macht grossen Spass, weil auch das Optische beschrieben werden kann.
  Man kann es bis zur Diaschau mit passender Musik ausbauen.
- **Stilles, selbständiges** Lesen in Unterricht oder zuhause.
- **Lesekontrollen:** Egal auf welche Art Sie lesen oder vorlesen, die lustigen Testseiten motivieren zu noch besserem Aufpassen.

© by neue schulpraxis

Erzählweise des Comics: Die Bildeinstellungen (1)

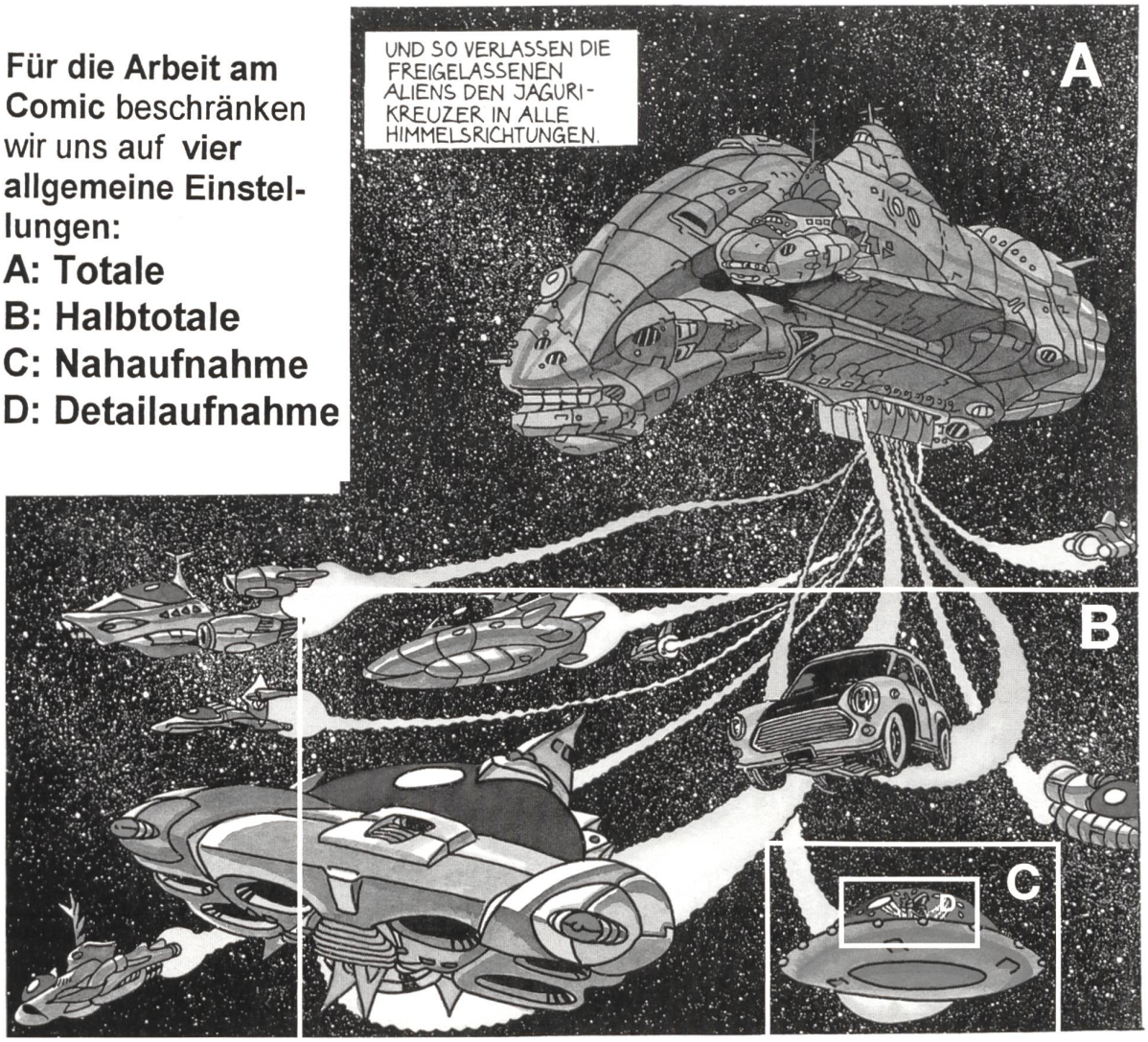
Eine der vielen Ähnlichkeiten mit dem Film bilden beim Comic die Bildeinstellungen. Der Filmer unterscheidet bei Landschaften und Örtlichkeiten relativ grob in **Totale, Halbtotale** und **Nahaufnahme.** Bei Figuren wird feiner unterschieden, siehe Abbildung rechts:

1. Totale 2. Halbtotale 3. Amerikanische
4. Halbnahaufnahme 5. Nahaufnahme
6. Grossaufnahme 7. Detailaufnahme



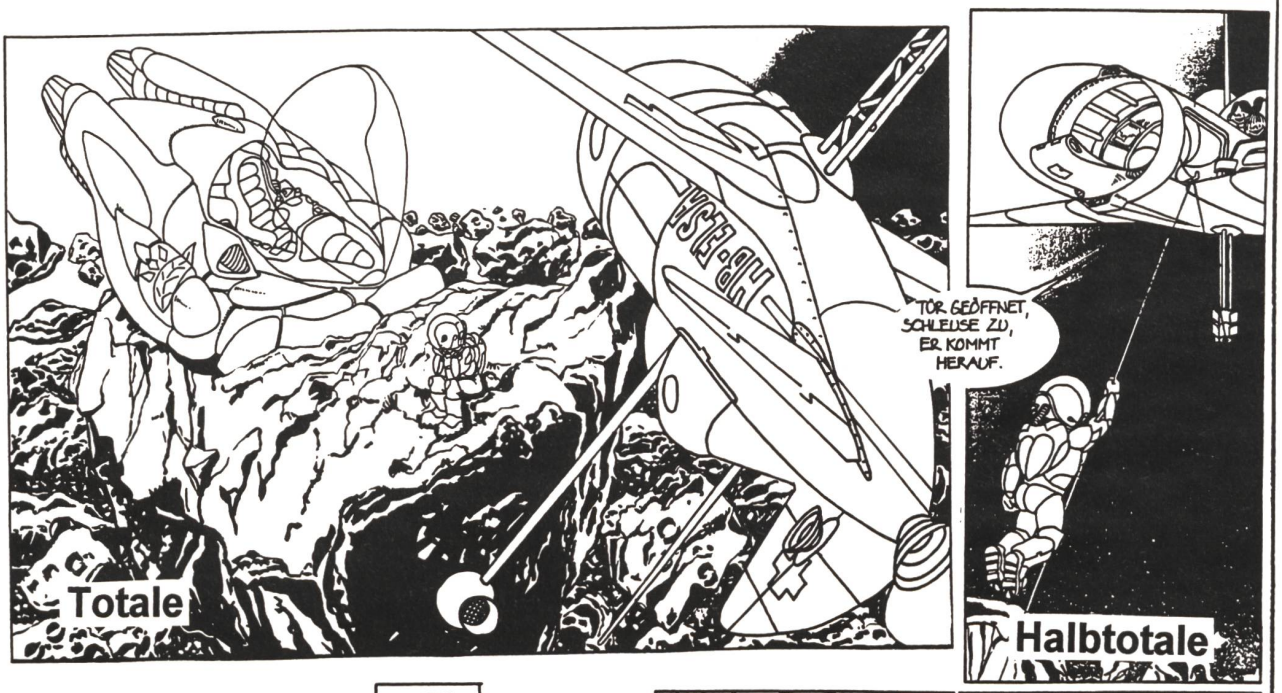
Für die Arbeit am Comic beschränken wir uns auf **vier allgemeine Einstellungen:**

A: Totale
B: Halbtotale
C: Nahaufnahme
D: Detailaufnahme

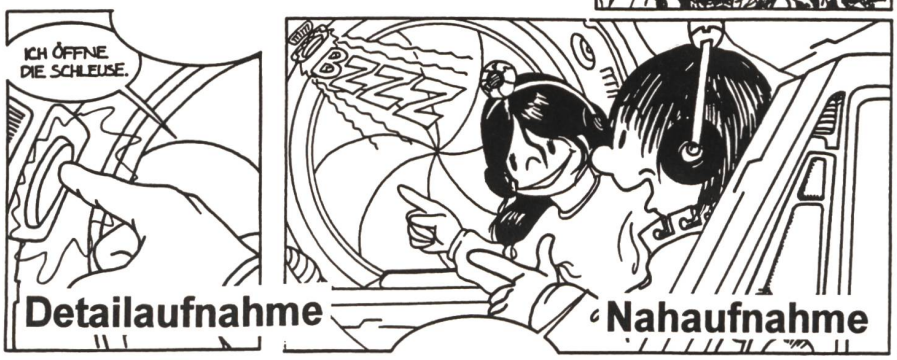


© by neue schulpraxis

Erzählweise des Comics: Die Bildeinstellungen (2)



Während die **Totale** zu Beginn einer Szene die ganze Situation weiträumig beschreibt, kreist die **Halbtotale** den Schauplatz der Handlung ein. Meist sind die Personen als ganze Figuren abgebildet.



Bei der **Nahaufnahme** sind die Personen angeschnitten und man konzentriert sich auf eine spezielle Tätigkeit oder Aussage. Die **Detailaufnahme** zeigt uns ganz nah wichtige Einzelheiten, ohne die man die Handlung nicht richtig verstehen würde.

Arbeitsideen

- Wir beschriften die abgebildeten Einstellungen auf Comicseiten.
- Auf Plakate, die mit den Titeln der Einstellungen versehen sind, kleben wir entsprechende Bildbeispiele aus Billigcomics oder Kopien aus Comics, die zu schade zum Zerschneiden sind.
- Wenn die ganze Klasse an **einem** Comic arbeitet, kann man das Buch nach den Einstellungsarten durchforsten.
- Wir besprechen Merkmale und Zweck der Ausschnitte und bemerken, dass die Benennung und Abgrenzung nicht absolut fixiert ist, sondern stark von der abgebildeten Situation abhängt.

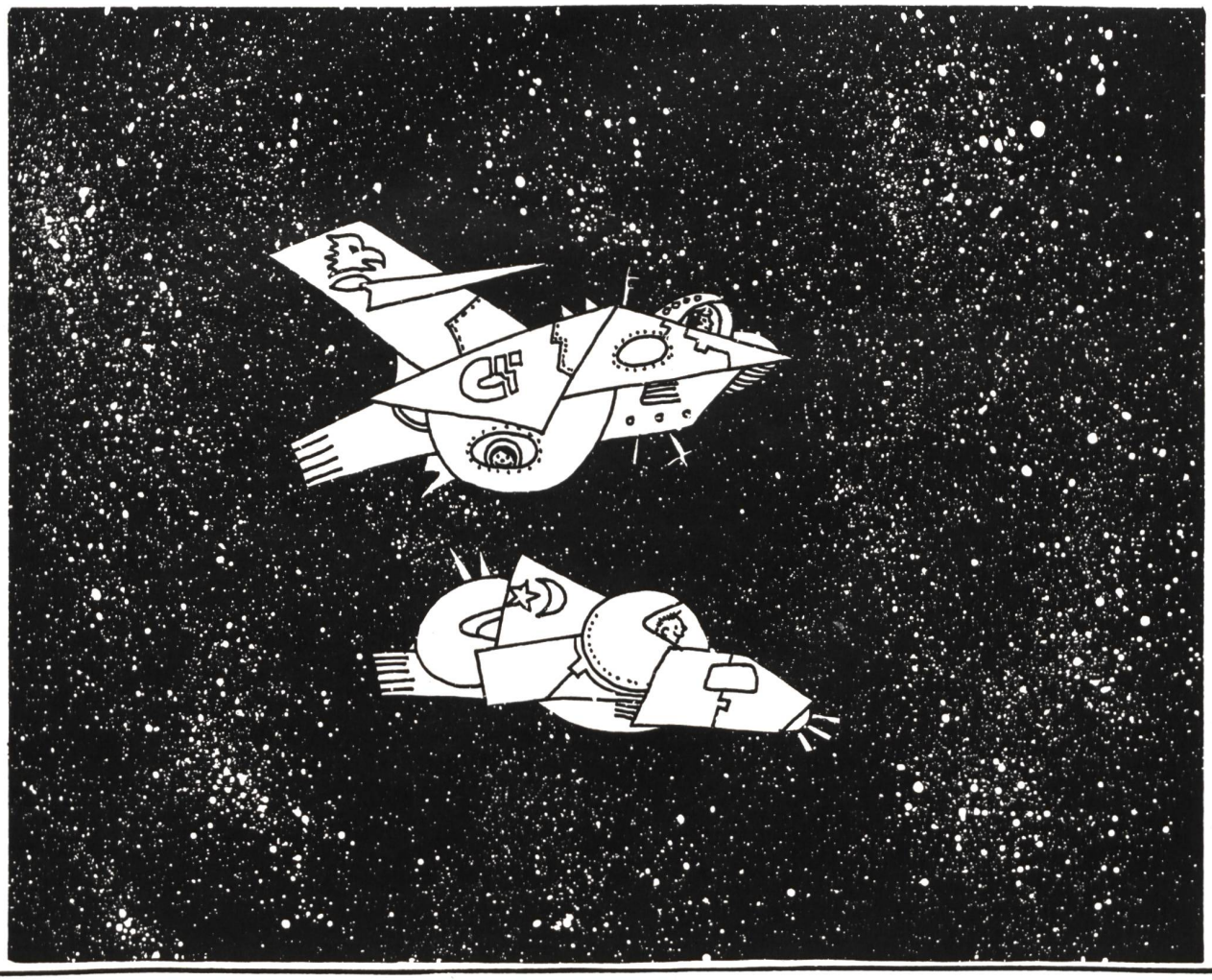
© by neue schulpraxis

ZEICHNEN / MALEN Raumschiff im Weltall

Du wirst staunen, wie einfach es ist, so einen Sternenhimmel, wie er im Comic immer wieder vorkommt, selbst zu malen.
Du brauchst: **ein schwarzes A3- Blatt, eine alte Zahnbürste und Deckfarbe**

Jetzt kannst du mit dem Zahnbürstchen weisse, rote und gelbe Farbe auf das schwarze Blatt spritzen. Schon ist das Weltall fertig!

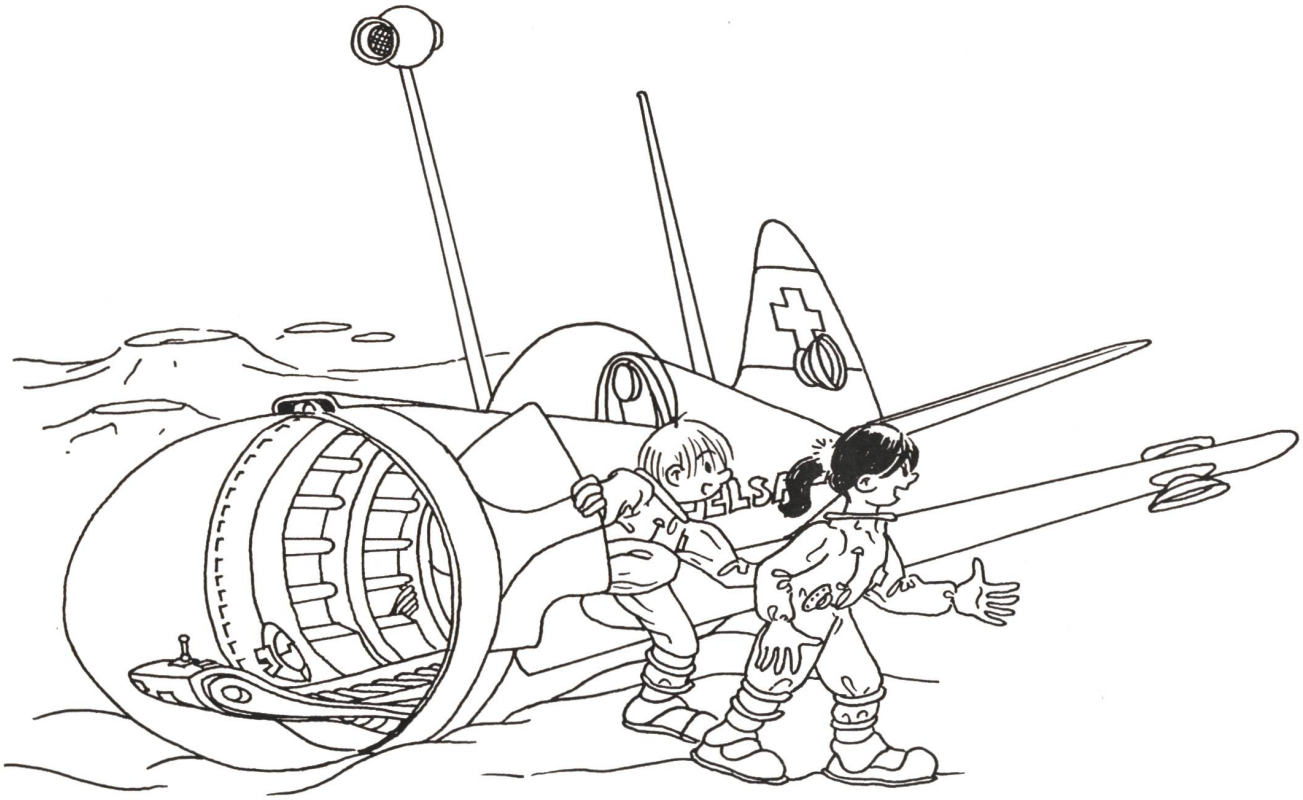
Das Raumschiff zeichnest du mit **Bleistift** ganz fein auf ein **Fotokopierblatt**. Mit **Filzstift** malst du mit klaren Strichen den Konturen nach, dann mit **Farbstiften** anmalen, **ausschneiden** und in dein glitzerndes Weltall kleben. Sieht doch fantastisch aus, oder?!



© by neue schulpraxis

Auf einem fremden Planeten

Unten siehst du, wie Maxi und Megi einen fremden Planeten betreten.
Wem begegnen sie wohl? Zeichne!



ZEICHNEN / MALEN

© by neue schulpraxis

DIE HIMMELSSTÜRMER
COMICLEKTIONEN enthalten
36 Unterrichtsideen und 20 Kopiervorlagen für 3. bis 6. Klasse zu den Themen, Lesen, Adjektive, Verben, direkte Rede, Fragesätze, Sprachgestaltung, Weltraum, Photosynthese, Comiclehre, Zeichnen.
Comicbuch und Lehrmittel erhalten Sie in jeder Buchhandlung oder jetzt aktuell direkt beim Verlag mit Klassenrabatten als **Einführungsaktion.**

Bitte schicken Sie mir:

.....Ex **Comicbücher** „Die Himmelsstürmer" Gefangen im Weltraum 48 S., A4, Hardcover, durchgehend farbig à Fr. 24.80, ab 10Stk. Fr. 20.- (20% Einführungsrabatt)

.....Ex **Comiclektionen**: Mappen mit Kopiervorlagen und Unterrichtsideen à Fr. 38.-

Einsenden an: **Scilly-Verlag, Hasenweg 38, 4710 Balsthal**

Vorname, Name: .....

Strasse o. Schulhaus: .....

PLZ, Ort: .....

IKP

Institut für Körperzentrierte Psychotherapie IKP
Gesamtleitung: Dr. med. Yvonne Maurer

Seit 17 Jahren bietet das IKP **berufsbegleitende und praxisbezogene** Ausbildungen mit Diplomabschluss an:

- **Körperzentrierte Psychologische Beratung IKP**
- **Ganzheitlich-Integrative Atemtherapie IKP** (von div. Krankenkassen anerkannt)

Demnächst **neue Ausbildungsgruppen** in Zürich und Bern.

Anmeldung und Informationen:
IKP, Kanzleistrasse 17, 8004 Zürich,
Tel. 01-242 29 30, Fax 01-242 72 52
e-mail: ikp@access.ch

GS

Dialog-Seminar

Individualpsychologie - Montessoripädagogik

Freundschaft mit Kindern
- Grenzen setzen - aber wie?
- Ermutigende Erziehung
- Konflikte lösen, ohne Strafe!

Grund- und Zusatzausbildung mit Diplomabschluss
Beginn: August 1999
10 Kursabende alle 14 Tage
Infotage: 11. April, 25. April, 16. Mai, 30. Mai 1999

Ganzheitliche Schule nach Alfred Adler des Instituts für psychologische Pädagogik (IPP) - Tel. 01-350 50 40
Weinbergstrasse 109, Postfach 7136, 8023 Zürich

Für Gruppen ab 10 Personen:

Budapest	**Fr. 335.–**
Florenz	**Fr. 225.–**
Barcelona	**Fr. 325.–**
Provence/Camargue	**Fr. 360.–**
Rimini	**Fr. 290.–**

Inklusive Bahnfahrt, 3 Übernachtungen mit Frühstück, 1 Gratisarrangement ab 20 zahlenden TeilnehmerInnen. Für alle anderen Schul-, Vereins- oder Firmenreisen in Europa und Übersee machen wir Dir gerne eine Offerte.

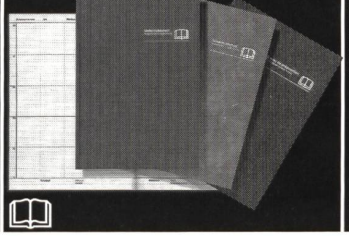
REISEGARANTIE

SSR Reisen

Gruppenreisen nach Mass, Postfach, 8026 Zürich, Tel. 01-297 11 11, Fax 01-297 11 12 • www.ssr.ch

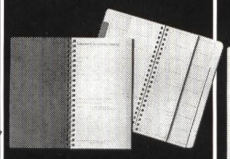
UNTERRICHTSHEFTE

Die bewährten, von mehr als 30 000 Lehrkräften geschätzten Vorbereitungshefte, 5- und 6-Tage-Woche, A4 mit Kalendarium:
A für alle Stufen
B Sonderheft für Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen und weitere Fachlehrkräfte
C Sonderheft für Kindergärtner/innen
U Zusatzheft (5 mm kariert)



NOTENHEFTE

Für Klassen- und Fachlehrkräfte, die praktischen und handlichen Notenhefte für Schülerbeurteilung und Noteneintrag



UNTERRICHTSJOURNAL

Vorbereitungsheft für die Lehrkräfte aller Stufen mit dem jedes Jahr neuen redaktionellen und illustrierten Teil, Wiro Heftung

Bestellung (alle Preise inkl. MWSt.)

Expl. **Unterrichtshefte** (5-Tage-Woche/6-Tage-Woche)
Ausgabe **A**, Fr. 21.– ☐ 5-TW ☐ 6-TW
☐ deutsch ☐ français ☐ ital./rumantsch ☐ english
Ausgabe **B**, Fr. 21.– ☐ 5-TW ☐ 6-TW
Ausgabe **C**, Fr. 21.– ☐ 5-TW ☐ 6-TW
Ausgabe **U**, Fr. 14.– (Zusatzheft, 5mm kariert)

Unterrichts-Journal Comenius
mit redaktionellem Teil, Fr. 25.–

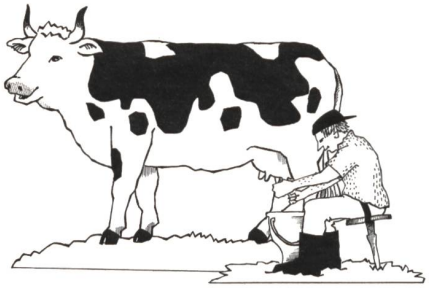
Notenhefte
Klassenlehrer, Fr. 8.– ☐ deutsch ☐ français
Fachlehrer, Fr. 8.–

Name und Adresse

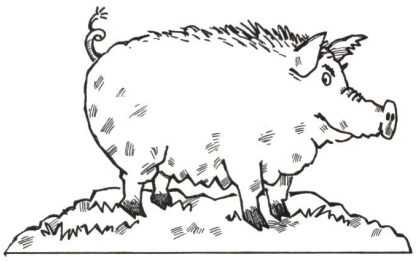
VERLAG FÜR UNTERRICHTSMITTEL
6287 Aesch LU, Telefon 041 917 30 30, Fax 041 917 00 14

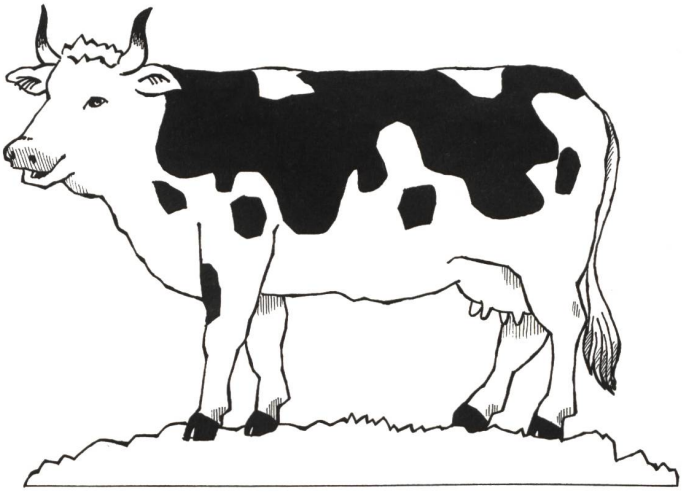
Bruno Büchel

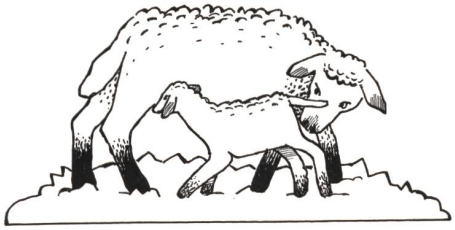
Thema: Bauernhof

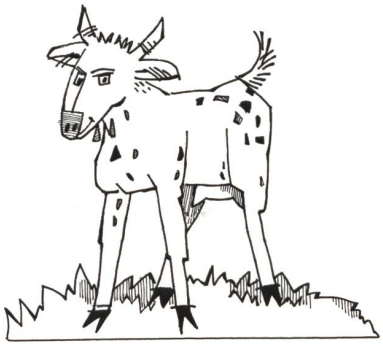


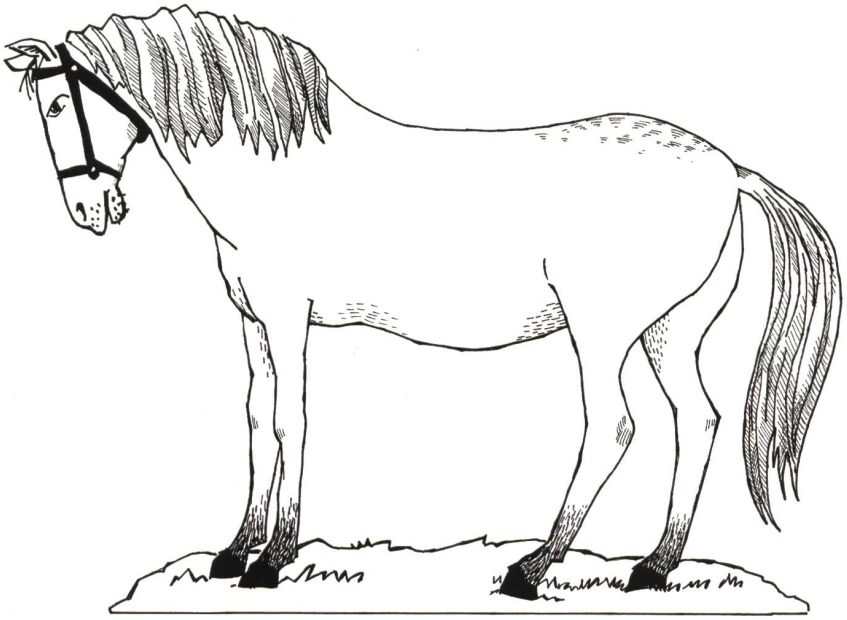
Diese Schnipselzeichnungen können als Stehfiguren oder auch – wie das Beispiel zeigt – miteinander kombiniert werden. (min)

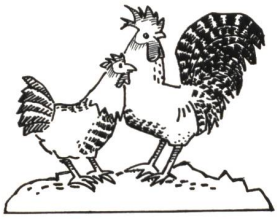












Photographs © CIO/ALLSPORT

OLYMPISCHES MUSEUM LAUSANNE

Ein Museum hört den Jungen zu

Das Olympische Museum schlägt Ihnen vor, die Geschichte der olympischen Spiele von der Antike bis auf unsere Tage zu durchlaufen. Durch seine Ausstellungen lädt es Sie ein, die Emotionen der Athleten zu teilen und – jenseits des Leistungsprinzips – die verschiedenen Kulturen der ganzen Welt zu entdecken.

Verschiedene Aktivitäten, spielerisch und erzieherisch zugleich, sind für die Schulen vorgesehen. Auf Anfrage wird ihnen ein Programm zur Verfügung gestellt, dessen Ziel nicht nur darin besteht, die Evolution der sportlichen Disziplinen zu verfolgen und die damit verbundene technologische Entwicklung zu beobachten, sondern auch darin, eine Olympiade in ihren historischen, politischen, kulturellen und künstlerischen Kontext zu stellen.

Das sportliche Material, die zahlreichen Objekte, die aus dem olympischen Erbe hervorgegangen sind, sowie die ausgestellten Kunstwerke bezeugen die Vielfalt der Themen, die dank den olympischen Spielen angegangen werden können.

Programm für die Schulen

- Präsentation durch einen Animator
- Film
- Freier Besuch mit pädagogischen Hilfsmitteln

Auskünfte und Reservationen

Tel. (41 21) 621 67 55
Quai d'Ouchy 1 - CH-1001 Lausanne (Schweiz)
Ein Parkplatz steht zur Verfügung

Öffnungszeiten

Vom **1. Mai** bis **30. September**
täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr
Vom **1. Oktober** bis **30. April**
Dienstag bis Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr
Montag geschlossen, ausser Ostermontag

ZOO
Restaurant
Paradis des enfants
Studen/Bienne

seeteufel

Pour toute la famille
un événement

siehe: www.netlogic.ch seeteufel

Sauriermuseum Frick

Für Schüler ab 2. Klasse

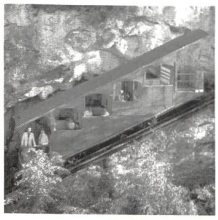
Einziges vollständiges Skelett eines Dinosauriers in der Schweiz, in Fundlage präpariert; zahlreiche einzelne Knochenfunde, 220 Mio. Jahre alt; Fossilien und Mineralien aus der Tongrube Frick und dem ehemaligen Eisenbergwerk Herznach; Video-Schau: «Die Dinosaurier von Frick»; Informationstafeln und Literatur, Shopartikel

Für Führungen: Herr K. Wettstein, Telefon 062/871 18 54

Öffnungszeiten an Sonntagen
Eintrittspreise: Info-Telefon 062/871 02 70

BÜRGENSTOCK BAHNEN

GENIESSEN - WANDERN - WUNDERN



- Romantische Schifffahrt
- Mit der Standseilbahn durch Wiesen, Wald und Felsen
- 165 m senkrecht aufwärts zum höchsten Punkt der Stadt Luzern: 1128 m
- Felsenweg, Panoramaspaziergang
- 10 Aussichtspunkte, Feuerstelle
- Aussicht auf See, Rigi, Pilatus und die Alpen
- Restaurants und Hotels
- Golfplatz

DER BERG FÜR IHRE SCHULREISE

Bürgenstock-Bahnen CH-6363 Bürgenstock Telefon 041-610 55 41 Fax 041-610 55 80

CD-ROM «Amphibien und ihre Lebensräume»

Eine Ökologie-CD-ROM über die Amphibien Mitteleuropas und ihre Lebensräume. In Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz KARCH und dem Schweizer Vogelschutz SVS.

Verschiedene kantonale Erziehungsdirektionen haben für die Primarschule die Integration von Informatik beschlossen. Mit Euphorie werden Konzepte und Pläne zur Anschaffung von Hardware erarbeitet. Doch leider fehlt meist das Entscheidende: didaktisch sauber aufgearbeitete Software, welche bedenkenlos im Unterricht eingesetzt werden kann. Zwei Jahre nach der von Lehrkräften geschätzten CD-ROM «Vögel im Siedlungsraum» möchten die Autoren mit ihrer neusten Produktion Jugendliche mit der weithin unbekannten Welt der Amphibien faszinieren.

Von A wie Alpensalamander bis W wie Wechselkröte...

Die 25 Amphibienarten Mitteleuropas werden in Bild, Ton und Film vorgestellt. Leicht verständliche, aber trotzdem fundierte Texte beschreiben die Art übersichtlich mittels anklickbarer Menüs

wie Lebensraum, Lebensweise, Nahrung oder Fortpflanzung. Auf Tastendruck ist die Stimme der Art zu hören. Die Lernenden haben die Wahl, ob sie das Tier durch ein Fenster oder auf Tastendruck bildschirmfüllend beobachten möchten. Unterdessen hört man sich den von Radio DRS-Sprecher Ruedi Josuran gesprochenen Kommentar an.

Training am Bildschirm

Nachdem der Lernende einzelne Amphibien kennen gelernt hat, soll das erworbene Wissen trainiert werden. Im Fotografierspiel werden mit dem virtuellen Fotoapparat die richtigen Tiere geknipst. Gleichzeitig erlernt man die Namen oder die Stimmen der Arten. Amphibien sind geschützt, doch hier dürfen Laich und Larven jeder Art virtuell eingesammelt werden. Die Schüler/

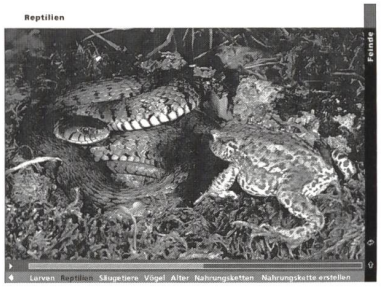
-innen lernen in diesem witzigen Spiel die verschiedenen Arten zu unterscheiden.

Amphibien-Lebensräume: Beschaffenheit und Pflanzenarten

Amphibien-Lebensräume wie Tümpel, Kiesgrube, Moor, Gartenweiher oder Waldtobel werden

zusammen mit den typischen Pflanzengesellschaften vorgestellt. Mittels einer eleganten Sortierfunktion können die für diesen Lebensraum typischen Amphibienarten heraussortiert werden.

Lebensweise und Verhalten: Filme, Animationen, Spiele und Diashows



Spielerisch, aber nicht verspielt präsentiert die CD-ROM das Wissen: Kommentierte Diashows erklären schrittweise das Paarungsverhalten, die Metamorphose, Atmung oder Ernährung. Durch imposante Filmaufnahmen oder durch Interaktionen wie das Nahrungskettenspiel wird man auf abwechslungsreiche Weise informiert. Analog zu einer Internet-Suchmaschine können durch Eintippen eines Suchwortes gewünschte Themen gefunden werden.

Ausdruckbare Arbeitsblätter und Kommentar

Die vorliegende CD-ROM ist dank multimedialer Vermittlung für Primarschüler/-innen und Oberstufenschüler/-innen gleich geeignet. Lehrkräfte profitieren von den ausdruckbaren Arbeitsblättern sowohl für den Naturkunde- als auch für den Sprachunterricht. Der Kommentar gibt wertvolle Hinweise zum Einsatz des Computers im Unterricht.

Vom Bildschirm weg hinaus in die Natur

Amphibien und ihre Lebensräume sollen zum genauen Beobachten und Verstehen von Amphibien und ihren Lebensräumen anregen. Die Vernetzung der Themen mit anklickbaren Hyperlinks, die raffinierten Animationen und originellen Lernspiele motivieren zum Forschen – am Bildschirm und in der Natur. Der Programmteil «Lebensraum Schulaquarium» beschreibt schrittweise, wie Laich und Larven im Schulzimmer aufgezogen werden können. Im Thema «Beobachten» erfährt man die wichtigsten Tricks zum erfolgreichen Entdecken von Amphibien im Freien. Für engagierte Schulklassen wird die Gestaltung eines naturnahen Gartenteils mit einem Tümpel angeregt.

System-Anforderungen

Macintosh ab System 7.1, Windows 3.11 oder Windows 95/98

(ISBN-Nr. 3-907061-00-4)
Bitte beachten Sie den beiliegenden Prospekt mit Bestellkarte

Bezugsquelle

multimedialeKonzepte, Jürg Fraefel
Postfach 117, 8713 Uerikon
Tel. 01 796 28 38, Fax 91 796 28 39
eMail fraefel@active.ch, www.fraefel.ch

die neue schulpraxis

69. Jahrgang
erscheint monatlich,
Juli/August Doppelnummer

Über alle eingehenden Manuskripte freuen wir uns sehr und prüfen diese sorgfältig. Wir bitten unsere Mitarbeiter, allfällige Vorlagen, Quellen und benützte Literatur anzugeben.
Für den Inhalt des Artikels ist der Autor verantwortlich.

Redaktion
Unterstufe: (min)
Marc Ingber, Primarlehrer, Wolfenmatt, 9606 Bütschwil, Tel./Fax 071/983 31 49

Mittelstufe: (Lo)
Prof. Dr. Ernst Lobsiger, Werdhölzli 11, 8048 Zürich, Tel./Fax 01/431 37 26

Oberstufe: (Ma)
Heinrich Marti, Schuldirektor
alte Gockhauserstrasse 1c, 8044 Zürich, Tel. 01/821 13 13, Fax 01/20112 41, Natel 079/350 42 12
E-Mail-Adresse: hmarti@access.ch

Unterrichtsfragen: (Jo)
Dominik Jost, Mittelschullehrer
Zumhofstrasse 15, 6010 Kriens
Tel. 041/320 20 12

Lehrmittel/Schulentwicklung: (Ki)
Norbert Kiechler, Primarlehrer
Tieftalweg 11, 6405 Immensee
Tel. 041/850 34 54

Abonnemente, Inserate, Verlag:
St.Galler Tagblatt AG,
Fürstenlandstrasse 122
9001 St.Gallen, Tel. 071/272 78 88
Fax 071/272 75 29 (Abonnemente:
Tel. 071/272 73 71, Fax 071/272 73 84)

Druck und Versand:
Zollikofer AG, 9001 St.Gallen

Abonnementspreise:
Inland: Privatbezüger Fr. 82.–,
Institutionen (Schulen, Bibliotheken)
Fr. 122.–, Ausland: Fr. 88.–/Fr. 128.–
Einzelpreis: Fr. 16.–, Ausland: Fr. 20.–
(inkl. Mehrwertsteuer)

Inseratpreise:

1/1 Seite	s/w	Fr. 1620.–
1/2 Seite	s/w	Fr. 904.–
1/4 Seite	s/w	Fr. 508.–
1/6 Seite	s/w	Fr. 421.–
1/8 Seite	s/w	Fr. 275.–
1/16 Seite	s/w	Fr. 154.–

(zuzüglich 7,5% Mehrwertsteuer)

Berücksichtigt neue Rechtschreibregeln

andersreisen – kreativ.

ferien und kurse – iris zürcher

sehen – gestalten – erleben im Tessin, Engadin, in der Toscana, in Venedig

Kennen Sie das faszinierende Erlebnis, wenn die Fantasie zu fliessen beginnt? Wenn Sie Gedanken, Gefühle, Landschaftsimpressionen ausdrücken möchten? Suchen Sie Wege, Ihre kreativen Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln?

Lassen Sie sich von Ihrer Kreativität leiten. Denn: «Jeder Mensch ist ein Künstler», so Joseph Beuys. Auch in Ihnen steckt die Begabung, aus dem Erlebten Bilder zu erschaffen. Die nötigen Techniken lernen Sie in den Ferien-Kursen **«andersreisen – kreativ».**

Lernen Sie «farbig» zu sehen. Erleben Sie die Inspirationskraft von Landschaften, Träumen, Stimmungen. Spielen Sie mit Farben, Materialien, Formen. Und lassen Sie Ihren Ideen, Gefühlen freien Lauf.

Kreativ sein hilft auch in Ihrem Alltag.

Kursleiterin:

Seit 30 Jahren inspiriert Iris Zürcher, Werklehrerin und Künstlerin, Menschen auf ihrem kreativen Weg. In ihren Ferien-Kursen in künstlerischem Ausdruck und Gestalten vermittelt sie die Freude am Sehen, am Entdecken und an der schöpferischen Umsetzung. Ohne Leistungsdruck finden die Teilnehmer/innen zu ihren kreativen Fähigkeiten.

Kursangebot:

Aquarellieren. Im Wechsel der Jahreszeiten. Tessin, Engadin oder Toscana – Landschaften, Stimmungen in Farbe umsetzen.

Aquarellieren – Kunst – Kunstgeschichte. Venedig erleben, Kunst und Geschichte erfahren – die Eindrücke in eigenen Aquarellen nachklingen lassen.

Weben – Aquarellieren – Ausdrucksmalen. Mit Materialien, Farben, Strukturen spielen – gestalterisch ausdrücken, was uns gefällt und bewegt.

Fasten – Ausdrucksmalen – Gestalten. Auf sich ergänzenden Wegen dem Selbst begegnen – Erfahrungen machen, die den Alltag befruchten.

Ausdrucksmalen – Gestalten. Nach innen hören – weiter entwickeln, verarbeiten und flächig oder plastisch umsetzen.

Träume malen. Scharlachrot, fantastisch, lebendig – die geträumten Bildergeschichten malen und verstehen.

Bestellen Sie die Detailunterlagen bei «andersreisen – kreativ».

Tel. 087/880 21 55, Fax 087/880 21 56

Volkshochschule *diagonal*, Studienreisen – Ferienkurse

Lassen Sie sich «verführen», Ihre Ferien als etwas ganz Besonderes zu erleben.

Das ***diagonal* Jahresprogramm 1999** bietet Ihnen eine Fülle von Möglichkeiten, Ihre Ferien zu geniessen und Ihr Leben mit neuem Wissen zu bereichern. Die Verbindung von Lernen und Reisen, von Wandern und Kunst ermöglicht Ihnen ein vertieftes Erlebnis: aufbrechen, Neues erfahren, Altes wieder entdecken, Interessantes in den Alltag nehmen! Die diagonal-Reisen und -Kurse werden mit ausgewählten Kursleiter/innen – Fachleute auf ihrem Wissensgebiet – durchgeführt. Zum Beispiel:

8. bis 14. Aug. Engadin und 9. bis 16. Okt. Toscana: *Den Wörtern Flügel verleihen – eine Schreibwerkstatt:* Fern vom Alltag die Fantasie laufen und die Wörter fliegen lassen. Rechtschreibung und Zeichensetzung rücken in den Hintergrund. Was zählt, ist die Fabulierlust, das Erzählen, der Schreibfluss – Verena Tanner, Redaktorin und Erwachsenenbildnerin, unterstützt Sie dabei. Ausflüge in die Umgebung regen die Schreiblust an. Im gegenseitigen Austausch der Texte erkennen Sie Ihre Stärken, finden Ihren Stil. Schreiberfahrungen sind nicht nötig. Mit Wörtern spielen und eigene Geschichten schreiben.

25. bis 31. Juli Tessin und 8. bis 14. Aug. Engadin und 9. bis 16. Okt. Toscana: *Aquarellieren*

Die Künstlerin und Erwachsenenbildnerin Iris Zürcher weckt Ihre Freude am Spiel mit Farben, Formen. Sie sind mit Pinsel, Aquarellfarben, Malblock zu verschiedenen Jahreszeiten unterwegs, malen am Meeresstrand, im schattigen Fichtenwald oder auf grünen Hügeln. Die Landschaften inspirieren Farbigkeit und Rhythmus. Sie finden Ihren eigenen Ausdruck, lernen Licht- und Schattenspiele einzusetzen, mit Farben und Formen fliessend umzugehen. Die Kursleiterin vermittelt Ihnen mit einfachen Übungen die Aquarelltechnik. Ihre Ideen bestimmen das Bild, seine Aussagekraft, die Transparenz.

Weitere Reisen zu: **Wandern auf Stromboli und auf Inis Mor, Kultur und St.Petersburg, Malen, Steinhauen im Engadin, Englisch in Folkstone, Das Engadiner Wasser im digitalen Blickwinkel, Theaterwoche mit der Scuola Teatro Dimitri.**

Bestellen Sie die Detailprogramme im Kurssekretariat *diagonal*!
Tel. 087/880 38 98
Fax 087/880 38 90

VALLORBE im Herzen des Waadtländer Juras...

Eine unterhaltsame Reise zu organisieren ist wirklich eine interessante Aufgabe! **Vallorbes Renommee als Ausflugsziel** ist ja schon lange ein Begriff: Natur, Geschichte, Kultur und Tradition gehören hier zusammen. Die Auswahl ist gross: die spektakulären **Tropfsteinhöhlen** mit dem tosenden unterirdischen Fluss und dem «Schatz der Feen», einer überraschenden Mineralien-Ausstellung.

Das **Eisen- und Eisenbahnmuseum,** das die Geschichte auf verschiedene Arten wiederaufleben lässt, durch das Hämmern in der Schmiede oder das Echo der Züge auf der Simplon-Linie.

Nochmals Geschichte, mit einigem Schaudern, beim Betreten der **Festung von Vallorbe 1939-45.**

Zwischen Tannengruppen entdecken Sie die **Büffelherde des Mont-d'Orzeires.**

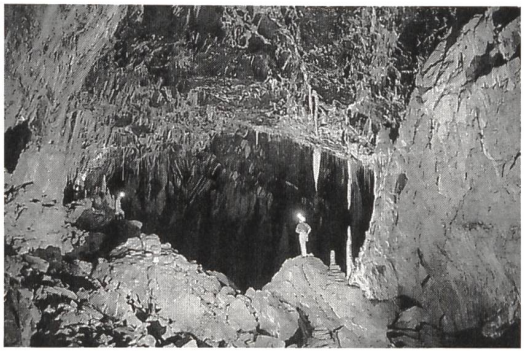
Unsere Herberge **Auberge pour Tous** wartet auf Sie! Die neuen Wirtsleute bieten besondere Preise für Schulklassen an. Die «Auberge pour Tous» ist der richtige Ferienort für Gäste, die Entdeckergeist an den Tag legen und ihre Umgebung gerne ausgiebig erkunden. Sie liegt am Stadtrand, nicht weit vom Bahnhof. Ein gut eingerichteter Kinderspielplatz und der Wald mit seinen vielen Spazierwegen sind nur wenige Minuten vom Haus entfernt. Viele Highlights befinden sich in nächster Umgebung und können bequem mit dem Velo oder zu Fuss erreicht werden.

Die «Auberge pour Tous» im Detail:

11 Zimmer mit 68 Betten – Duschen/WC auf jeder Etage
1 Wohnung mit 6 Betten – Küche, WC und Dusche
1 Ess-/Aufenthaltsraum (50 Plätze)
1 Seminarraum
1 Spielzimmer
Garten mit Grillplatz, Tischtennis, diverse Tisch- und Kinderspiele

Bis bald in Vallorbe!

Grandes-Forges II
Case postale 90
1337 Vallorbe-Suisse
Tel. 021/843 25 83
Fax 021/843 22 62
E-Mail: vallorbe@iprolink.ch



diagonal
Studien-Reisen
Ferien-Kurse
der Volkshochschulen
☎ 087 880 38 98

Wandern • Malen, Steinhauen, Schreiben • Kunst • Tessin, Engadin, Toscana, St. Petersburg

andersreisen–
kreativ **ferien und kurse**
-iris zürcher

Tessin • Toscana • Venedig • Engadin •
Aquarellieren, Ausdrucksmalen, Fasten, Weben, Kunstgeschichte

Programm **andersreisen–*kreativ***
Tel. 087/880 21 55 • Fax 087/880 21 56

SSR-Sprachschulen im Ausland. Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Portugiesisch. Sommerkurse für Jugendliche.

Wir vermitteln über 70 Schulen weltweit. Verlange unseren Prospekt und erkundige Dich nach der günstigsten Transportmöglichkeit. Tel. 01-297 11 11

SSR Reisen

Aarau: 062-834 82 12 • Basel: 061-284 90 60 • Bern: 031-302 03 12 • Biel: 032-328 11 11 Chur: 081-252 97 76 • Fribourg: 026-322 61 62 • Luzern: 041-410 86 56 • St. Gallen: 071-223 43 47 • Winterthur: 052-213 81 25 • Zürich: 01-297 11 11 oder in deinem Reisebüro. www.ssr.ch • Reisehits ab Band 01-297 11 22

Rheinschiffahrten **WIRTH**
seit 1936

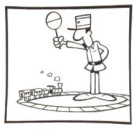
Die nächste Schulreise

Schiffahrten zwischen Rheinfall – Eglisau – bis Kraftwerk Rekingen mit Weidlingen. Gesellschaftsfahrten mit Motorbooten. Lassen Sie sich beraten.

René Wirth
8193 Eglisau
(01) 867 03 67

GROTTES
Découvrez un univers féérique de stalactites, stalagmites, lacs et rivière souterrains

MUSEE DU FER
Forgeron au travail



ET DU CHEMIN DE FER
Maquettes animées et multivision... Tout un programme!

FORT DE VALLORBE
Replongez-vous dans l'atmosphère d'une forteresse d'artillerie de l'époque...

PARC A BISONS
Excursions pédestres, VTT, auberge de jeunesse, hôtels, chambres chez l'habitant, camping, piscine, pisciculture, galeries d'art, salles à louer...

Renseignements, réservations et offres pour groupes:

OFFICE DU TOURISME DE VALLORBE

Tél. 021-843 25 83 Fax. 021-843 22 62
Grandes Forges 11 - CP 90

Freie Termine in Unterkünften für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension H: Halbpension G: Garni A: Alle Pensionsarten

Kanton oder Region	Adresse/Kontaktperson	Telefon	NOCH FREI 1999 in den Wochen 1–52	Schlafzimmer Lehrer	Schlafräume Schüler	Bettenzahl total	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart s. Legende	Aufenthaltsraum	Discoraum	Chemineeraum	Spielplatz	Bahnverbindung	Postautohalt	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn
Alpes valaisannes	Ski et maison de vacances Delafontaine Henri, 1805 Jongny	021/921 83 61	auf Anfrage	2	4		50	●	A	1			●		●		●	●	●	●			
Amden SG	Naturfreundehaus Tscherwald, 1361 m ü.M., Jakob Keller	01/945 25 45	nach Absprache	●	●	21	40	●	VH	●			●	●	●					●			
Appenzell Weissbad	Jugendunterkunft Weissbad Hermann Wyss, Bäckerei, 9057 Weissbad	071/799 11 63	auf Anfrage	1	5		90	●		●			●	●		●		●	●	●	●		●
Arosa	Arosa Tourismus Zivilschutzanlage, 7050 Arosa	081/377 17 45 Fax 081/377 30 05	auf Anfrage	2	7	160	●	●		●			●	●		●	●	●	●		●	●	
Bergün	Pfadiheim Bergün, 7482 Bergün	071/966 63 03	auf Anfrage	3	7		50	●		●	●	●	●	●		●	●	●	●	●	●	●	●
Berner Oberland Interlaken	Ferienzentrum Manor Farm Camping 3800 Interlaken-Thunersee	033/822 22 64	19 – 21, 25, 27 – 29, 31 – 33, 37 – 41		4		40								●							●	

Freie Termine in Unterkünften für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension H: Halbpension G: Garni A: Alle Pensionsarten

Bahnverbindung	Postautohalt	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Kanton oder Region	Adresse/Kontaktperson	Telefon	NOCH FREI 1999 in den Wochen 1–52	Schlafzimmer Lehrer	Schlafräume Schüler	Bettenzahl total	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart s. Legende	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
●	●		●	●	●					Berner Oberland	Ski- und Ferienhaus «Edelweiss», Diemtigtal Frau V. Moser	032/331 55 69	18, 21, 26, 29, 30, 33 – 36, 39, 42, 43; 2000: 1, 2, 3	12	8	64		●		●	●	●	●
●	●		●	●	●					Berner Oberland	Ski- und Ferienhaus Kiental, Rumpf Ernst, 3723 Kiental	033/676 21 46	auf Anfrage	3	4	5	70	●		●			●
●					●					Bündner Oberland	Camp turistic Lagerhaus, 7172 Rabius, R. Bearth	081/943 16 30	auf Anfrage					●		●			
●	●	●	●	●						Bürchen VS	Ferienheime der Stadt Luzern, Hr.Guido Bühlmann 6002 Luzern	041/208 87 59 Fax Nr. 041/208 87 66	15 – 20, 21 – 24, 27, 28 31 – 35, 44 – 51	3	12	54		●		●			●
●	●	●	●	●	●	●	●	●		Crans-Montana	La Moubra, Ferienzentrum, 3962 Montana	027/481 56 63	auf Anfrage	22	60	250			V	●	●	●	●
	●	●	●	●	●	●	●	●		Flims/Laax/Falera	Casa Caltgera, 7031 Laax	081/921 47 25	auf Anfrage	19	10	63		●	V	●		●	●
	●	●	●	●	●	●		●	●	Flumserberg	Zentrum Waldegg, 8898 Flumserberg www.cyrclenet.ch/waldegg	081/733 18 85 Fax Nr. 081/733 18 83	auf Anfrage	2	15	30	10	●	A	●			●
●					●	●			●	Glarus	SGU-Sportzentrum Glarner Unterland, 8752 Näfels	055/612 15 09	auf Anfrage	3	3	80	●			●			●
●		●	●	●						Gotthard, Kt. Uri	Urner Ski- und Wanderheim, 6493 Hospental	041/887 16 86	auf Anfrage	5	2	9	30	●	A	●			
	●	●	●	●	●	●				Graubünden	Ski- und Berghaus Acla Raschainas, Theo Hemmi 7078 Lenzerheide	081/384 17 21 Fax Nr. 081/384 17 21	Winter 2000 2 – 5, 11 – 15	1	4	24		●		●			
●		●		●						Heidiland	Ferienlagerhaus Sennhütte Jürg Widrig, Berggasthaus Pardiel, 7301 Bad Ragaz	081/302 19 59	auf Anfrage	1	2		38	●	●	●	●		●
●							●			Kanton Jura	André Kohler, 2883 Montmelon	032/461 32 67 Fax Nr. 032/461 37 27	auf Anfrage	2	4	4	40	●		●	●		●
	●			●	●					Langenbruck BL	Baselbieter Chinderhus, Frau V. Büttler Auf der Mauer 6, 4438 Langenbruck	062/390 10 16	auf Anfrage	3	15	42		●		●			●
●		●	●	●	●					Langwies	Ferienheime der Stadt Luzern, Hr. Guido Bühlmann 6002 Luzern	041/208 87 59 Fax Nr. 041/208 87 66	15, 16, 21, 26, 30 – 32, 34, 36, 41 – 51	19		69			V	●			●

Freie Termine in Unterkünften für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension H: Halbpension G: Garni A: Alle Pensionsarten

Bahnverbindung	Postautohalt	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Kanton oder Region	Adresse/Kontaktperson	Telefon	NOCH FREI 1999 in den Wochen 1–52	Schlafzimmer Lehrer	Schlafräume Schüler	Bettenzahl total	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart s. Legende	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
●	●						●			Locarnese	Motel Riazzino, 6595 Riazzino bei Tenero	091/859 14 22	auf Anfrage	3		30		●		●			●
●	●	●		●	●				●	Marbachegg	Einwohnergemeinde Derendingen, Frau C. Kaiser Hauptstrasse 43, 4552 Derendingen	032/682 43 65	15–18, 20, 22, 27–31, 33, 34, 36–39, 42–48, 50, 51	4	15	68	1	●		●	1	1	●
●	●	●	●	●	●	●	●	●		Meiringen-Hasliberg	Simons-Herberge, Frutiger Simon Alpbachstrasse 17, 3860 Meiringen	033/971 17 15 Fax 033/971 39 19	auf Anfrage	6	6	77			A	●	●		●
●	●	●	●	●	●	●		●		Oberengadin	Gemeindeverwaltung 7503 Samedan, Plazzet 4 Robert Albertin	081/851 07 02	auf Anfrage				200 ● 4 Räume	●		●			
	●	●		●			●			Oberrickenbach	Ferienheime der Stadt Luzern, Hr. Guido Bühlmann 6002 Luzern	041/208 87 59 Fax Nr. 041/208 87 66	33 – 35, 42 – 51		31	98		●		●			●
	●		●	●	●					Obersaxen Mundaun	Bergbahnen Piz Mundaun AG, 7138 Surcuolm E. Senn	081/933 13 44	1999: 25 – 42 2000: 2 – 5, 9 – 12	2	4		44		A	●			●
●	●		●	●	●		●			Obersaxen	Wädenswilerhaus, Miraniga 7134 Obersaxen	01/783 93 56	21, 25, 38 – 40	5	7	48			V	●	●	●	●
●	●	●	●	●	●			●		Oberwallis	Kalbermatten Lukas, Hotel Edelweiss 3919 Blatten	027/939 13 63 Fax Nr. 027/939 10 53	auf Anfrage	3	4	28			A	●			
●	●	●		●	●	●	●	●		Obwalden	Gemeindeverwaltung Lungern Herr Hans Zumstein-Ming, Brünigstrasse 66, 6078 Lungern	041/679 79 79	19, 20, 25, 28, 31, 32, 41 – 52	2	4	2	80	●		1			
●		●	●	●	●	●	●	●	●	Saanenland	Ferienhaus Rübeldorf, Moratti Mettlen AG 3792 Saanen	033/744 53 31 033/744 15 48	auf Anfrage	1	5	23		●		●			●
●	●	●	●	●	●		●			Sarganserland	Pfadiheim, T. Linzberger, 8890 Flums	081/733 31 71	auf Anfrage	1	2	4	20	●		●			●
	●	●	●	●	●	●	●	●	●	Savognin	Kirchgemeinde Parsonz, c/o G.P. Demarmels, 7464 Parsonz	081/684 25 08	auf Anfrage	1	5	50		●		●			●

Freie Termine in Unterkünften für Klassen- und Skilager

Legende: V: Vollpension H: Halbpension G: Garni A: Alle Pensionsarten

Bahnverbindung	Postautohalt	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Kanton oder Region	Adresse/Kontaktperson	Telefon	NOCH FREI 1999 in den Wochen 1–52	Schlafzimmer Lehrer	Schlafräume Schüler	Bettenzahl total	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart s. Legende	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
●	●	●	●	●	●	●	●			Scuol	Ferienheim «Gurlaina», Scuol Nicole Rüttimann, Schachenstrasse 11, 6010 Kriens	041/329 63 41	23, 24, 32, 33, 36, 38, 39	1	1		76	●		●			●
●	●			●	●		●		●	Schüpfheim LU	Militär- und Ferienhaus Ruth Navoni-Kälin, Schächli 28, 6170 Schüpfheim	041/484 17 71 041/484 23 14	auf Anfrage	3	4	130		●		2	1		●
●		●	●	●						Schwyz/Sattel Hochstuckli	Eggi`s Ski- und Lagerhaus Hochstuckli	041/835 14 10 01/742 15 25	auf Anfrage	2	6	60	●	●	A	●	●		●
	●	●	●	●	●	●		●		Sörenberg	Fam. Pius Stadelmann, 6174 Sörenberg	041/488 15 22	auf Anfrage	4	4	72	16	●		●			●
●	●	●		●	●					Splügen GR	Wädenswiler Ferienhaus Splügen	081/664 13 34 oder 01/783 84 44	auf Anfrage	3	6		50		V	●			●
	●	●	●	●	●	●	●	●		Valbella-Lenzerheide	Ferienhaus Tga da Lai, 7077 Valbella Fr. D. Egg, Blumentalstr. 43, 8707 Uetikon	01/790 25 26	22, 23, 34, 35, 38, 40, 42, 43, 49, 50	1	14	55			A	2			●
	●			●	●					Wallis/Saastal	Ferienhaus Bärgbluemli, Kalbermatten Freddy, 3908 Saas Balen	027/957 29 82	16–19, 22, 25–28, 31–51	1	10	41		●		●			●
●	●	●		●						Wallis	Gruppenunterkunft Gspon, Abgottspon Selina 3933 Staldenried/Gspon	027/952 16 94 Fax Nr. 027/952 27 17	auf Anfrage	6	6	34	86	●		●			●
●	●									Wallis	Hotel-Restaurant Bergsonne, Xaver Pfammatter 3939 Eggerberg	027/946 12 73	auf Anfrage	19	2	15	40		A	●			●
●	●			●						Wallis	Ski- und Ferienhaus, Simplon-Kulm A Borter Oswald, Nordstrasse 6, 3900 Brig	027/923 31 06	auf Anfrage	5	6		70						
●	●		●	●	●		●		●	Wallis	Service des sports, fbg du Lac 3, 2000 Neuchâtel	032/717 72 80 Fax Nr. 032/717 72 89	15 – 17, 19, 20, 33, 34, 36, 37	4	19	86			V H	●		●	●
●		●		●	●					Zentralschweiz	Ferienhaus Rigi-Romiti, WOGENO Luzern Bruchstrasse 63, 6000 Luzern 7	041/240 82 22 Fax Nr. 041/240 01 63	auf Anfrage		9	18	6	●		●		●	
●										Zürichsee	Boldern Jugendhaus, Boldernstrasse 83, 8708 Männedorf	01/921 71 11	auf Anfrage	2	8	40		●	A	●		●	●

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Aktive Schul- und Freizeitgestaltung

Natur- und Kulturreisen, China/Tibet, 5503 Schafisheim, 062/892 02 20

Freizyt Lade
St. Karliquai 12 6000 Luzern 5
Spiele - Werken - Lager - Bücher
Gratis-Katalog
Tel 041 419 47 00
Fax 041 419 47 11
freizyt-lade@bluewin.ch

TISCHTENNIS BILLARD TISCHFUSSBALL

Viel Spass und totales Vergnügen für die ganze Familie

Alles für Hobby und Wettkampf. Qualitäts-TT-Tische

Die schönsten Billard-Tische und Queues finden Sie in der permanenten Ausstellung oder im GRATIS-Katalog

Sehr robuste Turnier-Kicker für Vereine, Schulen und Familien

Für Schulen: TT-Beläge in Rot und Schwarz. Platten 16,5 x 17,8 cm à Fr. 5.-

GUBLER TISCHTENNIS
GUBLER AG, 4652 Winznau/Olten, Tel. 062/285 51 41
Fax 062/295 32 45, www.gubler.ch
GUBLER BILLARD

Orientierungslaufen?
Koffer mit 24 Kompassen. Verlangen Sie probeweise und unverbindlich unser Leihset.
RECTA AG • 2502 Biel • Tel. 032/328 40 60
swiss made RECTA

Astronomie-Teleskope

RYSER-OPTIK, Teleskope, Feldstecher, opt. Instrumente, Tel. 061/631 31 36, Fax (38)

Audiovision

www.av-sonderegger, Meilen Tel. 01/923 51 57, Fax 01/923 17 36

Ausstellwände

Paul Nievergelt/Pano-Lehrmittel, 8050 Zürich, 01/311 58 66, Fax 01/311 90 55

Autogen-Schweiss- und Schneideanlagen

GLOOR
Autogen-Schweisstechnik
Werkstatt-Einrichtungen für den Schulbetrieb
Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf
Tel. 034/422 29 01
Fax 034/423 15 46

Bibliothekseinrichtung

Erba AG, 8703 Erlenbach/ZH, Telefon 01/912 0070, Fax 01/91104 96

Bienenwachs/Kerzengiessformen

Bienen-Meier, R. Meier Söhne AG, 5444 Künten, 056/485 92 50, Fax 056/485 92 55

Bücher

Buchhandlung Beer, St. Peterhofstatt 10, 8022 Zürich, 01/211 27 05, Fax 01/212 16 97
Orell Füssli Verlag, Postfach, 8036 Zürich, Tel. 055/418 89 89, Fax 055/418 89 19

DIA-Duplikate-Aufbewahrungs-Artikel

DIARA Dia-Service, Kurt Freund, 8056 Zürich, 01/311 20 85, Fax 01/311 40 88

Flechtmaterialien

Peddig-Keel, Peddigrohr und Bastelartikel, 9113 Degersheim, 071/371 14 44, Fax 071/371 12 92

Handarbeiten/Kreatives Schaffen/Bastelarbeit

Bastel-Gips, Gips-Kurse, **ADI***Kom*, 052/659 61 68, www.adikom.ch
Sackfabrik Burgdorf, Franz Gloor, 3400 Burgdorf, Tel./Fax 034/422 25 45

FÜR BASTLERFREUNDE

AIR GAUTIER SWISS MADE

Gleitschirmfabrik verkauft:
Gleitschirm-Nylonstoffresten «Fluo» zur Anfertigung von Windjacken, Taschen, Drachen usw.
9 modische Farben.

Für Muster oder Auskunft schreiben Sie an:
AIR GAUTIER – GEK SA
Rte de Riond-Bosson 3, 1110 Morges
Tel. 021/802 35 28, Fax 021/802 37 33

SPECK STEIN
DAS IDEALE WERKMATERIAL

BAUDER AG
SPECKSTEIN UND ZUBEHÖR
JOSEFSTRASSE 30
8031 ZÜRICH
TEL. 01/271 00 45
FAX 01/272 43 93

Bestellen Sie unseren 580-seitigen Grosshandelskatalog für nur Fr. 10.– (inkl. Porto)

boesner
Grosshandel für Künstlermaterialien
Suhrenmattstr. 31 · 5035 Unterentfelden
Tel.: 062/737 21 21
Fax: 062/737 21 25
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 9.30 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 9.30 bis 20.00 Uhr

Kerzen selber machen? Ziehen, Giessen, Verzieren
Sämtliches Rohmaterial und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten bietet:
EXAGON Freiestrasse 50, 8032 Zürich, Tel. 01/261 11 40, Fax 01/251 15 54

Hellraum-Projektoren

POLYLUX – Hellraum-Projektoren – neu in der Schweiz!

Standard-Geräte	ab Fr. 990.–	– 25 Jahre Know-how
Portable Geräte	ab Fr. 1390.–	– Service mit Ersatzgeräten
		– Preiswert dank **Direktverkauf**

Generalvertretung/Service: IBH AG CH-5628 ARISTAU/AG
Tel. 056/664 08 08 / Fax 056/664 09 09

Holzbearbeitungsmaschinen

ROBLAND Holzbearbeitungsmaschinen
Kreissägen, Hobelmaschinen, Kehlmaschinen, u.s.w. kombiniert und getrennt.
ETTIMA
Inh. Hans-Ulrich Tanner 3125 Toffen b. Belp
Bernstrasse 25 Tel. 031/819 56 26

Holzbearbeitungsmaschinen
Permanente Ausstellung
- Handwerker-Elektrowerkzeuge usw.
- 5-fach-Kombi- und Einzelmaschinen
Service schweizweit

FÜR SYSTEM IN DER HOLZBEARBEITUNG

neu! Robland Vertretung
näf
Näf Service und Maschinen AG
9100 Herisau
Telefon 071/352 35 67

Informatik und Lernprogramme

SSSZ
Über 1000 Titel an Lernsoftware für Vorschulalter bis Universität in allen Fachbereichen
Güterstrasse 13, 3008 Bern, Telefon 031/380 52 80, Fax 031/380 52 10, www.sssz.ch
Schweizerisches Schulsoftware Zentrum

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Amphibien und ihre Lebensräume — Alle Amphibien Mitteleuropas in Bild, Ton und Film
Vögel im Siedlungsraum — Das komplette Vogelschutzprojekt
Toppics Multimedia — Kinder stellen eigene Präsentationen her
Jede CD-ROM inkl. ausdruckbare Arbeitsmaterialien Fr. 79.–
interaktives lernen mit konzept
Prospekte und Bestellungen:
multimedialekonzepte tel 01 796 28 38
jürgfraefel fax 01 796 28 39
postfach 117, 8713 Ürikon www.mediaatelier.ch/fraefel

Keramikbrennöfen

Lehmhuus AG, Töpfereibedarf, 4057 Basel, 061/691 99 27, Fax 061/691 84 34

Industrieöfen • Keramikbrennöfen • Laboröfen
Härterei-, Giesserei- und Keramikbedarf
Tony Güller AG
Ein Unternehmen der Nabertherm®-Gruppe
CH-4614 Hägendorf • Batterieweg 6 • Tel. 062 / 209 60 70
Fax 062 / 209 60 71 • E-Mail info@tonygueller.ch • www.tonygueller.ch

michel KERAMIKBEDARF
Lerchenhalde 73, CH-8046 Zürich
Tel. 01/372 16 16, Fax 01/372 20 30
e-mail: michel@keramikbedarf.ch
www.keramikbedarf.ch

Klebestoffe

Ed. Geistlich Söhne AG, 8952 Schlieren, 01/733 88 33, Fax 01/733 88 77

Lehrmittel

Schroedel Diesterweg Metzler Schulbuch
Lehrmittel
Lehrermaterialien
Lernhilfen
Software
INFORMATION & MARKETING SCHWEIZ
Schroedel • Diesterweg • Metzler
Hauptstr. 52, Postfach, 6045 Meggen/LU
Telefon 041 377 55 15, Fax 041 377 55 45
www.schroedel.ch
E-Mail: a.rutishauser@schroedel.ch
Ihre Kontaktperson: Alfons Rutishauser

Messtechnik

Professionelle Messgeräte
Handmessgeräte und Messzubehör für Schulen und Lehrinstitute
Telemeter Electronic AG
Im Gree 79, 8566 Ellighausen
Telefon 071/699 20 20, Fax 071/699 20 24
• Netzgeräte
• Zähler
• Multiinstrumente
• Funktionsgeneratoren

Modellieren/Tonbedarf

Alles zum Töpfern
bodmer ton
Töpfereibedarf · Eigene Tonproduktion
Verlangen Sie unsere Unterlagen
8840 Einsiedeln · Telefon 055 - 412 61 71

Musik

H. C. Fehr, Blockflötenbau AG, Goethestr 13, 8712 Stäfa, 01/926 46 78

Neue Lernformen

SI TZT AG, Rainstr. 57, 8706 Meilen, Tel. 01/923 65 64, Fax 01/923 59 74

Physik – Chemie – Ökologie – Elektrotechnik

Didactic Team GmbH (Leybold), Zähringerstr. 40, 3000 Bern 9, 031/307 30 30, Fax 031/307 30 31

Physikalische Demonstrationsgeräte

Steinegger+Co., Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, 052/625 58 90, Fax 052/625 58 60

Projektions-Video- und Computerwagen

FUREX AG, Allmendstr. 6, 8320 Fehraltorf, 01/954 22 22, www.furex.ch

Schulfotografie

SASJF, J. Frigg, Realschule, 9496 Balzers, 075/384 31 53
FOTO MEYLE USTER, Seestrasse 22, Tel. 01/941 42 51

Schulmaterial/Lehrmittel

KILAR AG, Tel. 031/849 22 22, Planung und Einrichtung von Schulraum, Lernmaterial
Schweizerischer Verein für Schule und Fortbildung, Verlag SVSF, Bücher, Zeitschrift «Schule», 061/951 23 31, Fax 061/951 23 55
Verlag ZKM, Postfach, 8353 Elgg, Tel./Fax 052/364 18 00

ADUKA AG
SCHULMÖBEL – BESTUHLUNGEN – MÖBELSYSTEME
Hauptstr. 96, CH-5726 Unterkulm, Tel. 062/776 40 44, Fax 062/776 12 88

Bischoff Wil
Seit 130 Jahren Ihr Lieferant für Schulmaterial und Ausbildungseinrichtungen
Erwin Bischoff AG für Schule und Schulung
Zentrum Stelz, 9500 Wil
Tel. 071 / 929 59 19 / Fax 071 / 929 19 18

OFREX
Flughofstrasse 42, 8152 Glattbrugg
Tel. 01/809 65 11, Fax 01/809 65 29
Für zukunftsorientierte Schuleinrichtungen und Schulmöbel
BackUp

www.biwa.ch
BIWA Schulbedarf AG Tel. 071 988 19 17
9631 Ulisbach-Wattwil Fax 071 988 42 15
BIWA

SCHUBI LERNEN FÜRS LEBEN
• SCHUBI Lernhilfen für Primarschule und Sonderpädagogik
• Werken-Materialien
Fordern Sie den Katalog 1999/2000 an bei:
SCHUBI Lernmedien AG, Breitwiesenstr. 9, 8207 Schaffhausen
Telefon 052/644 10 10, Fax 052/644 10 99, E-Mail: customer@schubi.ch

ZESAR
Lebendige Stühle und Tische
ZESAR AG
Möbel für den Unterricht
Gurnigelstrasse 38, 2501 Biel,
Tel. 032/365 25 94
Fax 032/365 41 73

Schulmobiliar/Schuleinrichtungen

NOVEX MÖBELBAU
NOVEX AG
SCHULEINRICHTUNGEN
Baldeggstrasse 20 6280 Hochdorf
Tel. 041 - 914 11 41 Fax 041 - 914 11 40

Lieferantenadressen für Schulbedarf

Schulsportartikel

Das Beste und Preisgünstigste für den Schulsport!
DANNERSPORTS
✓Bälle ✓Unihockey ✓Badminton ✓...
WEINBERGSTR. 109 TELEFON/FAX 052 222 05 33
CH-8408 WINTERTHUR e-mail rdanner@bluewin.ch

Schulzahnpflege

Aktion «Gsunde Jugend», c/o Profimed AG, 8800 Thalwil, 01/723 11 11, Fax 01/723 11 99

Spiel- und Sportgeräte

SILISPORT AG, 8488 Turbenthal, Tel. 052-3853700/Fax 385 44 33

Holz-Hoerz
Holz-Hoerz GmbH
Postfach 11 03
D-72521 Münsingen
Tel. 0049-7381/93570 Fax 935740
http://home.t-online.de/home/Holz-Hoerz
Entwicklung und Herstellung von psychomotorischen Übungsgeräten, original pedalo®-System, Balanciergeräten, Rollbretter, Kinderfahrzeugen, Laufrad, Geräten und Material für den Werkunterricht.

Spielplatzgeräte

Rüegg Spielplatzgeräte GmbH, 8165 Oberweningen, 01/856 06 04, Fax 01/875 04 78

berli
Spiel- und Sportgeräte AG
Postfach 3030
6210 Sursee LU
Telefon 041/921 20 66
- Spiel- und Sportgeräte
- Fallschutzplatten
- Drehbare Kletterbäume
- Parkmobiliar
LGA GS geprüfte Sicherheit

Armin Fuchs, Thun
Bierigutstrasse 6
3608 Thun
Telefon 033/336 36 56
- Drehbare Kletterbäume
- Kombi-Geräte
- Skateboard-Rampen
Fuchs THUN

Hinnen Spielplatzgeräte AG
CH-6055 Alpnach Dorf
BIMBO
Tel. 041 672 91 11
Fax 041 672 91 10
- Spiel- und Pausenplatzgeräte
- Spiel und Spass im Schwimmbad
- Kostenlose Beratung an Ort und Planungsbeihilfe
- Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation

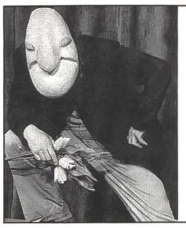
GTSM_Magglingen
Aegertenstrasse 56
8003 Zürich ☎ 01 461 11 30 Telefax 01 461 12 48
- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Einrichtungen für Kindergärten und Sonderschulen

Sprachlabor

MULTIMEDIA / COMPUTER-NETZWERKE
DIGITAL SPRACHLABOR
Th. Corboz - R. Canzian
education & media
Althardstrasse 146 - 8105 Regensdorf
Tel 01/870 09 20 - Fax 01/870 09 30
E-mail: educationmedia@compuserve.com
Web-Site: www.edumedia.ch
REVOX® LEARNING SYSTEMS
artec electronics nv AVIDAnet 3

Theater

ebz eichenberger electric ag, zürich
Bühnentechnik · Licht · Akustik
Projektierung · Verkauf · Vermietung
Zollikerstrasse 141, 8008 Zürich
Tel. 01/422 11 88, Telefax 01/422 11 65



Schultheater – alle Stufen
MASKENSCHAU
Dauer: 1 Stunde
Auskunft und Unterlagen:
Pello, Mühlhauserstr. 65, 4056 Basel
Telefon/Fax 061/321 86 96
PELLO

teaterverlag ELGG ch – 3123 belp
teaterverlag elgg gmbh in belp, 3123 Belp
tel. 031/819 42 09, fax 031/819 89 21
Persönliche Beratung Mo–Fr 14.00–17.00 Uhr
Vertretung für die Schweiz:
IMPULS THEATER VERLAG
das Haus für aktuelles Schul- und Jugendtheater

Wandtafel/Schuleinrichtungen

Jestor AG, Schulwandtafeln und Zubehör, 5703 Seon, Tel. 062/775 45 60, Fax 062/775 45 64
E. Knobel, 6301 Zug, Tel. 041/710 81 81, Fax 041/710 03 43, eugen@knobel-zug.ch

leichter lehren und lernen
hunziker
schulungseinrichtungen
Hunziker AG 8800 Thalwil Tischenloostrasse 75 Telefon 01-722 81 11 Telefax 01-720 56 29

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

bremor sa SWITZERLAND
Sandstrahlanlagenhersteller
Oberflächenbehandlung
Chemin Vert 33
1800 Vevey
Tel. 021/921 02 44
Fax 021/922 71 54

HOBLI AG
Holz, Acrylglas, Materialsätze, Anleitungen
HOBLI AG 8600 Dübendorf
Telefon 01/821 71 01 Fax 01/821 82 90

Der Spezialist für ergonomische Werkraumeinrichtungen in Schulen Therapie- und Lehrwerkstätten.
Mobiliar, Werkzeuge, Maschinen, Beratung, Planung, Service und Revisionen.
Lachappelle
Lachappelle AG, Pulvermühleweg
6011 Kriens, Tel. 041/320 23 23
E-Mail: info@lachappelle.ch

Werkraumeinrichtungen, Werkzeuge und Werkmaterialien für Schulen
8302 Kloten, Telefon 01/804 33 55
OPO OESCHGER
auch in Köniz, St.Gallen, Aesch und Kriens
Wir handeln.

Weißstein ag Holzwerkzeuge GROPP
8272 Ermatingen
Werkraumeinrichtungen
direkt vom Hersteller. Revisionen und Ergänzungen zu äussersten Spitzenpreisen
Planung – Beratung – Ausführung
Tel. 071/664 14 63 Fax 071/664 18 25

Multiple choice.
(Antworten inklusive.)

Den Lieblings-Computer Ihrer Schüler, den iMac, gibt es jetzt in fünf faszinierenden Farben. Für welchen Sie sich entscheiden, können wir Ihnen nicht beantworten. Aber dafür können wir Ihnen Antworten auf die für Sie wichtigen Fragen geben. Denn jetzt können Sie als Lehrer von den Apple Competence Centern Education* profitieren. Wie lässt sich der iMac in die vorhandene Computer-Umgebung Ihrer Schule integrieren? Was macht Macintosh Netzwerke derart wartungsfreundlich? Wie können die Features des Betriebssystems Mac OS den Lehrplan positiv beeinflussen? Welche Ratschläge können Computer-Profis geben, die die Anforderungen des Schulsystems an die Ausstattung mit Computern genau kennen? Welche Frage Sie auch immer haben, Sie erhalten die notwendige professionelle Unterstützung. Von der Beratung über technische Hilfe bis hin zur wichtigen Einweisung. Wenn Sie mehr erfahren wollen, wie wir Sie und Ihre Schüler unterstützen können, dann setzen Sie sich am besten noch heute mit einem Apple Competence Center Education in Verbindung. Wir sind jederzeit für Sie da.

BüroMac AG	Baden, Basel, Bern, Buchs, St. Gallen, Zug, Zürich	0848 80 42 42	infobm@waser-net.ch
Letec AG	Bern, Chur, Oberentfelden, Sargans, Schwerzenbach, Zürich	01 908 44 11	info@letec.ch
Ingeno Wolf AG	Zürich, Wangen bei Dübendorf, Bern	01 833 66 77	info@ingeno.ch
Ingeno Data AG	Kornhausgasse 2, 4001 Basel	061 261 48 58	sales@ingenodata.ch
Data Quest AG	Dietikon, Pratteln, Luzern	01 745 77 77	edu@dataquest.ch
iMac-Center Zürich	Baumackerstr. 35, 8050 Zürich	01 310 17 50 (ab 12.00)	info@imac-center.ch

Apple Competence Center
Education

** Fortlaufend werden Apple Fachhändler mit besonderen Kenntnissen im Bildungsbereich zu Competence Centern ausgebildet. Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand auf der EDU-Homepage unter www.apple.ch/edu.*